

**ATON GmbH, München**

**KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS  
GESCHÄFTSJAHR 2016**

## Inhaltsverzeichnis

I.	Grundlagen des Konzerns.....	3
1.	Geschäftsfelder .....	3
2.	Unternehmensführung.....	7
3.	Forschung und Entwicklung .....	7
II.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung .....	8
III.	Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen.....	10
1.	AT Engineering.....	10
2.	AT Mining .....	11
3.	AT Med Tech.....	12
4.	AT Aviation .....	14
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage .....	15
1.	Ertragslage .....	15
2.	Finanzlage .....	17
3.	Vermögenslage .....	19
V.	Mitarbeiter.....	23
VI.	Prognose, Chancen und Risiken.....	24
1.	Prognose .....	24
2.	Risiken.....	25
3.	Chancen .....	29
VII.	Risikomanagement und internes Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung.....	32
1.	Risiko- und Chancenmanagement.....	32
2.	Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung .....	32
VIII.	Disclaimer .....	34

# I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## 1. Geschäftsfelder

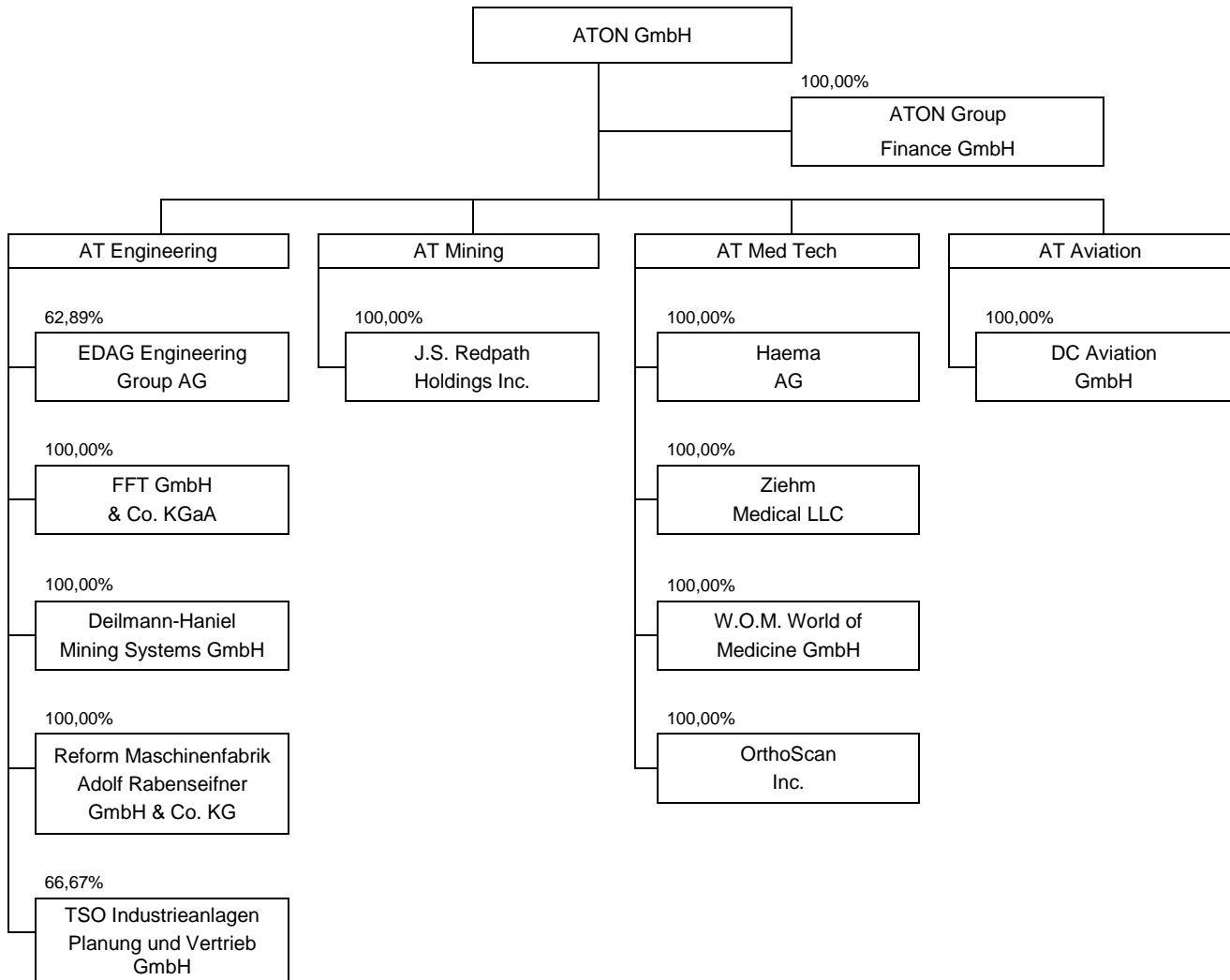
Die ATON Gruppe ist ein Zusammenschluss von international tätigen Unternehmen mit den Geschäftsfeldern AT Engineering, AT Mining, AT Med Tech und AT Aviation.

Die ATON Gruppe umfasst die ATON GmbH, eine Kapitalgesellschaft des deutschen Rechts, sowie die folgenden Beteiligungen:

	31.12.2016	31.12.2015
Tochtergesellschaften	85	89
davon konsolidiert	77	76
Gemeinschaftsunternehmen	13	13
davon konsolidiert	12	12
Assoziierte Unternehmen	2	3
davon konsolidiert	1	2
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>105</b>
<b>davon konsolidiert</b>	<b>99</b>	<b>90</b>

In der ATON Gruppe steht die Entwicklung der Kernkompetenzen in den einzelnen Geschäftsfeldern weiterhin im Mittelpunkt. Strategische Investitionen, die Zusammenführung von gleichartigen Aktivitäten und Nutzung von Synergien sowie die Veräußerung von Randaktivitäten sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen weiter verbessern, die vorhandenen Ressourcen optimal nutzen und damit die Wertschöpfung weiter erhöhen.

Die organisatorische Struktur der ATON Gruppe mit der Zuordnung der operativen Einheiten zu den Geschäftsfeldern stellt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:



Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld AT Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobil- und Bergbauindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie, sowie Spezialmaschinenbau.

Als weltweit führender unabhängiger Engineering-Partner für die internationale Mobilitätsindustrie entwickelt die **EDAG** Gruppe serienreife Lösungen für die automobilen Zukunft. Der Branchenfokus liegt dabei auf der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Zum Leistungsspektrum gehört die Entwicklung von Fahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Die EDAG Gruppe ist dabei in die drei Bereiche Vehicle Engineering, Production Solutions und Electric/Electronics gegliedert. Der Geschäftsbereich Vehicle Engineering bietet weltweit Ingenieurdienstleistungen und Knowhow entlang des gesamten automobilen Entwicklungsprozesses an, mit Fokus auf Hersteller und Zulieferer der Automobilbranche. Das Leistungsportfolio deckt die wesentlichen Bereiche der Fahrzeugentwicklung ab und reicht von Styling, Formfindung und Modellbau über Package-, Rohbau- sowie Interieur-/Exterieur-Entwicklung bis hin zur gesamten funktionalen Integration von Systemen in das Fahrzeug. Der Geschäftsbereich Production Solutions befasst sich mit der Entwicklung von Produktionsanla-

gen und Fabrikkonzepten. Hierbei stehen Fabrik-, Prozess- und Anlagenentwicklung sowie die Automatisierungstechnik und die Produktkostenoptimierung im Mittelpunkt. Im Geschäftsbereich Electric/Electronics wird die Entwicklung und Integration von Electric/Electronics Systemen im Fahrzeug für Fahrzeughersteller und Systemlieferanten abgedeckt. Die Tätigkeitsfelder liegen dabei in den Bereichen Gesamtfahrzeug Electric/Electronics, Komfort- und Karosserieelektronik, Fahrerassistenz- und Sicherheitssysteme, Infotainment- und Telematiksysteme sowie Elektrik/Bordnetz. Am 2. Dezember 2015 erfolgte der Börsengang der EDAG-Gruppe, welche seitdem als assoziiertes Unternehmen bilanziert wird.

Die **FFT** Gruppe ist ein weltweit agierender Systemanbieter von automatisierten und flexiblen Fertigungseinrichtungen. Als Turn-Key-Partner für die Hersteller und TIER1-Lieferanten der Automobilindustrie sowie für andere Non-Automotive-Branchen übernimmt die FFT Gruppe die Verantwortung für die Realisierung kompletter Produktionsanlagen (schlüsselfertige Rohbau- und Montageanlagen). Prozesssicherheit, Flexibilität und Wandlungsfähigkeit der Anlagen stehen im Entwicklungs- und Realisierungsprozess der FFT Gruppe im Vordergrund. Durch die Entwicklung und Implementierung innovativer Fertigungstechnologien wird den Anforderungen der modernen Produktionstechnik Rechnung getragen. Die Integration moderner 3D-Technologien und Werkzeuge der digitalen Fabrik sowie deren konsequente Nutzung und virtuelle Inbetriebnahme stellen die Basis flexibler Anlagekonzepte dar.

Die **Deilmann-Haniel Mining Systems** ist Anlagenbauer und Spezialmaschinenhersteller für die Aus- und Vorrichtung von untertägigen Steinkohlebergwerken sowie für Spezialanwendungen in allen untertägigen Bergbaubetrieben.

Die **REFORM** ist ein spezialisierter Anbieter von Schleifmaschinen am Standort Fulda. Die Produktpalette reicht von der kleinen Messerschleifmaschine für die Holz- und Papierindustrie bis hin zur CNC-gesteuerten Großmaschine für die Bearbeitung von Triebwerken in der Luftfahrtindustrie.

Die **TSO** entwickelt, plant, konstruiert, fertigt und montiert kundenspezifische Maschinen und Anlagen für Schüttgüter und Stäube im Non-Food-Bereich. Bei Förder- und Transportanlagen, bei Wiege- und Dosiereinrichtungen und insbesondere in der Filtertechnologie ist die Firma TSO mit ihren maßgeschneiderten Lösungen ein kompetenter Partner.

Das **Geschäftsfeld AT Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Die **Redpath** Gruppe ist ein global agierender Dienstleister im Bergbau. Die Kernkompetenzen der Gruppe umfassen das Contract-Mining, Schachtbau inklusive Schachtausrüstung, Instandsetzung und Sanierung sowie die Entwicklung, die Konstruktion und das Management untertägiger Minen und Anlagen.

Das **Geschäftsfeld AT Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik, medizinische Basisdiagnostik und minimalinvasive Chirurgie und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser an.

Die **Haema** ist der größte privatwirtschaftlich organisierte und überregional arbeitende Blutspendedienst in der Bundesrepublik Deutschland. In den Bundesländern Bayern, Berlin, Brandenburg, Thüringen, Mecklenburg-

Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein werden 35 moderne Blutspendezentren betrieben. Wie bei allen in Deutschland tätigen Blutspendediensten erfolgt die Blut- und Plasmaspende bei der Haema AG freiwillig und unentgeltlich. Den Spendern wird auf Wunsch eine angemessene pauschale Entschädigung ihres Aufwandes für ihre Blut- oder Plasmaspende im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften gewährt. Die gewonnenen Blut- oder Plasmaspenden werden zu Fertigarzneimitteln verarbeitet oder an die plasmaverarbeitende Industrie zur Weiterverarbeitung abgegeben. Alle Blutprodukte werden in modernen Hochleistungslaboratorien mehrfach getestet, um den höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards der hergestellten Fertigarzneimittel gerecht werden zu können. Dabei wird die Haema regelmäßig von unabhängigen Stellen kontrolliert.

Die **Ziehm** Gruppe ist auf die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von mobilen röntgenbasierten Systemlösungen für die Bildverarbeitung, sogenannten C-Bögen, spezialisiert. Die Nutzung moderner Flach-Detektoren reduziert Abbildungsverzerrungen der sonst marktüblichen Bildverstärker. Diese Systeme werden überwiegend im chirurgischen und notfallmedizinischen Bereich eingesetzt. Darüber hinaus gibt es Sonderausführungen für endoskopische Eingriffe. Ziehm gilt als Experte und Technologieführer im Markt von C-Bögen. Mit dem Ziehm Vision FD Vario 3D und dem Ziehm Vision RFD 3D stellt Ziehm die einzigen mobilen C-Bögen mit 3D-Bildgebung in Verbindung mit Flachdetektor-Technologie auf dem Markt zur Verfügung.

**OrthoScan** ist ebenfalls führend im Markt für sogenannte Mini C-Bögen zur Bildgebung im Fuß- und Handbereich. Mini C-Bögen von OrthoScan bieten Orthopäden, Unfallchirurgen sowie Hand- und Fußchirurgen die von ihnen benötigte Lösung für ein qualitativ hochwertiges Röntgengerät mit geringen Abmessungen. Darüber hinaus bietet OrthoScan das Produkt Mobile DI an. Es handelt sich um ein noch kleineres mobiles, zudem dosisarmes Röntgengerät, das überall dort eingesetzt werden kann, wo man schnell und aufwandslos Diagnosen an Extremitäten durchführen möchte. Mögliche Einsatzgebiete sind u. a. in orthopädischen Praxen und in der Kabine von Sportmannschaften zu finden. Seit dem Geschäftsjahr 2015 wird die Integration der OrthoScan in die Ziehm-Gruppe vorangetrieben.

Die **W.O.M. WORLD OF MEDICINE** Gruppe ist mit ihren Technologien einer der Wegbereiter der minimalinvasiven Chirurgie. Sie ist führend für Insufflatoren, die mittels CO<sub>2</sub>-Gas oder Flüssigkeit Hohlräume im Körper schaffen. Diese Hohlräume sind eine Voraussetzung für schonende Operationen mittels kleiner Einstiche statt großer Schnitte. Weitere wichtige Produktbereiche sind speziell für die Geräte entwickelte Verbrauchsmaterialien, Endoskopiekameras sowie der Gamma Finder® für die Krebsdiagnostik.

Das **Geschäftsfeld AT Aviation** umfasst die Bereiche Business Aviation und Charterflug.

**DC Aviation** konzentriert sich als Operator und als Charteranbieter einschließlich Flugzeugtechnik auf das Premium-Segment privater Jets, vor allem für die Mittel- und Langstrecke. Zum 31. Dezember 2016 hat die DC Aviation Gruppe 31 Fluggeräte als Operator unter Vertrag. Seit 2013 ist die internationale Präsenz durch ein 49 % Joint Venture in Dubai (DC Aviation Al Futtaim LLC) mit lokaler Infrastruktur am Flughafen Dubai World Central gestärkt.

Die **ATON Group Finance GmbH** ist ein 100 %iges Tochterunternehmen der ATON GmbH, welches am 4. Oktober 2013 in Going, Österreich, gegründet wurde. Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Erbrin-

gung von konzerninternen Finanzierungen. Die ATON Group Finance GmbH hat im November 2013 im Prime Standard für Unternehmensanleihen der Deutschen Börse Frankfurt am Main eine Anleihe über EUR 200,0 Mio begeben. Garantin dieser Anleihe ist die ATON GmbH.

## **2. Unternehmensführung**

Die ATON GmbH ist eine Managementholding mit weitgehenden Kompetenzen bezüglich Strategie und Finanzierung. Die Geschäftsführungen der einzelnen Tochtergesellschaften tragen die operative Eigenverantwortung und agieren in dem mit der Geschäftsführung der ATON GmbH gemeinsam abgestimmten Umfang, um die finanziellen und strategischen Vorgaben zu erreichen. Zwischen den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und der Holding besteht im Rahmen eines monatlichen Reportings ein permanenter Austausch.

## **3. Forschung und Entwicklung**

Einige Gesellschaften der Gruppe agieren in technologischen Geschäftsbereichen, die sich permanent weiterentwickeln. Hierunter fallen im Wesentlichen die EDAG, FFT, Ziehm, OrthoScan, W.O.M. und die Deilmann-Haniel Mining Systems. Um sich gegenüber den Wettbewerbern abzugrenzen und selbst auf dem aktuellen technologischen Stand zu bewegen, existieren in den Gesellschaften eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilungen. Die permanente Neu- und Weiterentwicklung des Produktportfolios ist in den Unternehmensbranchen, in denen die genannten Unternehmen tätig sind, von großer strategischer Bedeutung. Die Ausgaben für erfolgswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten von EUR 1,8 Mio (Vj. EUR 2,2 Mio) und aktivierten Entwicklungskosten von EUR 2,6 Mio (Vj. EUR 2,5 Mio) unterstreichen die Aktivitäten zur Neu- und Weiterentwicklung der Produkte. Der Rückgang resultiert daraus, dass die EDAG Gruppe seit Dezember 2015 nicht mehr vollkonsolidiert wird.

## II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In der ersten Jahreshälfte 2016 hatte sich die Weltwirtschaft nur verhalten entwickelt. Ab Mitte des Jahres 2016 zeigte sich dann ein Aufwärtstrend, dessen Dynamik aber geringer ausfällt als vor der Wirtschaftskrise. Die Finanzpolitik war dabei in vielen Regionen weiterhin Stütze der Konjunktur.

Das Wachstum der Weltwirtschaft ist 2016 aufgrund zahlreicher politischer Konflikte und Krisen gegenüber 2015 von 2,8 % auf 2,5 % gesunken und liegt somit unter den Erwartungen aus dem Vorjahr.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) in den einzelnen Wirtschaftsregionen dar:

in %	2016 *	2015	2014	2013	2012
Welt	2,5	2,8	2,8	2,6	2,6
Europa	1,8	2,3	1,8	0,7	- 0,1
Deutschland	1,8	1,5	1,6	0,6	0,7
Nordamerika	1,6	2,5	2,4	1,8	2,2
Südamerika	- 1,1	- 0,2	1,0	2,9	2,7
Asien / Pazifik	4,7	4,8	4,7	5,1	4,8
China	6,7	6,9	7,3	7,8	7,8
Naher Osten	2,5	2,3	2,4	2,4	2,7
Afrika	1,8	3,2	2,6	1,9	5,4

Quelle: Global Insight World Overview per 15. Januar 2017.

\* Prognosewerte.

Die einzige Region, die gegen den Trend nahezu unverändert wachsen konnte, ist Asien / Pazifik. Diese legte 2016 um 4,7 % (Vj. 4,8 %) zu, obwohl in China die wirtschaftliche Entwicklung mit einem Wachstum von 6,7 % unter dem Vorjahresniveau von 6,9 % lag. In Europa wuchs die Wirtschaft um 1,8 % (Vj. 2,3 %). Die Entwicklung in Deutschland entspricht mit einem Wachstum von 1,8 % der gesamteuropäischen Wachstumsrate (Vj. 1,5 %). In Nordamerika ging das wirtschaftliche Wachstum auf 1,6 % zurück (Vj. 2,5 %). In Südamerika schrumpfte die Wirtschaft um -1,1 % (Vj. -0,2 %).

Der Ölpreis ist einer der wichtigsten Werte an den Rohstoffmärkten. Mit Preisen von durchschnittlich USD 41,20 bewegte sich ein Barrel der Öl-Sorte Brent im ersten Halbjahr 2016 um 30,5 % unter dem Preisniveau der ersten Jahreshälfte 2015. In der zweiten Jahreshälfte folgte ein Preisanstieg; ein Barrel der Sorte Brent erreichte ein mittleres Preisniveau von USD 49,04. Im Gesamtjahr 2016 lag der Durchschnittspreis bei 45,15 USD / bbl und damit rund 15,9 % unter dem Vorjahresniveau. Am 31. Dezember 2016 kostete ein Barrel Rohöl der Sorte Brent USD 56,82 (Jahresende 2015: USD 37,28).

Die Inflationsrate im Euroraum stieg im Geschäftsjahr 2016 auf 0,20 % (Vj. 0,00 %). Der Hauptrefinanzierungszinssatz wurde im März 2016 von 0,05 % auf 0,00 % gesenkt. Die Spitzenrefinanzierungsfazilität wurde zum gleichen Zeitpunkt ebenfalls von 0,30 % auf 0,25 % abgesenkt. Der negative Zinssatz der Einlagefazilität sank im März 2016 von -0,30 % auf -0,40 % weiter ab.



Im Vergleich zum durchschnittlichen Wechselkursniveau des Vorjahres entwickelte sich der Euro 2016 uneinheitlich gegenüber den verschiedenen anderen Währungen. Der durchschnittliche Wechselkurs zum US-Dollar lag um 0,3 % unter dem Vorjahresniveau. Gegenüber dem Britischen Pfund wertete der Euro in der zweiten Jahreshälfte nach dem EU-Austritts-Referendum Großbritanniens um durchschnittlich 12,5 % auf. Auch gegenüber dem Chinesischen Renminbi und dem Schweizer Franken wertete der Euro um 5,4 % und 2,1 % auf. Gegenüber dem Japanischen Yen wertete der Euro um 10,6 % ab.

### III. GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen Gesamtleistung und Ergebnisse der jeweiligen Geschäftsbereiche.

#### 1. AT Engineering

Die Gesamtleistung dieses Geschäftsbereichs wird fast ausschließlich durch die FFT Gruppe generiert, deren Kunden überwiegend aus dem Automotivebereich stammen. Darüber hinaus liefert die EDAG Gruppe als assoziiertes Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zum Ergebnis des Geschäftsbereichs. Auch deren Kunden finden sich hauptsächlich im Automotivebereich. Insofern hat die Entwicklung der Automobilbranche einen Einfluss auf diesen Geschäftsbereich, wobei sich die Volatilität der Automobilbranche nur in Teilen und zeitverzögert auf den Geschäftsbereich überträgt, da die Hersteller auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten an langfristigen Entwicklungsprojekten neuer Fahrzeuge arbeiten müssen und die anschließenden Investitionen in neue Fertigungsanlagen für neue Fahrzeugtypen einen längeren Vorlauf benötigen.

Der globale Automobilmarkt ist im Jahr 2016 um schätzungsweise 4 % auf rund 81,6 Mio Einheiten gewachsen und hat damit die 80-Millionen-Marke überschritten. Der westeuropäische Automobilmarkt ist dabei um ca. 5 % auf 13,9 Mio Einheiten gewachsen. Noch deutlich stärker ist überraschend der chinesische Automobilmarkt mit ca. 15 % gegenüber dem Vorjahr auf 23,1 Mio Einheiten gewachsen. Der US-Markt ist hingegen mit 17,1 Mio Einheiten leicht rückläufig (-2 %), aber immer noch auf einem hohen Niveau.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2015	Veränderung
Gesamtleistung	751.659	1.294.152	- 542.493
EBITDA	58.155	438.879	- 380.724
EBITDA Marge in %	7,7	33,9	- 26,2
EBIT	46.994	400.067	- 353.073
EBIT Marge in %	6,3	30,9	- 24,7

Die dargestellten Kennzahlen für das Segment AT Engineering sind wesentlich durch die Entkonsolidierung der EDAG Gruppe im Dezember 2015 beeinflusst. Während die EDAG Gruppe im Vergleichszeitraum für 11 Monate in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung enthalten war, spiegelt sie sich in 2016 nur noch im Finanzergebnis wider.

Die Gesamtleistung hat sich insgesamt um EUR 542,5 Mio gegenüber der Vorjahresperiode reduziert, das EBIT um EUR 353,1 Mio. Bereinigt man die Vergleichsperiode um die Zahlen der EDAG Gruppe (inkl. Entkonsolidierungserfolg), so liegt ein Anstieg der Gesamtleistung um EUR 82,9 Mio und ein Anstieg des EBITs um EUR 22,6 Mio vor. Dieser Anstieg entspricht unserer Erwartung.

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die FFT Gruppe konnte eine Erhöhung der Gesamtleistung um EUR 63,7 Mio auf EUR 701,6 Mio erzielen. Gleichzeitig ist das EBIT in der Berichtsperiode um EUR 5,2 Mio auf EUR 54,6 Mio gestiegen (Vj. EUR 49,4 Mio). Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Auftragsbestand EUR 700,9 Mio (Vj. EUR 539,3 Mio) und hat sich somit deutlich erhöht.

Die Gesamtleistung der REFORM bewegt sich mit EUR 14,3 Mio über Vorjahresperiodenniveau (EUR 13,0 Mio). Das EBIT hat sich allerdings in 2016 vor allem aufgrund eines gestiegenen Materialaufwands um EUR 0,4 Mio auf EUR -2,5 Mio verschlechtert.

Die Gesamtleistung der Deilmann-Haniel Mining Systems ist von EUR 18,1 Mio auf EUR 33,1 Mio gestiegen. Als Konsequenz hat sich das EBIT von EUR -19,9 Mio im Vergleichszeitraum auf EUR -7,8 Mio verbessert, ist aber aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen immer noch deutlich negativ.

## 2. AT Mining

Auf Basis des Bloomberg Commodity Index haben sich die Preise für Rohstoffe in 2016 um 17 % erhöht. Mittelfristig betrachtet befinden sich die Notierungen allerdings noch immer unter dem Niveau von 2011.

Bei den Industriemetallen verzeichnete im Verlauf des Jahres 2016 Zink mit 79 % den stärksten Anstieg. Blei verteuerte sich um 37 %, Nickel um 30 %. Kupfer stieg um 29 %, Aluminium um 15 % (Basis jeweils 1-Monats-Future-Kontrakte).

Bei den Edelmetallen verteuerten sich Gold und Silber im Jahresverlauf 2016 um 8 % bzw. 16 %. Platin stieg um 7 %, Palladium um 32 %.

Der Kalipreis verringerte sich im Jahresverlauf um 39 %. Der Kohlepreis gab um 10 % nach.

Auf das weiterhin niedrige Preisniveau der Rohstoffpreise reagieren die Bergbauunternehmen u. a. mit der Verschiebung und der Absage von Projekten.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt und entsprechen dabei unseren Erwartungen:

in TEUR	2016	2015	Veränderung
Gesamtleistung	490.521	465.674	24.847
EBITDA	62.559	57.560	4.999
EBITDA Marge in %	12,8	12,4	0,5
EBIT	31.791	31.461	330
EBIT Marge in %	6,5	6,8	- 0,3

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Veränderungen im Geschäftsbereich AT Mining werden im Wesentlichen durch die Entwicklung der Redpath Gruppe bestimmt.

Die Redpath Gruppe konnte im Vergleich zur Vorjahresperiode die Gesamtleistung um EUR 24,1 Mio bzw. 5,2 % auf EUR 490,7 Mio steigern. Bei unverändertem EUR-/CAD-Umrechnungskurs bzw. in kanadischen Dollar läge der Anstieg der Gesamtleistung sogar bei 8,8 %. Die hohe Wettbewerbsintensität hat sich unverändert zum Vorjahr auch auf das EBIT der Redpath Gruppe ausgewirkt. Die Gesellschaft erzielte bei einem EBIT von EUR 32,1 Mio (Vj. EUR 31,5 Mio) eine Marge von 6,5 % (Vj. 6,8 %). Auch beim EBIT wirkte sich die Fremdwährungsumrechnung zwischen Euro und kanadischem Dollar negativ aus. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2016 beträgt EUR 857,2 Mio und liegt somit deutlich über Vorjahr (EUR 665,0 Mio).

### 3. AT Med Tech

Weltweit belaufen sich die Gesundheitsausgaben auf gut 10 % der Wirtschaftsleistung und liegen derzeit bei ca. USD 7 Billionen. Das Ausgabenwachstum im Jahr 2016 lag bei über 4 %.

Die Medizintechnik als wichtige Zulieferbranche des Gesundheitsmarktes wächst mit ebenfalls rd. 5% pro Jahr. Derzeit hat der globale Medizintechnikmarkt eine Größe von etwa USD 400 Milliarden. Allein auf die USA, als den mit Abstand wichtigsten Medizintechnikmarkt, entfallen dabei mehr als ein Drittel aller Ausgaben.

Die nationalen Gesundheitsmärkte sind in der Regel stark reguliert und infolgedessen auch die entsprechenden Medizintechnikmärkte. Mitunter führt dies zu von der sonstigen Wirtschaft entkoppelten Nachfrageschwankungen. So hatte beispielsweise die US-Gesundheitsreform unter Präsident Obama zur Folge, dass bereits im Startjahr von „Obamacare“ über zehn Millionen bislang nicht versicherter US-Bürger erstmalig Krankenversicherungsschutz erhielten. Andererseits wurde der Medizintechnikabsatz im Rahmen der Reform durch eine neu eingeführte „Medical Device Excise Tax“ gebremst.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2015	Veränderung
Gesamtleistung	324.875	297.243	27.632
EBITDA	41.677	31.508	10.169
EBITDA Marge in %	12,8	10,6	2,2
EBIT	29.182	20.157	9.025
EBIT Marge in %	9,0	6,8	2,3

Sowohl Gesamtleistung als auch das EBIT entsprechen dabei unseren Erwartungen.

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Ziehm Gruppe erzielte in 2016 eine Gesamtleistung von EUR 123,2 Mio, was einem Anstieg von EUR 12,7 Mio gegenüber der Vorjahresperiode entspricht. Der Anstieg der Gesamtleistung ist vor allem auf die Region Westeuropa zurückzuführen. Das EBIT konnte dabei überproportional zur Gesamtleistung um EUR 3,2 Mio auf EUR 14,7 Mio gesteigert werden, wodurch die EBIT Marge nunmehr bei 12,0 % (Vj. 10,4 %) liegt.

Auch die Geschäftsentwicklung der W.O.M. Gruppe stellt sich ebenfalls positiv dar. Die Gesamtleistung betrug in 2016 EUR 75,0 Mio und liegt somit EUR 10,9 Mio über dem Wert der Vorjahresperiode. Das EBIT beträgt in der Berichtsperiode EUR 9,6 Mio (Vj. EUR 7,7 Mio). Die EBIT-Marge konnte damit von 11,9 % im Vorjahr auf 12,8 % in 2016 gesteigert werden.

Die Gesamtleistung der Haema bewegt sich mit EUR 101,4 Mio auf Vorjahresniveau (EUR 101,2 Mio). Das EBIT stieg von EUR 5,7 Mio auf EUR 6,3 Mio, wodurch sich die EBIT-Marge von 5,7 % im Vorjahr auf 6,2 % in 2016 verbessert hat.

Die OrthoScan erzielte in der Berichtsperiode eine Gesamtleistung von EUR 26,1 Mio und verzeichnet damit einen Anstieg um EUR 3,5 Mio gegenüber dem Vorjahr. Als Konsequenz daraus und aufgrund vorgenommener Kosteneinsparungsmaßnahmen hat sich das EBIT von EUR -3,1 Mio in der Vorjahresperiode auf EUR 0,3 Mio in 2016 verbessert.

## 4. AT Aviation

Die Branche Business Aviation bewegte sich auch im Jahr 2016 in einem schwierigen Marktumfeld mit hartem Wettbewerb. Vor allem die nach wie vor unverändert restriktiven Russland-Sanktionen, die seitens der deutschen Regierung besonders rigoros umgesetzt und forciert werden, unterbinden weiterhin die Erholung der Branche. Hiervon betroffen ist auch der Zugang osteuropäischer Kunden zu Finanzierungsmöglichkeiten für die Anschaffung und den laufenden Unterhalt von Geschäftsflugzeugen. Für die Flugzeughersteller ist es insgesamt in den europäischen Märkten schwierig, Neuflugzeuge zur Auslieferung zu bringen. Insofern konzentriert sich der Wettbewerb der Business Jet Operator auf die Akquise bereits vorhandener Flugzeuge der Wettbewerber, was vermehrt in Übernahmen kompletter Flugbetriebe zum Ausdruck kommt. Hierdurch ist mittelfristig eine gewisse Marktbereinigung und zunehmende Konzentration der Kunden in Großflottenbetrieben zu erwarten. Flugzeugakquisitionen, Flugstundenaufkommen und erzielbare Charterpreise am Markt bleiben weiterhin deutlich hinter den Vorkrisenniveaus der Jahre bis 2008 zurück.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2015	Veränderung
Gesamtleistung	65.954	74.290	- 8.336
EBITDA	- 1.938	1.829	- 3.767
EBITDA Marge in %	- 2,9	2,5	- 5,4
EBIT	- 2.257	1.466	- 3.723
EBIT Marge in %	- 3,4	2,0	- 5,4

Aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds liegen sowohl Gesamtleistung als auch EBIT unter unseren Erwartungen.

Die Gesamtleistung im Bereich AT Aviation wird ausschließlich durch die DC Aviation bestimmt und sank im Vergleich zur Vorjahresperiode aufgrund fehlender Flugstunden und auch im Vergleich zur Planung fehlender Halterschaften um EUR 8,3 Mio auf nun EUR 66,0 Mio. Aufgrund des deutlichen Rückgangs der Gesamtleistung ist auch das EBIT der DC Aviation im Vorjahresvergleich von EUR 0,3 Mio auf EUR -2,3 Mio rückläufig.

Das Vorjahressegment-EBIT wurde noch durch die in 2015 entkonsolidierte Augsburg Airways GmbH in Höhe von EUR 1,1 Mio positiv beeinflusst.

## IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtbild des Geschäftsverlaufs des ATON Konzerns, welches sich aus der Summe der vorstehend dargestellten Segmente sowie der ATON GmbH und der sonstigen Gesellschaften der ATON Gruppe ergibt, wird nachfolgend erläutert.

Wesentliche für die Steuerung des Geschäfts herangezogene finanzielle Leistungsindikatoren auf Konzernebene sind die Gesamtleistung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern (EAT).

### 1. Ertragslage

Die folgende Übersicht zeigt die Ertragslage der Gruppe, wobei die Aufwands- und Ertragspositionen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst werden:

in TEUR	2016		2015		Veränderung	
Umsatzerlöse	1.634.601	100,2%	2.122.690	99,6%	- 488.089	
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.630.648</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.130.783</b>	<b>100,0%</b>	<b>- 500.135</b>	<b>- 23,5%</b>
Materialaufwand	781.657	47,9%	760.521	35,7%	21.136	
Rohertrag	848.991	52,1%	1.370.262	64,3%	- 521.271	
Personalaufwand	520.533	31,9%	937.862	44,0%	- 417.329	
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	178.325	10,9%	- 57.494	- 2,7%	235.819	
<b>EBITDA</b>	<b>150.133</b>	<b>9,2%</b>	<b>489.894</b>	<b>23,0%</b>	<b>- 339.761</b>	<b>- 69,4%</b>
Abschreibungen planmäßig	52.685	3,2%	68.971	3,2%	- 16.286	
Abschreibungen außerplanmäßig	2.377	0,1%	8.011	0,4%	- 5.634	
<b>EBIT</b>	<b>95.071</b>	<b>5,8%</b>	<b>412.911</b>	<b>19,4%</b>	<b>- 317.840</b>	<b>- 77,0%</b>
Zinsergebnis	- 7.065	- 0,4%	- 11.305	- 0,5%	4.240	
Sonstiges Finanzergebnis	13.552	0,8%	10.312	0,5%	3.240	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>6.487</b>	<b>0,4%</b>	<b>- 993</b>	<b>- 0,0%</b>	<b>7.480</b>	
Ertragsteuern	35.354	2,2%	52.869	2,5%	- 17.515	
<b>Konzernergebnis (EAT)</b>	<b>66.204</b>	<b>4,1%</b>	<b>359.049</b>	<b>16,9%</b>	<b>- 292.845</b>	<b>- 81,6%</b>
Konzernergebnis auf Minderheiten entfallend	- 935	- 0,1%	1.426	0,1%	- 2.361	
<b>Konzernergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend</b>	<b>67.139</b>	<b>4,1%</b>	<b>357.623</b>	<b>16,8%</b>	<b>- 290.484</b>	<b>- 81,2%</b>

Die Ertragslage ist im Vergleich zum Vorjahr wesentlich durch die Entkonsolidierung der EDAG Gruppe im Dezember 2015 beeinflusst. Während die EDAG Gruppe im Vergleichszeitraum noch für 11 Monate und zudem der Entkonsolidierungserfolg in Höhe von EUR 318,0 Mio in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten war, spiegelt sich die EDAG Gruppe im Geschäftsjahr 2016 nur noch im Finanzergebnis wider.

Die Gesamtleistung hat sich insgesamt um EUR 500,1 Mio gegenüber dem Vorjahr reduziert. Bereinigt man das Vorjahr um den Beitrag der EDAG Gruppe (EUR 625,4 Mio), so liegt ein Anstieg um EUR 125,3 Mio vor, was der erwarteten positiven Entwicklung gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Gesamtleistung im Segment AT Engineering ist aufgrund des oben beschriebenen EDAG Effekts um EUR 542,5 Mio auf EUR 751,7 Mio im Geschäftsjahr 2016 rückläufig. Das Segment AT Mining verzeichnete einen Anstieg um EUR 24,8 Mio, wobei der Anstieg währungsbedingt noch gedämpft wurde. Die Gesamtleistung im Segment AT Med Tech hat sich im Vergleich zur Vorjahresperiode um EUR 27,6 Mio erhöht. Die Gesamtleistung im Segment AT Aviation hat sich um EUR 8,3 Mio vermindert.

Der Rohertrag hat sich um EUR 521,3 Mio reduziert. Der Abgang der EDAG Gruppe führte zu einem Rückgang von EUR 539,5 Mio, so dass bei Bereinigung der Vorjahreswerte um die EDAG Gruppe ein Anstieg des Rohertrags um EUR 18,2 Mio zu verzeichnen ist. Die Rohertragsmarge ist im Wesentlichen aufgrund des Abgangs der margenstarken EDAG Gruppe von 64,3 % auf 52,1 % rückläufig. Die Materialkostenquote ist damit einhergehend von 35,7 % auf 47,9 % gestiegen. Außer in dem von der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe stark beeinflussten Segment AT Engineering haben sich in den Segmenten keine nennenswerten Veränderungen der Materialkostenquote ergeben.

Der Personalaufwand hat sich mit einer Personalkostenquote in Höhe von 31,9 % um 12,1 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr reduziert. Auch dies liegt insbesondere an der Entkonsolidierung der personalintensiven EDAG Gruppe.

Als Ergebnis der oben beschriebenen Effekte ist das EBITDA um EUR 339,8 Mio auf EUR 150,1 Mio gefallen. Unter Bereinigung des Beitrags der EDAG Gruppe und des Entkonsolidierungserfolgs im Vorjahr ist das EBITDA um EUR 58,4 Mio gestiegen.

Die planmäßigen Abschreibungen haben sich um 23,6 % auf EUR 52,7 Mio im Vergleich zur Vorperiode verringert. Bereinigt man die EDAG Gruppe im Vorjahr, so sind die planmäßigen Abschreibungen um EUR 6,2 Mio angestiegen.

Das EBIT hat sich um EUR 317,8 Mio auf EUR 95,1 Mio (Vj. EUR 412,9 Mio) verringert, liegt unter Berücksichtigung der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe um EUR 57,9 Mio über Vorjahr und entspricht somit den Erwartungen. Dabei ist die EBIT Marge von 19,4 % in der Vorjahresvergleichsperiode auf 5,8 % im Geschäftsjahr 2016 gefallen.

Im Segment AT Engineering hat sich die EBIT Marge von 30,9 % auf 6,3 % aufgrund des EDAG Entkonsolidierungserfolgs im Vorjahr reduziert. Im Segment AT Mining liegt die EBIT Marge mit 6,5 % nahezu auf Vorjahresniveau (6,8 %). Im Segment AT Med Tech konnte die EBIT Marge um 2,2 %-Punkte auf 9,0 % gesteigert werden. Im Segment AT Aviation liegt die EBIT Marge bei -3,4 % (Vj. 2,0 %).

Das Zinsergebnis fiel negativ aus, verbesserte sich aber gegenüber der Vorjahresperiode um EUR 4,2 Mio. Dies liegt vor allem an den Zinserträgen aus den Ausleihungen an die EDAG Gruppe, die nunmehr nicht mehr konsolidiert werden. Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich von EUR 10,3 Mio in der Vergleichsperiode auf EUR 13,6 Mio im Geschäftsjahr 2016, was vor allem an höheren Erträgen aus Wertpapieren resultiert.

Die Konzernsteuerquote ist von 12,8 % in der Vergleichsperiode auf 34,8 % angestiegen. Die niedrige Steuerquote im Vorjahr wurde durch den steuerfreien Entkonsolidierungserfolg der EDAG Gruppe beeinflusst. Die



durchschnittliche Steuerquote in 2016 liegt etwas über der erwarteten Steuerquote, was vor allem am Nichtan-satz bzw. der Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge liegt.

Das Konzernergebnis (EAT) ist um EUR 292,8 Mio auf EUR 66,2 Mio rückläufig und entspricht unseren Erwar-tungen. Nach dem Abzug von Minderheiten ergibt sich ein auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von EUR 67,1 Mio (Vj. EUR 357,6 Mio).

## 2. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt den Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der Gruppe dar sowie die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittel-fonds. In der folgenden Übersicht wird eine verkürzte Kapitalflussrechnung dargestellt:

in TEUR	2016	2015	Veränderung	
<b>Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode</b>	<b>187.050</b>	<b>231.650</b>	<b>- 44.600</b>	<b>- 19,3%</b>
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	98.799	418.745	- 319.946	
Abschreibungen/Zuschreibungen	55.228	75.557	- 20.329	
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und Wertpapie-ren	125	- 896	1.021	
Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung von konso-lidierten Einheiten	-	- 318.060	318.060	
Veränderung der Rückstellungen	- 10.970	- 262	- 10.708	
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	- 2.937	- 5.080	2.143	
<b>Brutto Cash-Flow</b>	<b>140.245</b>	<b>170.004</b>	<b>- 29.759</b>	<b>- 17,5%</b>
Gezahlte/erhaltene Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	- 12.627	- 65.086	52.459	
Veränderung Trade Working Capital	- 62.938	- 102.862	39.924	
Veränderung sonstiges Working Capital	- 4.177	- 45.101	40.924	
<b>Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>60.503</b>	<b>- 43.045</b>	<b>103.548</b>	<b>&gt; -100%</b>
Investitionen in/Einzahlungen aus dem Verkauf von immaterielle/n Vermögenswerte/n und Sachanlagen	- 59.229	- 84.105	24.876	
Investitionen in/Einzahlungen aus dem Verkauf/Abgang von Finanzanlagen / Anteilen an assoziierten Unternehmen	7.482	- 2.493	9.975	
Auszahlungen für den Erwerb von/Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten	- 4.563	189.140	- 193.703	
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>- 56.310</b>	<b>102.542</b>	<b>- 158.852</b>	<b>&gt; -100%</b>
Auszahlungen an Gesellschafter	- 362	- 110.014	109.652	
Aufnahme/Tilgung von Darlehen und Finanzierungsleasing	17.070	14.939	2.131	
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>16.708</b>	<b>- 95.075</b>	<b>111.783</b>	<b>&gt; -100%</b>
Wechselkursbedingte Änderungen	2.503	- 9.022	11.525	
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>210.454</b>	<b>187.050</b>	<b>23.404</b>	<b>12,5%</b>

Im Vorjahresvergleich ist die Kapitalflussrechnung stark durch die Entkonsolidierung der EDAG Gruppe im Dezember 2015 beeinflusst. Während die EDAG Gruppe im Vorjahr noch 11 Monate lang mit dem operativen Geschäft und mit den Erlösen aus dem Börsengang im Dezember 2015 in der Kapitalflussrechnung enthalten

war, spiegelt sie sich in 2016 nur noch in den erhaltenen Dividenden und in Zins- und Darlehensrückzahlungen wider.

Der Brutto-Cash-Flow reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 29,8 Mio auf EUR 140,2 Mio. Während das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern unter Bereinigung des Entkonsolidierungserfolgs der EDAG Gruppe im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert ist, sind die Abschreibungen vor allem aufgrund des Abgangs der EDAG Gruppe um EUR 20,3 Mio rückläufig. Auch die Rückstellungen haben sich um EUR 10,7 Mio reduziert, was vor allem aus niedrigeren Rückstellungen für drohende Verluste resultiert.

Positiv auf den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit wirkten sich die um EUR 20,5 Mio gestiegenen erhaltenen Dividenden aus. Diese beinhalten in 2016 die erhaltene Dividende von der nicht mehr vollkonsolidierten EDAG Gruppe in Höhe von EUR 11,2 Mio (EUR 0,75 pro Aktie). Die Ertragsteuerzahlungen sind um EUR 29,6 Mio rückläufig. Gleichzeitig konnten die erhaltenen Zinsen um EUR 2,9 Mio gesteigert werden.

Der Anstieg des Trade Working Capital ist in 2016 mit EUR 62,9 Mio um EUR 39,9 Mio niedriger als im Vorjahr. Auch der Anstieg des sonstigen Working Capitals mit EUR 4,2 Mio im Geschäftsjahr 2016 konnte um EUR 40,9 Mio im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Somit wirkte sich die Verbesserung der Working Capital Veränderung in 2016 insgesamt in Höhe von EUR 80,8 Mio positiv auf den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit aus.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit zeigt in der Berichtsperiode einen Mittelabfluss in Höhe von EUR 56,3 Mio (im Vorjahr Mittelzufluss in Höhe von EUR 102,5 Mio). Der Nettoabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte hat sich vor allem aufgrund des Abgangs der EDAG Gruppe um EUR 24,9 Mio auf EUR 59,2 Mio verringert. Die Nettozuflüsse aus Verkäufen / Investitionen in Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen betragen im Geschäftsjahr EUR 7,5 Mio (Vj. EUR -2,5 Mio).

Aufgrund des Erwerbs der EKS InTec GmbH und der Ciratec bvba ergibt sich in 2016 ein Netto-Cashabfluss in Höhe von EUR 4,6 Mio. Im Vorjahr lagen hier noch Nettoeinzahlungen vor allem aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten aus dem Börsengang der EDAG Gruppe in Höhe von EUR 189,1 Mio vor.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelzufluss von insgesamt EUR 16,7 Mio (Vj. Mittelabfluss in Höhe von EUR 95,1 Mio). Der Mittelzufluss in 2016 ergibt sich im Wesentlichen aus der Nettodarlehensaufnahme.

Unter Berücksichtigung von wechselkursbedingten Änderungen hat sich in 2016 ein Mittelzufluss von insgesamt EUR 23,4 Mio (Vj. Mittelabfluss in Höhe von EUR 44,6 Mio) ergeben. Entsprechend hat sich der Finanzmittelfonds von EUR 187,1 Mio zu Beginn der Berichtsperiode auf EUR 210,5 Mio am Ende der Berichtsperiode erhöht.

### 3. Vermögenslage

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015		Veränderung	
<b>Aktiva</b>						
Immaterielle Vermögenswerte	158.789	8,1%	147.253	7,9%	11.536	7,8%
Sachanlagen	253.592	12,9%	238.027	12,8%	15.565	6,5%
Finanzanlagen	627.598	31,9%	652.410	35,2%	- 24.812	- 3,8%
Vorräte	153.620	7,8%	165.140	8,9%	- 11.520	- 7,0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	525.781	26,8%	436.837	23,5%	88.944	20,4%
Aktive latente Steuern	20.636	1,1%	19.553	1,1%	1.083	5,5%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	210.454	10,7%	187.050	10,1%	23.404	12,5%
Sonstige Aktiva	14.286	0,7%	9.625	0,5%	4.661	48,4%
<b>Gesamt Aktiva</b>	<b>1.964.756</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.855.895</b>	<b>100,0%</b>	<b>108.861</b>	<b>5,9%</b>
<b>Passiva</b>						
Eigenkapital	1.160.284	59,1%	1.081.236	58,3%	79.048	7,3%
Rückstellungen	52.823	2,7%	59.853	3,2%	- 7.030	- 11,7%
Finanzielle Verbindlichkeiten	311.028	15,8%	294.781	15,9%	16.247	5,5%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	408.370	20,8%	395.733	21,3%	12.637	3,2%
Passive latente Steuern	29.120	1,5%	21.382	1,2%	7.738	36,2%
Sonstige Passiva	3.131	0,2%	2.910	0,2%	221	7,6%
<b>Gesamt Passiva</b>	<b>1.964.756</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.855.895</b>	<b>100,0%</b>	<b>108.861</b>	<b>5,9%</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2015 um EUR 108,9 Mio erhöht.

Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen resultiert vor allem daraus, dass über Erhaltungsinvestitionen hinaus investiert wurde und somit die Zugänge über den planmäßigen Abschreibungen und Abgängen liegen.

Die Finanzanlagen sind um EUR 24,8 Mio gesunken. Der Rückgang resultiert aus einem Nettorückgang der Ausleihungen um EUR 32,4 Mio und einem Rückgang der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von EUR 5,8 Mio. Dieser Rückgang wurde teilweise durch einen Anstieg der gehaltenen Wertpapiere um EUR 14,7 Mio kompensiert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen erhöhten sich um EUR 88,9 Mio. Grund hierfür sind hauptsächlich angestiegene Forderungen aus Fertigungsaufträgen gegenüber Dritten.

Das Working Capital ist um EUR 64,8 Mio gestiegen. Die Vorräte konnten um EUR 11,5 Mio abgesenkt werden, wohingegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen um EUR 88,9 Mio gestiegen sind. Andererseits ist auch ein Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 12,6 Mio zu verzeichnen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um EUR 23,4 Mio erhöht. Hinsichtlich der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf die Ausführungen unter „Finanzlage“.

Die Veränderung der sonstigen Aktiva resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Ertragsteuerforderungen um EUR 4,7 Mio.

Die Eigenkapitalquote ist von 58,3 % zum Vorjahresende auf 59,1 % zum Ende der Berichtsperiode angestiegen. Der Anstieg im Eigenkapital in Höhe von EUR 79,0 Mio entfällt dabei im Wesentlichen auf das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von EUR 66,2 Mio und erfolgsneutrale Effekte im Eigenkapital (v.a. aus Währungsumrechnung) in Höhe von EUR 12,9 Mio.

Die Rückstellungen sind um EUR 7,0 Mio rückläufig. Verantwortlich hierfür sind vor allem niedrigere Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die finanziellen Verbindlichkeiten sind um EUR 16,2 Mio gestiegen. Dies liegt vor allem an einer Nettodarlehensaufnahme bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 28,2 Mio. Gegenläufig sind die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen um EUR 9,0 Mio rückläufig.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind um EUR 12,6 Mio gestiegen, im Wesentlichen aufgrund eines stichtagsbedingten Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen.

Die sonstigen Passiva enthalten Ertragsteuerverbindlichkeiten und sind von EUR 2,9 Mio auf EUR 3,1 Mio gestiegen.

Die folgende Übersicht gliedert die Vermögens- und Kapitalseite nach Fristigkeiten:

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
<b>Langfristiges Vermögen</b>				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	412.381	21,0%	385.280	20,8%
Finanzanlagen	417.487	21,2%	462.061	24,9%
Sonstige Aktiva	25.389	1,3%	20.962	1,1%
	<b>855.257</b>	<b>43,5%</b>	<b>868.303</b>	<b>46,8%</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>				
Vorräte	153.620	7,8%	165.140	8,9%
Forderungen	521.795	26,6%	436.234	23,5%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	210.111	10,7%	190.349	10,3%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	210.454	10,7%	187.050	10,1%
Sonstige Aktiva	13.519	0,7%	8.819	0,5%
	<b>1.109.499</b>	<b>56,5%</b>	<b>987.592</b>	<b>53,2%</b>
<b>Langfristiges Kapital</b>				
Eigenkapital	1.160.284	59,1%	1.081.236	58,3%
Finanzielle Verbindlichkeiten	280.876	14,3%	225.020	12,1%
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	23.525	1,2%	18.141	1,0%
Sonstige Passiva	29.120	1,5%	21.382	1,2%
	<b>1.493.805</b>	<b>76,0%</b>	<b>1.345.779</b>	<b>72,5%</b>
<b>Kurzfristiges Kapital</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten	30.152	1,5%	69.761	3,8%
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	437.668	22,3%	437.445	23,6%
Sonstige Passiva	3.131	0,2%	2.910	0,2%
	<b>470.951</b>	<b>24,0%</b>	<b>510.116</b>	<b>27,5%</b>

Das langfristige Vermögen in Höhe von EUR 855,3 Mio wird zu 174,7 % (Vj. 155,0 %) von bilanziell langfristigem Kapital finanziert. Unter Einbezug der bilanziell kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen von nahestehenden Personen in Höhe von EUR 4,2 Mio (Vj. EUR 4,2 Mio), die der Gruppe als Basisfinanzierung zur Verfügung gestellt werden, resultiert ein Deckungsgrad von 175,2 % (Vj. 155,5 %). Das kurzfristige Vermögen wird darüber hinaus zu 57,6 % (Vj. 48,5 %) von langfristigem Kapital finanziert.

Die folgende Übersicht stellt das abgestufte Deckungsverhältnis von kurzfristigem Vermögen und Kapital dar:

in TEUR	31.12.2016	Anteil am Gesamtvermögen	31.12.2015	Anteil am Gesamtvermögen
Kurzfristiges Vermögen	1.109.499	56%	987.592	53%
Kurzfristiges Kapital	470.951	24%	510.116	27%
<b>Überdeckung bzw. Deckungsgrad</b>	<b>638.548</b>	<b>236%</b>	<b>477.476</b>	<b>194%</b>

Der nochmals verbesserte Deckungsgrad zeigt, dass die Gruppe auch zum 31. Dezember 2016 eine überaus solide Finanzierung aufweist.

Die Net Cash Position stellt sich zum 31. Dezember 2016 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	210.454	187.050	23.404
Kurzfristige Wertpapiere	164.969	152.688	12.281
Kurzfristige Ausleihungen	45.036	37.589	7.447
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 311.028	- 294.781	- 16.247
<b>Net Cash (+)/Debt (-)</b>	<b>109.431</b>	<b>82.546</b>	<b>26.885</b>

## V. MITARBEITER

Die Kompetenz qualifizierter Mitarbeiter ist unser wesentliches „Kapital“. Qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg und die künftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. In ausgewählten Schulungsmaßnahmen werden unsere Mitarbeiter kontinuierlich im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz weiterentwickelt. Der Konzern fördert zudem eine konsequente Aufstiegsfortbildung und bereitet junge Mitarbeiter auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

Mit der beruflichen Erstausbildung und dualen Studienmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Berufsfeldern bietet das Unternehmen für junge Menschen eine breite Auswahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg. Die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen wird durch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungsträgern und Hochschulen ergänzt.

Im Jahr 2016 wurden EUR 4,4 Mio (Vj. EUR 6,9 Mio) in Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert.

Die ATON Gruppe hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 10.271 Mitarbeiter (Vj. 16.672 Mitarbeiter) beschäftigt, wobei der Rückgang aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe im Dezember 2015 resultiert.

Im Geschäftsjahr verteilten sich die Mitarbeiter auf die folgenden Gruppen:

	2016	in %	2015	in %
Angestellte Mitarbeiter	5.610	55%	11.969	72%
Gewerbliche Mitarbeiter	4.000	39%	3.740	22%
Auszubildende und Praktikanten	661	6%	963	6%
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>10.271</b>	<b>100%</b>	<b>16.672</b>	<b>100%</b>
Produktion und Service	8.564	83%	14.557	87%
Allgemeine Verwaltung	1.201	12%	1.565	9%
Vertrieb und Marketing	314	3%	353	2%
Forschung und Entwicklung	192	2%	197	1%
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>10.271</b>	<b>100%</b>	<b>16.672</b>	<b>100%</b>
Deutschland	4.374	43%	9.598	58%
Europa (ohne Deutschland)	487	5%	1.330	8%
Nordamerika	1.386	13%	1.714	10%
Südamerika	152	1%	383	2%
Australien	305	3%	285	2%
Asien	2.251	22%	1.925	12%
Afrika	1.316	13%	1.437	9%
<b>Mitarbeiter gesamt</b>	<b>10.271</b>	<b>100%</b>	<b>16.671</b>	<b>100%</b>

## VI. PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN

### 1. Prognose

Gemäß der Herbstgutachten 2016 der deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute und der Europäischen Kommission liegt der Anstieg der Weltproduktion nach 2,9 % in 2015 bei nur 2,3 % in 2016. Für 2017 wird allerdings wieder ein Anstieg des Wirtschaftswachstums auf 2,7 % erwartet. Die aktuelle Prognose wird weiterhin von Abwärtsrisiken dominiert. Hierfür steht im Wesentlichen die trendmäßige Verlangsamung der Produktionsausweitung in China und in anderen Schwellenländern. Fiskalmaßnahmen stimulieren zwar die Produktion, führen aber zeitgleich zu einem Aufbau einer hohen Verschuldung im Unternehmenssektor bei sinkender Ertragskraft.

Für das Jahr 2017 wird für die Eurozone insgesamt mit einem Wachstum von 1,5 % (2016: 1,6 %) gerechnet. In der EU bleiben die systemischen Risiken im Bankensektor und die Ungewissheit der Folgen des Austritts Großbritanniens aus der EU die größten Risiken. Beides könnte zu Investitions- und Konsumzurückhaltung führen und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage dämpfen. Im Gegenzug bestehen aber auch Aufwärtchancen. Eine zunehmende Stabilisierung könnte zu einem Investitionsschub führen und damit die Nachfrage deutlich stärker ansteigen lassen, als von den Instituten prognostiziert.

Die Inflation im Euroraum dürfte sich allmählich erholen und in 2017 1,5 % erreichen (2016: 0,5 %), da höhere Löhne, eine gesteigerte Binnennachfrage und ein leichter Anstieg der Ölpreise den Preisdruck erhöhen werden.

Für die deutsche Wirtschaft wird in 2017 ein Wachstum von 1,4 % (2016: 1,9 %) prognostiziert. Die Institute rechnen bis Ende 2018 mit stabilen Wachstumsraten des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP). Ein Abwärtsrisiko für die Prognose sehen die Forscher in den Verhandlungen zum Brexit. Sollte es zu größeren Konfrontationen kommen oder sich eine erhebliche Verschlechterung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der EU und Großbritannien abzeichnen, wird die britische Wirtschaft stärker als unterstellt beeinträchtigt und damit auch die deutsche Konjunktur in Mitleidenschaft gezogen. Angesichts des äußerst günstigen monetären Umfelds halten die Forscher aber auch ein höheres Wachstum für nicht ausgeschlossen.

Für die USA wird nach einem Wirtschaftswachstum von 1,6 % in 2016 für 2017 ein Wachstum von 2,1 % erwartet. Insgesamt befinden sich die USA seit dem Jahr 2010 in einem breit angelegten konjunkturellen Aufschwung, der alle Industriebereiche abdeckt. Im Zuge der positiven Wirtschaftsentwicklung setzte sich der Beschäftigungsaufbau bei zeitgleich sinkender Arbeitslosigkeit auch in 2016 fort. Hohe Unsicherheit für die Prognosen bringt die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten mit sich. Die politischen Veränderungen könnten zu einer Eintrübung der Stimmung führen, und Investitionen und Handel könnten sich folglich weiter abschwächen. Auch der private Konsum könnte sich weiter abschwächen, so dass die Wachstumsprognose für 2017 gefährdet wäre. Ökonomen befürchten, dass Donald Trump die US-Märkte abschotten könnte. Dies könnte dann vor allem auch exportorientierte Staaten aus der EU wie Deutschland treffen.



In China rechnet man nach einem Rückgang des Wirtschaftswachstums von 6,9 % in 2015 auf 6,6 % in 2016 mit einem weiteren Rückgang auf 6,2 % für 2017. Die kurzfristigen Risiken und Chancen gleichen sich dabei aus. Nach dem starken Rückgang privater Investitionen, welcher in 2016 durch staatliche Investitionen kompensiert wurde, könnten die privaten Investitionen in 2017 wieder ansteigen. Auch der schwächere Renminbi könnte sich in 2017 positiv auf die Exporte auswirken. Andererseits führten die staatlichen Investitionen zum Erreichen eines geplanten Wirtschaftswachstums von 6,5 % zu einem starken Anstieg der Verschuldung. Die staatlichen Eingriffe scheinen deshalb nicht langfristig möglich.

Die wirtschaftlichen Aussichten bleiben äußerst ungewiss und die Risiken nehmen insgesamt zu. Zu diesen zählen ein langsames Wachstum in Schwellenmärkten, eine ungeordnete Anpassung in China und mögliche weitere Zinsanhebungen in den Vereinigten Staaten. Dies könnte die Finanzmärkte beeinträchtigen oder Schwellenländern gefährden und die Wirtschaftsaussichten eintrüben. Ein weiterer Rückgang der Ölpreise könnte sich zudem negativ auf Erdöl exportierende Staaten auswirken und die Nachfrage nach Exporten aus der EU senken. Ebenso könnten sich Risiken innerhalb der EU auf Vertrauen und Investitionen auswirken. Andererseits könnte die Kombination aktuell günstiger Faktoren zu stärkeren Impulsen führen als erwartet, insbesondere wenn sich die Investitionen erholen.

Wir gehen in Kenntnis der voraussichtlichen weiteren Entwicklung im Geschäftsumfeld und der politischen Unsicherheiten davon aus, dass die Gesamtleistung, das EBIT und das EAT im Geschäftsjahr 2017 deutlich über den Werten des Vorjahres liegen werden. Hierbei wird unterstellt, dass die EDAG Gruppe mit Wegfall der Stimmrechtsvereinbarung ab Mitte 2017 wieder vollkonsolidiert wird.

## **2. Risiken**

### **a) Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf die Prognose sowie auf die Erläuterungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

### **b) Finanzrisiken**

#### Liquiditätsrisiken

Die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel zur Umsetzung der Unternehmensziele bleibt weiterhin von zentraler Bedeutung. Derzeit ist die Liquiditätsversorgung der Gruppe aufgrund der vorhandenen Kassen- und Bankguthaben, der ausgegebenen Anleihe sowie durch ausreichende Kreditlinien sichergestellt. Der Kassenbestand inklusive kurzfristiger Anlagen in Anleihen betrug zum Ende des Geschäftsjahres EUR 375,4 Mio, unter Einrechnung der kurzfristigen Ausleihungen und der finanziellen Verbindlichkeiten ergab sich ein Net Cash von EUR 109,4 Mio. Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 311,0 Mio enthalten EUR 4,2 Mio Darlehen von nahestehenden Personen, die nachhaltig zur Verfügung gestellt sind. Daneben stehen der Gruppe bzw. den einzelnen Gesellschaften ausreichend Kredit- und Avallinien bei Banken und Kreditversicherern zur Verfü-

gung. Ende Dezember 2016 verfügte die Gruppe über EUR 385,3 Mio freie Kreditlinien bei Banken und Kreditversicherern.

Die Entwicklung der Liquidität und der verfügbaren Finanzmittel wird durch einen wöchentlichen Cash Report überwacht und gesteuert. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird somit frühzeitig durch geeignete Maßnahmen begegnet. Das implementierte Cash-Pooling Verfahren auf Ebene der ATON GmbH soll der kurzfristigen, revolvingenden Finanzierung und Geldanlage der Tochtergesellschaften im Rahmen von festgelegten Cash-Pool-Limits dienen und eine kostenoptimale Verteilung und Disposition der Liquidität in der Gruppe gewährleisten. Zusätzliche Ergebnisbeiträge werden durch Fristentransformation bei Finanzanlagen erzielt. Zudem hat sich eine Reduzierung der notwendigen Liquiditätsvorhaltung auf Gesamtgruppenebene realisiert, eine Verbesserung der Konditionen bei Banken im Bereich Zahlungsverkehr und Cash-Management durch Nutzung höherer Transaktionsvolumina sowie Transparenz und Planbarkeit der Gesamtliquidität.

#### Zinsänderungsrisiken

Ein Zinsrisiko aufgrund der Änderung des Marktzinssatzes resultiert im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus der Emission der Anleihe sind ausschließlich festverzinslich. Zum Jahresende waren von den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 16,0 Mio festverzinslich und EUR 72,0 Mio variabel verzinslich. Daneben bestehen festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen per Jahresultimo von EUR 4,2 Mio. Die geringe Gesamtverschuldung in der Gruppe trägt zudem zu einer weiteren Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bei.

#### Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar werden Währungsrisiken durch lokale Finanzierungen der Tochtergesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung vorgenommen. Zur weiteren Absicherung werden auf Ebene der Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft sowie in Einzelfällen zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

#### Zahlungsausfallrisiken

Zur Beschränkung von Zahlungsausfallrisiken bestehen bei den Tochtergesellschaften eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen. In Deutschland wird dem Zahlungsausfallrisiko im Allgemeinen über Kreditversicherer, Zahlungsausfallbürgschaften und Vorauszahlungen begegnet. Im Inland wie im Ausland bestehen in den Tochtergesellschaften etablierte Bonitätsprüfungsverfahren. In den überwiegenden Fällen handelt es sich bei den Kunden um Gesellschaften mit einem hohen Bonitätsrating im Umfeld der Automobil-, Rohstoff- und Medizinindustrie und um öffentliche Auftraggeber. Weiterhin minimieren Eigentumsvorbehalte und der Einsatz von Akkreditiven das Zahlungsausfallrisiko.

#### Covenant-Risiken

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapi-

talquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

In den Anleihebedingungen der in 2013 ausgegebenen Anleihe sind Vertragsklauseln enthalten, die über Kennzahlen sowohl die Finanzverschuldung des ATON Konzerns als auch die Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften beschränken. Daneben sind in den Anleihebedingungen Regelungen zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, zu Geschäften mit Gesellschaftern, zum Kontrollwechsel und zur maximalen Höhe der Dividenden enthalten.

Bei einem Kontrollwechsel besteht für jeden Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht, bei Verletzung anderer Verpflichtungen ist ein Gläubigerquorum von 10 % für die Wirksamkeit der Kündigung erforderlich. Die Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen und die Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufenden finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Covenant Bedingungen aus der Emission der Anleihe vollständig eingehalten.

#### Sonstige Preisrisiken

Als ein weiteres Marktrisiko ist das Preisrisiko anzusehen, welches darin besteht, dass sich Preise für Finanzaktiva ungünstig verändern. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum Jahresende des Geschäftsjahrs 2016 hält der Konzern bis zur Endfälligkeit gehaltene Anleihen in Höhe von EUR 1,5 Mio. Diese haben allesamt eine Restlaufzeit von mehreren Jahren. Aufgrund der Höhe des Investments bestehen hieraus aber keine nennenswerten Risiken.

Bezüglich weiterer Ausführungen zum Risikobericht und dem Risikomanagementsystem verweisen wir auf Kapitel **34. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements** des Konzernanhangs.

### **c) Risiken der Geschäftsbereiche**

Neben den genannten gesamtwirtschaftlichen Risiken und Finanzrisiken bestehen in den einzelnen Geschäftsbereichen spezielle Risiken aus der operativen Tätigkeit.

#### AT Engineering

Im Geschäftsbereich AT Engineering stehen Projektrisiken im Vordergrund. Insbesondere Großprojekte sind in der Regel komplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Leistungsinhalte werden teilweise erst nach Vereinbarung des Gesamtpreises endgültig abgestimmt. Bisweilen sind Leistungsumfänge unklar formuliert und führen zu einem unvergüteten Mehraufwand. Unvorhergesehene Entwicklungen im Projekt können zu Termin- wie auch zu Kostenüberschreitungen und Qualitätsmängeln führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Durch kontinuierliches Projekt- und Risikomanagement, regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projektleitungsausschüssen sind die Gesellschaften in der Lage, derartige Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Daneben ist der Geschäftsbereich insbesondere von der Entwicklung der Automobilbranche abhängig. Die EDAG und FFT Gruppe sind in Teilen sehr stark von einigen Automobilherstellern abhängig und damit von deren langfristigen Strategie und Absatzerfolg.

#### AT Mining

Das größte Risiko für das Wachstum der Redpath Gruppe liegt langfristig in der Herausforderung, qualifiziertes Personal an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus spielen politische Risiken eine wichtige Rolle. Die Aktivitäten der Redpath Gruppe werden zum Teil in politisch nicht stabilen Regionen ausgeführt. Diese können einen Einfluss auf die zukünftige Ertragslage der Redpath haben. Sonstige Risiken, insbesondere kurz- und mittelfristig, bestehen in einem Verfall von Rohstoffpreisen, da dies Minenbetreiber zu Projektaufhebungen bzw. -verschiebungen und Investitionskürzungen bewegen könnte. Weiterhin könnten lange Lieferzeiten von Maschinen zu Verspätungen bei laufenden Projekten führen und steigender Wettbewerb zu einer Verminderung der Ertragskraft.

#### AT Med Tech

Die Gesellschaften Ziehm, OrthoScan und W.O.M. entwickeln innovative Produkte. Diesbezüglich besteht zum einen das Risiko, dass Produkte nicht in der Weise vom Markt aufgenommen werden, wie dies ursprünglich geplant war. Dies würde dazu führen, dass der angestrebte Ausbau der Marktanteile nicht erreicht werden kann oder dass Marktanteile verloren gehen. Diesem Risiko begegnen die Gesellschaften durch fortlaufende Marktbeobachtungen und Studien über die Marktfähigkeit von Produkten während des gesamten Produktlebenszyklus. Zum anderen sind im Bereich der Medizintechnik national wie international eine Vielzahl von Normen und Vorschriften zu beachten. Mit steigender Internationalisierung und mit Blick auf die hohe Innovationsgeschwindigkeit bei den Unternehmen steigen auch die regulatorischen Anforderungen. Werden diese Anforderungen nicht erfüllt, kann dies bis zu Vermarktungsverboten führen.

Die Gesellschaft Haema stellt Arzneimittel und Wirkstoffe zur Anwendung am Menschen bzw. Rohstoffe zur Weiterverarbeitung in Arzneimittel her. Es handelt sich hierbei um biologische Stoffe, die mit Restrisiken hinsichtlich der Übertragung von Hepatitis und HIV verbunden sind. Die Gesellschaft hat für diese Risiken einen ausreichenden Versicherungsschutz abgeschlossen und Risiken in der Herstellung durch standardisierte Qualitätssicherung und permanente Qualitätsentwicklung minimiert.

Ein allgemeines Risiko in diesem Geschäftsbereich stellt die Entwicklung der gesundheitspolitischen Lage dar. Mit abschwächender Konjunktur können sich die Ausgaben im Gesundheitsbereich reduzieren, was einen direkten Einfluss auf den Absatz der Produkte haben wird.

#### AT Aviation

Neben den typischen Branchenrisiken, wie beispielsweise Kerosinpreissteigerungen, Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, zusätzliche Abgaben (z.B. Luftverkehrssteuer), etc. bestehen wie bei allen Fluggesellschaften potenzielle Flug- und technische Betriebsrisiken. Darunter fallen insbesondere Risiken, den Flugbetrieb aus technischen oder externen Gründen nicht regelmäßig abwickeln zu können, sowie das Flugunfallrisiko mit der Gefahr von Sach- und Personenschäden. Um insbesondere das Flugunfallrisiko durch den Faktor

Mensch zu reduzieren, werden regelmäßig die gesetzlich vorgeschriebenen sowie zusätzlichen Sicherheitstrainings der Piloten durchgeführt. Interne Verfahrensvorschriften und die Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems stellen sicher, Risiken zu erkennen und zu vermeiden.

Die DC Aviation ist spezialisiert auf das Management und den Betrieb von Geschäftsflugzeugen sowie auf das Charter-Geschäft im High-End Bereich. Die Business Aviation reagiert erfahrungsgemäß auf die wirtschaftliche Konjunkturlage sehr direkt. Eine Abschwächung der Konjunktur schlägt sich unmittelbar auf die Charter-Auslastung nieder, in der die DC Aviation ein direktes Kostenrisiko trägt, während im Bereich des Flugzeugmanagements das Kostenrisiko bei den Eigentümern liegt.

#### **d) Rechtliche Risiken**

Nach dem Squeeze-out der außenstehenden Aktionäre der W.O.M. World of Medicine AG - heute firmierend unter W.O.M. WORLD OF MEDICINE GmbH - haben die Minderheitsaktionäre zwischenzeitlich das Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der angebotenen Barabfindung von EUR 12,72 pro Aktie eingeleitet. Das Verfahren ist vor dem Landgericht Berlin anhängig. Die Dauer und der Ausgang des Rechtsstreits sind derzeit noch offen.

### **3. Chancen**

#### **a) Chancen im Allgemeinen**

Die Tochtergesellschaften der ATON-Gruppe gehören in vielen Teilbereichen und Produktsegmenten gemessen am Umsatz oder an dem technologischen Stand ihrer Produkte und Dienstleistungen mit zu den nationalen und internationalen Marktführern. Die ATON-Gruppe sieht aufgrund des hohen technologischen Knowhows, einer hohen Produktqualität sowie langfristigen Kundenbeziehungen Chancen für einen weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile. Die künftige strategische Ausrichtung der einzelnen Gesellschaften in ihren Dienstleistungs- und Produktbereichen sowie die künftige selektive Verstärkung des Unternehmensportfolios in den einzelnen Geschäftsbereichen mit der Nutzung von Synergien innerhalb der Geschäftsbereiche werden zusätzliche Chancen für die Unternehmen schaffen können.

#### **b) Chancen der einzelnen Geschäftsbereiche**

##### **AT Engineering**

Für 2017 geht der Verband der Automobilindustrie (VDA) von einem Wachstum von 2 % auf dann 83,6 Mio Einheiten aus. Dieses Wachstum wird vor allem von einem nochmals um 5 % höheren erwarteten Absatz in China getragen. Auch für Russland wird nach einem Minus von 10 % in 2016 erstmals wieder ein Wachstum von ca. 5 % erwartet. Brasilien, wo der Automobilmarkt in 2016 um ca. 20 % geschrumpft ist, soll sich in 2017 seitwärts bewegen. Eine stabile Entwicklung wird auch für Westeuropa und den US-Markt erwartet.

Diese Fortsetzung des globalen Marktwachstums der Automobilindustrie sorgt weiterhin für positive Impulse auf dem Markt für Engineering Dienstleistungen. Wesentliche Wachstumsimpulse resultieren dabei vor allem

aus der Elektromobilität und der Digitalisierung. Alleine die deutschen Automobilhersteller wollen ihr Modellangebot an E-Autos von derzeit 30 Modellen auf knapp 100 Modelle im Jahr 2020 ausweiten. Dabei werden bis 2020 über EUR 40 Mrd. in alternative Antriebe investiert.

Neben der Elektromobilität ist die Digitalisierung der zweite große Zukunftstrend in der Automobilindustrie. Hierbei geht es um das vernetzte und automatisierte Fahren. Dabei befindet sich die gesamte Automobilindustrie in einem digitalen Transformationsprozess mit zweistelligen Milliardeninvestitionen.

Es wird erwartet, dass unser Geschäftsbereich Engineering an diesen positiven Trends stark partizipiert.

Die EDAG Gruppe nimmt eine führende Position bei den Entwicklungsdienstleistern ein. Aus der sich daraus ergebenden gestärkten Marktposition und dem deutlich erweiterten Leistungsspektrum ergeben sich Chancen, bestehende Kundenbeziehungen weiter zu festigen und neue aufzubauen.

FFT weist neben der Automobilindustrie auch Geschäftspotentiale in der Luftfahrtindustrie auf. Hier konnten 2016 ebenfalls neue Aufträge akquiriert werden. In diesem Bereich sehen wir weiteres Wachstumspotential als Chance.

#### AT Mining

Das Überangebot, welches die Rohstoffmärkte seit geraumer Zeit beherrscht, ist noch nicht komplett abgebaut. Die enorme Investitionslücke der vergangenen Jahre aufgrund der stark gefallen Rohstoffpreise wird sich zunehmend bemerkbar machen. Insbesondere in Bereichen mit langen Investitionszyklen, wie bei der klassischen Industriemineralienproduktion, wird sich die schwache Investitionstätigkeit der Vergangenheit zunehmend in einer schwachen Angebotsentwicklung niederschlagen. Folglich sollte das Jahr 2017 im Zeichen der Preisstabilisierung an den Rohstoffmärkten stehen.

Mittel- bis langfristig gehen wir zudem von einer Erholung der Nachfrage nach Rohstoffen aus. Die folglich steigenden Rohstoffpreise werden in einem höheren Bedarf an Mining Contractor Dienstleistungen resultieren. Redpath Dienstleistungen werden vermehrt gefragt sein, da große Minenbetreiber ihren Abbau langfristig vorantreiben werden.

#### AT Med Tech

Nach einem weltweiten Ausgabenwachstum im Gesundheitssektor von über 4 % im Jahr 2016 wird für die Jahre 2017 und 2018 ein steigendes Ausgabenwachstum von über 6 % erwartet. Treiber für das anhaltende Wachstum sind neben dem technologischen Fortschritt die demographische Entwicklung in den entwickelten Industrienationen hin zu einer alternden Bevölkerung, die Zunahme chronischer Zivilisationskrankheiten (wie z.B. Diabetes), ein steigendes Gesundheitsbewusstsein, die steigende Kaufkraft der Bevölkerung in Schwellenländern (v.a. in Asien und im Mittleren Osten) und die damit einhergehende Bereitschaft zur Investition in die eigene Gesundheit. Gegenläufig wirken der Kosteneinsparungsdruck in den Gesundheitssystemen und die Effizienzsteigerungen.

Nach Angaben des Fachverbands Medizintechnik Spectaris konnten die deutschen Medizintechnik-Hersteller im Jahr 2016 ein Umsatzwachstum von rd. 2,5 % (Vj. 11,6 %) erzielen. Für das Jahr 2017 rechnet der Verband mit einem Wachstum von mindestens 4 %, und für die kommenden Jahre bis 2025 wird mit einem jährlichen Wachstum von rd. 6 % gerechnet. Wachstumspotentiale für die Unternehmen der ATON Gruppe liegen vor allem in einer stärkeren Durchdringung der Kernmärkte Europa und Nordamerika und in einer fortgesetzten Expansion in die Märkte Asiens und Südamerikas. Das Vorantreiben technologischer Innovationen und die damit einhergehende Sicherung einer Technologieführerschaft werden hierfür Chancen eröffnen.

#### AT Aviation

Die hohe Qualität der angebotenen Dienstleistungen verbunden mit insbesondere im Business Aviation Bereich branchenüberdurchschnittlichen Sicherheitsstandards eröffnen der DC Aviation die Chancen, ihre Marktstellung zu sichern und auszubauen. Chancen eröffnen sich für DC Aviation vor allem im Bereich Flugzeugmanagement aufgrund ihrer außergewöhnlichen Marktstellung und Reputation in diesem Geschäftssegment, sukzessive weitere renommierte Firmenkunden hinzugewinnen zu können. Gleiches gilt für potenzielle Neukunden in Regionen, die die Vorzüge qualifizierter Dienstleistungen, wie DC Aviation sie anbietet, vor Ort nicht in gleichem Maße beziehen können (Afrika, Osteuropa, Naher Osten). Umstrukturierungen insbesondere im Bereich Technik werden sich zudem ab 2017 in einer deutlich effizienteren Organisationsstruktur und verbesserten Möglichkeiten in Bezug auf die Kapazitätsvermarktung niederschlagen werden.

#### **c) Gesamtaussage zu den Risiken und Chancen**

Die ATON Gruppe ist einer Vielzahl von verschiedenen Risiken und Chancen ausgesetzt. Die operativen Risiken der Geschäftsbereiche sowie die gesamtwirtschaftlichen Risiken haben nach Einschätzung der Geschäftsführung eine größere Bedeutung für die ATON Gruppe als die rechtlichen Risiken und die Finanzrisiken. Insgesamt führen diese Risiken aufgrund der heterogenen Struktur und der diversifizierten Aktivitäten in verschiedenen Märkten der ATON Gruppe aus Sicht der Geschäftsführung nach derzeitiger Einschätzung nicht zu einer wirtschaftlichen Beeinträchtigung des Gesamtkonzerns.

## **VII. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG**

### **1. Risiko- und Chancenmanagement**

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ist die Unternehmensgruppe Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Ein vollständiger Ausschluss solcher Risiken wäre nur unter Einstellung der unternehmerischen Tätigkeit denkbar, insofern ist das Eingehen von Risiken Teil des unternehmerischen Handelns.

Zentrales Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung von Erfolg und Fortbestand der Gesellschaften. Dabei gilt es, die Risiken und Chancen der einzelnen Tochtergesellschaften zu identifizieren, sie zu bewerten und potenziell erfolgsgefährdende Risiken zu limitieren oder auszuschalten.

Die Tochtergesellschaften der ATON GmbH sind in unterschiedlichsten Branchen, an unterschiedlichen geographischen Standorten und in diversen nationalen und internationalen Märkten tätig. Damit verbunden sind individuelle unternehmensspezifische Risiken, die in ihren Ausprägungen je nach Tätigkeit und Tätigkeitsumfeld der einzelnen Gesellschaft zu unterschiedlichsten Risikopositionen der Art und Höhe nach führen. Der Schwerpunkt der Risikoidentifizierung der jeweiligen Geschäftsführung in den Tochterunternehmen liegt daher zunächst in der permanenten Identifizierung von finanziellen Risiken in Form von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen können. Über identifizierte Risiken wird Ad-hoc von der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an die ATON GmbH berichtet. Daneben werden wirtschaftliche, juristische, technische und sonstige Risiken halbjährlich bewertet und mit der ATON Holding besprochen.

Durch die stark differenzierte Gruppenstruktur ist auch die Chancen- und Risikoverteilung von sehr unterschiedlichen Einflussfaktoren in den einzelnen Geschäftsfeldern bzw. in den einzelnen Unternehmen abhängig. Aus diesem Grund werden Risikovorsorge und Chancennutzung durch die einzelnen Unternehmen selbstständig geplant und gesteuert und in kurz- und mittelfristigen Strategie- und Finanzplanungen mit der Holding abgestimmt. Die Überwachung der Finanzkennzahlen erfolgt durch wöchentliche bzw. monatliche Finanzreportings der einzelnen Unternehmen, die von der Holding auf Abweichungen analysiert werden. Im regelmäßigen Turnus werden zwischen den Gesellschaften und der Holdinggeschäftsführung vorgegebene Strategie- und Ergebnisentwicklungen überprüft und mögliche Strategieanpassungen und Gegenmaßnahmen festgelegt.

### **2. Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung**

Das interne Kontrollsystem des ATON Konzerns soll sicherstellen, dass die unternehmensweiten (Rechnungslegungs-) Prozesse einheitlich, transparent und zuverlässig sowie im Einklang mit den gesetzlichen Normen und den unternehmensinternen Handlungsanweisungen erfolgen. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der Prozessabläufe.

Die Geschäftsführung des Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Mittels einer definierten Führungs- und



Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Im ATON Konzern sind die Verantwortungsbereiche im Hinblick auf die Rechnungslegung klar strukturiert und zugeordnet. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Rechnungslegungsprozesse sind die Zentralbereiche der ATON GmbH sowie die Konzerngesellschaften verantwortlich. Wesentliche Prozesse und Termine werden von der ATON GmbH gruppenweit festgelegt. Darüber hinaus ist das Rechnungswesen des ATON Konzerns grundsätzlich dezentral organisiert. Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr. Die in Übereinstimmung mit den IFRS und den einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien aufgestellten und vom Abschlussprüfer bestätigten Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden an den Konzern übermittelt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Fachabteilungen sind in personeller und materieller Hinsicht geeignet ausgestattet. Die jeweils handelnden Mitarbeiter weisen die erforderlichen Qualifikationen auf; fallbezogen wird auch mit externen Ansprechpartnern gearbeitet. Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von den Tochtergesellschaften vorgelegten Finanzabschlüsse. Die Erstellung des Konzernlageberichts erfolgt im Rahmen der geltenden Regelungen und Vorschriften zentral unter Einbeziehung der und in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften. Eine klare Funktionstrennung sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente. Die IT-Systeme sind gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben.

Auf Basis von dokumentierten Prozessen, Risiken und Kontrollen wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem regelmäßig überwacht sowie an aktuelle Entwicklungen angepasst und schafft so Transparenz über Aufbau-, Ablauf- und Funktionsfähigkeit für die interne und externe Berichterstattung.

## **VIII. DISCLAIMER**

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können von den hier formulierten Aussagen abweichen.

München, den 25. April 2017

ATON GmbH  
Die Geschäftsführung

Thomas Eichelmann

Jörg Fahrenbach

**ATON GmbH, München**

**KONZERNABSCHLUSS**

**ZUM 31. DEZEMBER 2016**

## KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016

in TEUR	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	6	1.634.601	2.122.690
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	7	- 3.953	8.093
Sonstige betriebliche Erträge	8	43.152	382.254
Materialaufwand	9	- 781.657	- 760.521
Personalaufwand	10	- 520.533	- 937.862
Abschreibungen	16,17	- 55.062	- 76.983
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	- 221.477	- 324.760
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)</b>		<b>95.071</b>	<b>412.911</b>
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12	3.446	2.691
Übriges Beteiligungsergebnis	33	- 111	- 428
Zinserträge	13	8.444	5.482
Zinsaufwendungen	13	- 15.509	- 16.787
Übriges Finanzergebnis	14	10.217	8.049
<b>Finanzergebnis</b>		<b>6.487</b>	<b>- 993</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>		<b>101.558</b>	<b>411.918</b>
Ertragsteuern	15	- 35.354	- 52.869
<b>Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit</b>		<b>66.204</b>	<b>359.049</b>
<b>Konzernergebnis (EAT)</b>		<b>66.204</b>	<b>359.049</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend	26	- 935	1.426
<b>davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend</b>		<b>67.139</b>	<b>357.623</b>

## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2016

in TEUR	Anhang	2016	2015
<b>Konzernergebnis</b>		<b>66.204</b>	<b>359.049</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 935	1.426
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		67.139	357.623
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	26	327	70
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederter Betrag		-	-
Latente Steuern auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	15	- 75	- 20
Unterschied aus der Währungsumrechnung			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	26	12.008	- 22.731
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederter Betrag		-	-
Cash-Flow Hedges			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus Cash-Flow Hedges	26	2.048	- 2.266
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederter Betrag		-	-
Latente Steuern auf Cash-Flow Hedges	15	- 699	917
		<b>13.609</b>	<b>- 24.030</b>
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	27	- 1.187	2.518
Latente Steuern auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	15	483	- 564
		<b>- 704</b>	<b>1.954</b>
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		<b>13.196</b>	<b>- 22.409</b>
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis		<b>- 291</b>	<b>333</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>12.905</b>	<b>- 22.076</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 173	156
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		13.078	- 22.232
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>79.109</b>	<b>336.973</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 1.108	1.582
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		80.217	335.391

## KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2016

<b>Vermögen in TEUR</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte	16	138.348	127.517
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	16	20.441	19.736
Sachanlagevermögen	17	253.592	238.027
Reparaturfähige Flugzeugersatzteile		767	806
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	124.230	163.029
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	20	293.257	299.032
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	3.986	603
Aktive latente Steuern	15	20.636	19.553
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>855.257</b>	<b>868.303</b>
Vorräte	23	153.620	165.140
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22	521.795	436.234
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21	210.111	190.349
Ertragsteuerforderungen	15	11.111	6.383
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	210.454	187.050
		1.107.091	985.156
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	25	2.408	2.436
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.109.499</b>	<b>987.592</b>
<b>Vermögen</b>		<b>1.964.756</b>	<b>1.855.895</b>

## KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2016

<b>Eigenkapital und Schulden in TEUR</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens *	26	1.154.817	1.069.512
Anteile anderer Gesellschafter	26	5.467	11.724
<b>Eigenkapital</b>	<b>26</b>	<b>1.160.284</b>	<b>1.081.236</b>
Pensionsrückstellungen	27	15.025	10.151
Sonstige Rückstellungen	28	3.836	3.504
Finanzielle Verbindlichkeiten	29	280.876	225.020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	4.664	4.486
Passive latente Steuern	15	29.120	21.382
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>333.521</b>	<b>264.543</b>
Ertragsteuerrückstellungen	28	14.781	12.212
Sonstige Rückstellungen	28	19.181	33.986
Finanzielle Verbindlichkeiten	29	30.152	69.761
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30	403.706	391.247
Ertragsteuerverbindlichkeiten	15	3.131	2.910
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>470.951</b>	<b>510.116</b>
<b>Eigenkapital und Schulden</b>		<b>1.964.756</b>	<b>1.855.895</b>

\* Hinsichtlich der Angaben zum gezeichneten Kapital und zu den Rücklagen verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31.12.2016

in TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital								Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Eigenkapital
	Stammkapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Other Comprehensive Income				Summe		
				Währungsänderungen	Cash Flow Hedges	Marktbewertung Wertpapiere	Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>15.000</b>	<b>686.823</b>	<b>145.362</b>	<b>- 1.983</b>	<b>-</b>	<b>585</b>	<b>- 12.613</b>	<b>833.174</b>	<b>2.114</b>	<b>835.288</b>
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern										
Änderung Konsolidierungskreis	-	- 1.306	1.603	2.065	-	- 1	8.026	10.387	8.042	18.429
Kapitalerhöhung	-	560	-	-	-	-	-	560	-	560
Dividendenauszahlungen	-	- 61.871	- 48.129	-	-	-	-	- 110.000	- 14	- 110.014
	-	- 62.617	- 46.526	2.065	-	- 1	8.026	- 99.053	8.028	- 91.025
Gesamtergebnis										
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2015	-	-	-	- 22.873	- 1.349	50	1.940	- 22.232	156	- 22.076
Konzernergebnis 2015	-	-	357.623	-	-	-	-	357.623	1.426	359.049
	-	-	357.623	- 22.873	- 1.349	50	1.940	335.391	1.582	336.973
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>15.000</b>	<b>624.206</b>	<b>456.459</b>	<b>- 22.791</b>	<b>- 1.349</b>	<b>634</b>	<b>- 2.647</b>	<b>1.069.512</b>	<b>11.724</b>	<b>1.081.236</b>
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>15.000</b>	<b>624.206</b>	<b>456.459</b>	<b>- 22.791</b>	<b>- 1.349</b>	<b>634</b>	<b>- 2.647</b>	<b>1.069.512</b>	<b>11.724</b>	<b>1.081.236</b>
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern										
Dividendenauszahlungen	-	-	-	-	-	-	-	-	- 362	- 362
Sonstige Änderungen	-	4.962	126	-	-	-	-	5.088	- 4.787	301
	-	4.962	126	-	-	-	-	5.088	- 5.149	- 61
Gesamtergebnis										
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2016	-	-	-	12.181	1.349	252	- 704	13.078	- 173	12.905
Konzernergebnis 2016	-	-	67.139	-	-	-	-	67.139	- 935	66.204
	-	-	67.139	12.181	1.349	252	- 704	80.217	- 1.108	79.109
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>15.000</b>	<b>629.168</b>	<b>523.724</b>	<b>- 10.610</b>	<b>-</b>	<b>886</b>	<b>- 3.351</b>	<b>1.154.817</b>	<b>5.467</b>	<b>1.160.284</b>



## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2016

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	Anhang	2016	2015
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	31	98.799	418.745
Gezahlte Ertragsteuern		- 31.007	- 60.584
Gezahlte Zinsen		- 14.730	- 14.210
Erhaltene Zinsen		8.166	5.230
Erhaltene Dividenden		24.944	4.478
Abschreibungen/Zuschreibungen		55.228	75.557
Veränderung der Rückstellungen		- 10.970	- 262
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		- 2.937	- 5.080
Ergebnis aus Anlageabgängen		- 1.245	- 1.616
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren		1.370	720
Ergebnis aus dem Verkauf / Abgang von konsolidierten Einheiten	5	-	- 318.060
Veränderung der sonstigen Aktiva		- 75.160	- 165.391
Veränderung der sonstigen Passiva		8.045	17.428
<b>Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>		<b>60.503</b>	<b>- 43.045</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	16	- 7.828	- 9.913
Einzahlungen aus dem Verkauf/Abgang von immateriellen Vermögenswerten		2	428
Investitionen in Sachanlagen	17	- 56.200	- 81.824
Einzahlungen aus dem Verkauf/Abgang von Sachanlagen		4.797	7.204
Investitionen in Finanzanlagen / assoziierte Unternehmen		- 45.123	- 6.421
Einzahlungen aus dem Verkauf/Abgang von Finanzanlagen		52.605	3.928
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Einheiten	5	- 4.563	- 1.161
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten	5	-	190.301
<b>Cash-Flow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 56.310</b>	<b>102.542</b>
Auszahlungen an Gesellschafter		- 362	- 110.014
Tilgung von Finanzierungsleasing		- 9.924	- 4.192
Aufnahme von Finanzierungsleasing		12.610	7.612
Aufnahme von Darlehen		118.350	30.397
Tilgung von Darlehen		- 103.966	- 18.878
<b>Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>16.708</b>	<b>- 95.075</b>
Zahlungswirksame Veränderung		20.901	- 35.578
Wechselkursbedingte Veränderung		2.503	- 9.022
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode		187.050	231.650
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode</b>	<b>24</b>	<b>210.454</b>	<b>187.050</b>



# Konzernanhang 2016

## Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben .....	2
2. Grundlagen des Konzernabschlusses.....	2
3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	12
4. Schätzungen und Annahmen .....	29
5. Veränderungen im Konsolidierungskreis.....	32
6. Umsatzerlöse.....	35
7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen .....	36
8. Sonstige betriebliche Erträge .....	37
9. Materialaufwand .....	38
10. Personalaufwand.....	39
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen .....	40
12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	41
13. Zinsergebnis .....	41
14. Übriges Finanzergebnis.....	42
15. Ertragsteuern.....	43
16. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte .....	47
17. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....	50
18. Der Konzern als Leasingnehmer.....	52
19. Der Konzern als Leasinggeber .....	53
20. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	54
21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte .....	60
22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen .....	61
23. Vorräte .....	63
24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente .....	64
25. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche .....	64
26. Eigenkapital .....	64
27. Pensionsrückstellungen.....	67
28. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen .....	71
29. Finanzielle Verbindlichkeiten.....	73
30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten .....	76
31. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung .....	78
32. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen .....	79
33. Angaben zu Finanzinstrumenten.....	80
34. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements .....	88
35. Segmentberichterstattung .....	93
36. Honorare des Abschlussprüfers .....	95
37. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen.....	96
38. Anteilsbesitzliste .....	97
39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	98
40. Versicherung der gesetzlichen Vertreter .....	99

## **1. Allgemeine Angaben**

Die ATON GmbH (ATON GmbH oder die „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in der Leopoldstraße 53 in 80802 München und ist beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 193331 eingetragen.

Die ATON GmbH und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) sind global organisiert und auf allen Kontinenten mit Kernaktivitäten in den definierten Geschäftsfeldern AT Engineering, AT Mining, AT Med Tech und AT Aviation tätig.

Der Konzernabschluss der ATON GmbH zum 31. Dezember 2016 ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Der von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss der ATON GmbH sowie der Konzernabschluss der ATON GmbH werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Der Konzernabschluss der ATON GmbH für das Geschäftsjahr 2016 wurde am 25. April 2017 durch Beschluss der Geschäftsführung zur Veröffentlichung freigegeben. Die Gesellschafter haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die theoretische Möglichkeit den Abschluss nochmals zu ändern. Herr Dr. Lutz Helmig übt Beherrschung über den Konzern aus.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Rundung können Rundungsdifferenzen von +/- 1 TEUR entstehen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des ATON Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

## **2. Grundlagen des Konzernabschlusses**

### **2.1. Allgemeine Grundsätze**

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden nach den für den ATON Konzern einheitlich gehaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, wie derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen und Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

## **2.2. Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards**

Sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

### **Im laufenden Geschäftsjahr erstmals verpflichtend angewendete Rechnungslegungsvorschriften**

Der Konzern hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2016 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

### **Änderungen am IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“: Arbeitnehmerbeiträge**

Mit den Änderungen wird die Bilanzierung von leistungsorientierten Plänen klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzern.

### **Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2010 - 2012**

Im Rahmen der jährlichen Verbesserungen wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS wird eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ATON GmbH.

### **Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2012 - 2014**

Im Rahmen der jährlichen Verbesserungen wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS wird eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ATON GmbH.

### **Änderungen am IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten**

Die Änderungen am IFRS 11 verlangen, dass ein gemeinschaftlich Tätiger, der den Erwerb eines Anteils an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit bilanziert, bei der die Aktivitäten der gemeinschaftlichen Tätigkeit einen Geschäftsbetrieb darstellen, die relevanten Grundsätze des IFRS 3 für Unternehmenszusammenschlüssen anwenden muss. Zudem wird durch die Änderungen klargestellt, dass bisher gehaltene Anteile an gemeinschaftlichen Tätigkeiten nicht neu bewertet werden, wenn zusätzliche Anteile an der gemeinschaftlichen Tätigkeit

erworben werden und dabei die gemeinschaftliche Führung erhalten bleibt. Des Weiteren wird damit klargestellt, dass die Regelungen des IFRS 11 nicht anzuwenden sind, wenn die Parteien, die eine gemeinschaftliche Führung innehaben, unter der gemeinsamen Kontrolle des gleichen obersten beherrschenden Unternehmens stehen.

Die Änderungen gelten sowohl für den erstmaligen wie auch für den zusätzlichen Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen und werden prospektiv angewandt. Diese Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da im Laufe des Berichtszeitraums keine Anteile an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit erworben wurde.

### **Änderungen am IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 41 „Landwirtschaft“: Landwirtschaft - Fruchtragende Pflanzen**

Die Anpassungen ändern die Bilanzierungsvorschriften für biologische Vermögenswerte, die der Definition von fruchtragenden Pflanzen entsprechen. Nach den Änderungen werden biologische Vermögenswerte, die der Definition von fruchtragenden Pflanzen entsprechen, nicht mehr in den Anwendungsbereich von IAS 41 „Landwirtschaft“ fallen. Stattdessen findet hier der IAS 16 Anwendung. Die Änderungen werden rückwirkend angewendet und haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da sie keine fruchtragenden Pflanzen gehalten werden.

### **Änderungen am IAS 16 „Sachanlagen“ and IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden**

Die Änderungen stellen die Grundsätze des IAS 16 „Sachanlagen“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ dar, wonach Erträge einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, der sich aus dem Betrieb eines Unternehmens (Vermögenswerte als Teil des Unternehmens) ergibt. Der wirtschaftliche Nutzen ergibt sich somit nicht aus dem Verbrauch, der aus der Nutzung der Vermögenswerte resultiert. Folglich ist eine umsatzbasierte Abschreibungsmethode für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen zulässig. Die Änderungen werden prospektiv angewendet und haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da keine umsatzbasierte Abschreibung für langfristigen Vermögenswerte zur Anwendung kommt.

### **Änderungen am IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ im Rahmen der Angabeninitiative**

Die Änderungen des IAS 1 stellen eher eine Klarstellung als eine wesentliche Veränderung der bestehenden Regelungen im IAS 1 dar. Folgende Klarstellungen werden getroffen:

- Wesentlichkeitsanforderungen des IAS 1,
- Möglichkeit der Disaggregation bestimmter Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung, in Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz,
- Flexibilität in der Anordnung der Anhangangaben zum Jahresabschluss,

- Anteile am Sonstigen Ergebnis von At-equity-bewerteten und Gemeinschaftsunternehmen müssen in der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst in einer separaten Zeile dargestellt werden, welche zwischen den Positionen angeordnet ist, welche anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden oder nicht.

Darüber hinaus klären die Änderungen die Anforderungen, die gelten, wenn zusätzliche Zwischensummen in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder der Gesamtergebnisrechnung enthalten sind. Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

#### **Änderungen am IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 „Investmentgesellschaften: Anwendungen der Ausnahmen von der Konsolidierungspflicht“**

Die Änderungen behandeln Fragen, die sich aus der Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften unter IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ergeben haben. Demnach sind Mutterunternehmen von der Konzernabschlusserstellungspflicht befreit, wenn das übergeordnete Mutterunternehmen seine Tochterunternehmen nicht konsolidiert, sondern zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 10 bilanziert. Des Weiteren wird durch die Änderungen von IFRS 10 klargestellt, dass nur eine Tochtergesellschaft eines Investmentunternehmens konsolidiert wird, welche selbst kein Investmentunternehmen ist und Dienstleistungen für die Investmentgesellschaft erbringt. Alle anderen Tochtergesellschaften eines Investmentunternehmens werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Änderungen des IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ ermöglichen es dem Investor bei der Anwendung der Equity-Methode, die beizulegende Zeitwertbewertung beizubehalten, die die assoziierte oder gemeinschaftliche Investmentgesellschaft auf ihre Anteile an Tochtergesellschaften anwendet. Diese Änderungen werden rückwirkend angewendet und haben keine Auswirkungen auf den Konzern, da der Konzern die Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nicht anwendet.

## Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 nicht vorzeitig angewendet, da diese Standards noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. eine Übernahme durch die EU noch aussteht:

Standards/ Änderungen		EU En- dorse- ment	Anwen- dungs- pflicht *1)	voraussicht- liche Aus- wirkung
IFRS 9	Finanzinstrumente	Ja	01.01.2018	Auswirkungen werden derzeit geprüft <sup>3)</sup>
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Ja	01.01.2018	Auswirkungen werden derzeit geprüft <sup>4)</sup>
IFRS 16	Leasing	Nein	01.01.2019	Auswirkungen werden derzeit geprüft <sup>5)</sup>
Änderungen am IAS 12	Ansatz von Vermögenswerten aus latenten Steuern für nicht realisierte Verluste	Nein	01.01.2017	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen am IAS 7	Angabeninitiative	Nein	01.01.2017	Auswirkungen werden derzeit geprüft
Klarstellung zum IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	Nein	01.01.2018	Auswirkungen werden derzeit geprüft
Änderungen am IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungs-transaktionen	Nein	01.01.2018	Auswirkungen werden derzeit geprüft
Änderungen am IFRS 4	Anwendung des IFRS 9 "Finanzinstrumente" im Zusammenhang mit IFRS 4 "Versicherungsverträge"	Nein	01.01.2018	Keine
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards (2014 - 2016) <sup>2)</sup>	Nein	01.01.2018 bzw. 01.01.2017	Auswirkungen werden derzeit geprüft
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	Nein	01.01.2018	Auswirkungen werden derzeit geprüft
Änderungen am IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltener Immobilien	Nein	01.01.2018	Auswirkungen werden derzeit geprüft

\* Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem Datum beginnen

- 1) Für Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU Kommission anerkannt wurden, besteht nach § 315a HGB keine Anwendungspflicht
- 2) Geringfügige Änderungen zu einer Vielzahl an IFRS (IFRS 1, IFRS 12 und IAS 28)
- 3) IFRS 9 enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten sowie für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften und ersetzt die bisherigen Vorschriften des IAS 39. Dabei wurden insbesondere die Vorschriften zur Klassifizierung von Finanzinstrumenten, die Wertminderungsvorschriften sowie Teile der Vorschriften zu Sicherungsbeziehungen neu gefasst. Im Gegensatz zu dem nach IAS 39 vorgeschriebenen Modell der eingetretenen Verluste (incurred loss model), schreibt IFRS 9 die Berücksichtigung erwarteter Kreditausfälle (expected loss model) vor. Die neuen Wertminderungsvorschriften sind auf finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden. Aus den geänderten Klassen von Finanzinstrumenten erwarten wir auf Basis der derzeit im Konzern befindlichen Finanzinstrumente keine wesentlichen Auswirkungen. Aufgrund der Ausrichtung der Wertminderung auf das Modell der zukünftigen Kreditausfälle, erwarten wir höhere Wertminderungen auf Forderungen. Im Bereich der Sicherungsbeziehungen werden sich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.
- 4) IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“. IFRS 15 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig, jedoch derzeit nicht beabsichtigt. Wir haben eine Erstanalyse auf Basis der aktuellen Zusammensetzung der ATON Gruppe vorgenommen. IFRS 15 wird sich im



ATON Konzern im Wesentlichen auf die Bilanzierung von Projekten auswirken, welche derzeit als Fertigungsaufträge im Sinne von IAS 11 bilanziert werden. Die Umsatzrealisierung erfolgt derzeit nach dem Fertigstellungsgrad (PoC-Methode), wobei der Projektfortschritt nach Maßgabe des Kostenanfalls gemessen wird (Cost-to-Cost-Methode). Nach IFRS 15 ist die Kontrolle das maßgebliche Kriterium für die Umsatzrealisierung. Aufgrund der Erkenntnisse unserer Analysephase gehen wir derzeit im Segment AT Engineering davon aus, dass sich bei Turn-Key-Produktionsanlagen, welche für ca. 90 % der Umsätze bei der FFT Gruppe stehen, keine Veränderungen in der Umsatzlegung ergeben. Beim Umsatzstrom „Systemtechnologien“, welcher für 2 bis 3 % der Umsätze der FFT steht, gehen wir davon aus, dass bei Verträgen, bei denen bisher eine zeitraumbezogene Umsatzlegung erfolgt, künftig eine zeitpunktbezogene Umsatzlegung erfolgen muss. Beim Umsatzstrom „Transportgestelle“, welcher für ca. 3 % des Umsatzes der FFT Gruppe steht, wird derzeit noch analysiert, ob hier zukünftig eine zeitraumbezogene Erlöserfassung geboten ist (bisher zeitpunktbezogene Erlöserfassung). Im Segment AT Mining ist die Analyse der bestehenden Verträge und die Auswirkungen des neuen IFRS 15 hierauf noch nicht final abgeschlossen, so dass hier noch keine Aussage getroffen werden kann. Im Segment AT Med Tech erwarten wir hinsichtlich Umsatzlegung für Produktverkäufe (im Direktvertrieb und über Händler) keine Veränderungen in der Umsatzlegung. Im Service- und Ersatzteilgeschäft kann es zu Verschiebungen in der Umsatzlegung kommen. Für die als Bündel verkauften Leistungsbestandteile angebotener Servicepakete ist zukünftig teilweise zeitpunktbezogen und teilweise zeitraumbezogen Umsatz zu legen, während bisher eine Umsatzlegung monatlich linear verteilt erfolgt. Im Segment AT Aviation gehen wir davon aus, dass es beim mit Abstand größten Umsatzstrom „Aircraft Management“ zu keinen Veränderungen durch IFRS 15 kommt. Gleiches gilt für den Umsatzstrom „Consulting“. Bei den Umsatzströmen „Aircraft Maintenance“ und „Business Jet Charter“ wird man von der bisher zeitpunktbezogenen Umsatzlegung auf eine zeitraumbezogene Umsatzlegung übergehen. Aufgrund der relativ kurzen Leistungserbringungszeiträume erwarten wir aber nur Erlösverschiebungen zwischen einzelnen Monaten. Der Konzern hat noch nicht entschieden, welche der zur Verfügung stehenden Übergangsmethoden und Vereinfachungen in Anspruch genommen werden sollen.

- 5) IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard, das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen. IFRS 16 ersetzt die bestehenden Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 „Leasingverhältnisse“, IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Der Standard ist - vorbehaltlich einer Übernahme in EU-Recht - erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig für Unternehmen, die IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 oder davor anwenden. Der ATON Konzern überprüft derzeit noch die konkreten Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 auf seinen Konzernabschluss. Ohne derzeit konkrete quantitative Angaben machen zu können, werden sich bei Erstanwendung die Aktiva und die Schulden erhöhen und sich damit die Eigenkapitalquote vermindern.

### **2.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze**

Die Beteiligungen des ATON Konzerns umfassen Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

#### **Tochterunternehmen**

In den Konzernabschluss werden zusätzlich zur ATON GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Von dem Zeitpunkt an, an dem der Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, wird dieses in die Konsolidierung einbezogen. Geht die Beherrschung über das Unternehmen verloren, entkonsolidiert der Konzern die Tochtergesellschaft ab diesem Zeitpunkt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Fair-Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Wert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen des IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibende Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Zwischenergebnisse und Aufwendungen und Erträge, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind, sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen im Anlagevermögen und in den Vorräten werden bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert

des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

### **Assoziierte Unternehmen**

Der ATON Konzern bilanziert Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity Methode.

Ein „assoziertes Unternehmen“ ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch nicht die Möglichkeit der Beherrschung besitzt und kein Anteil an einer gemeinsamen Vereinbarung vorliegt. Ausgenommen sind die Anteile, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert sind.

Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an einem assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Gewinne oder Verluste, verringert um die an den ATON Konzern ausgezahlte Dividende, sowie um Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des ATON Konzerns entfallen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entsteht, ist im Buchwert der Beteiligung enthalten. Dieser wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung auf Wertminderung überprüft.

Entsprechen oder übersteigen die dem ATON Konzern zurechenbaren Verluste einer nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligung den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäften von Konzernunternehmen mit assoziierten Unternehmen werden anteilig im Ergebnis der Konzernunternehmen eliminiert.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst werden muss. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt der ATON Konzern den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag.

## Gemeinsame Vereinbarungen

Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen, zwei Formen von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Die ATON GmbH hat ihre gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Zur Bilanzierung von Unternehmen nach der Equity-Methode verweisen wir auf die Ausführungen zu assoziierten Unternehmen.

Zum 31.12.2016 setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

	Inland	Ausland	Gesamt	31.12.2015
Vollkonsolidierte Unternehmen	22	55	77	76
Assoziierte Unternehmen	0	1	1	2
Gemeinschaftsunternehmen	9	3	12	12
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>	<b>31</b>	<b>59</b>	<b>90</b>	<b>90</b>

Zur vollständigen Übersicht verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nicht konsolidiert. Von untergeordneter Bedeutung werden Unternehmen eingestuft, deren kumulierter Anteil der Umsätze, Jahresergebnisse und Bilanzsumme in Relation zu den konsolidierten Umsätzen, Jahresergebnis und Bilanzsumme insgesamt unter 1 % liegt und somit die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash-Flows des Konzern nicht relevant sind.

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personengesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben die gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen:

Name der Gesellschaft	Sitz
FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG	Fulda
Reform Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG	Fulda

## 2.4. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der ATON GmbH darstellt. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden

Zeitwert bewertet werden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wird. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Ausnahme bilden Wechselkursdifferenzen, die aus nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden hervorgehen. Die Änderungen deren beizulegender Zeitwerte werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Konzernunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen, zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge, umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangangaben gesondert als „Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam ausgebucht.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die wichtigsten Kurse für die Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt (je 1 EUR):

Land	Währung		2016		2015	
	1 EUR = LW		Stichtagskurs	Ø Kurs	Stichtagskurs	Ø Kurs
Australien	Dollar	AUD	1,4596	1,4886	1,4897	1,4765
Brasilien	Real	BRL	3,4305	3,8616	4,3117	3,6916
China	Ren-minbi	CNY	7,3202	7,3496	7,0608	6,9730
Großbritannien	Pfund	GBP	0,8562	0,8189	0,7340	0,7260
Indien	Rupie	INR	71,5935	74,3553	72,0215	71,1752
Japan	Yen	JPY	123,4000	120,3133	131,0700	134,2875
Kanada	Dollar	CAD	1,4188	1,4664	1,5116	1,4176
Korea	Won	KRW	1.269,3600	1.284,5650	1.280,7800	1.255,7417
Malaysia	Ringgit	MYR	4,7287	4,5842	4,6959	4,3315
Mexiko	Peso	MXN	21,7719	20,6550	18,9145	17,5995
Namibia	Dollar	NAD	14,3784	16,2911	16,8228	14,1529
Norwegen	Krone	NOK	9,0863	9,2927	9,6030	8,9417
Polen	Zloty	PLN	4,4103	4,3636	4,2639	4,1828
Rumänien	Leu	RON	4,5390	4,4908	4,5240	4,4452
Russland	Rubel	RUB	64,3000	74,2224	80,6736	68,0068
Sambia	Kwacha	ZMW	10,3518	11,3895	11,9436	9,6351
Schweden	Krone	SEK	9,5525	9,4673	9,1895	9,3545
Schweiz	Franken	CHF	1,0739	1,0902	1,0835	1,0680
Singapur	Dollar	SGD	1,5234	1,5278	1,5417	1,5251
Südafrika	Rand	ZAR	14,4570	16,2772	16,9530	14,1528
Tschechische Republik	Krone	CZK	27,0210	27,0343	27,0230	27,2850
Ungarn	Forint	HUF	309,8300	311,4600	315,9800	309,8975
USA	Dollar	USD	1,0541	1,1066	1,0887	1,1096

### 3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 3.1. Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt unterjährig auch, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen kann, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten ist. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buch-

wert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten der Einheit, und dessen Nutzungswert. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird im ATON Konzern grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung, die sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckt. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Für die Ermittlung der Cash-Flows werden die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Branchen und Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-Flows nach Beendigung des Detailplanungszeitraums basiert auf individuell, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten von maximal 1,0 % p.a. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die individuellen Abzinsungsfaktoren der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von 4,3 % bis 9,2 % (Vj. 4,1 % bis 11,5 %) nach Steuern verwendet. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind unter dem Punkt „Assoziierte Unternehmen“ beschrieben.

### **3.2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software sowie Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente und ähnliche Rechte beträgt in der Regel zwei bis fünfzehn Jahre und für Software ein bis acht Jahre.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Gesellschaft sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt sein.

Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes entsprechen der Summe der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten, die ab dem Zeitpunkt anfallen, wenn der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Ansatzkriterien erstmals erfüllt. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt, sofern keine „qualifying assets“ vorliegen. Die Abschreibung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Die Abschrei-

bung bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten beginnt, sobald dieser verwendet werden kann, d.h. sobald er sich in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

In den Fällen, in denen kein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden separat vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes verlässlich bewertet werden kann. Die Anschaffungskosten eines solchen immateriellen Vermögenswertes entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind unter Kapitel **3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten** zu finden.

### **3.3. Sachanlagen**

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellkosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Erstreckt sich die Herstellung oder Anschaffung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten von bestimmten Komponenten wesentlich, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.



Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen im Konzern werden anhand branchenüblicher Vergleichstabellen und eigener Erfahrungswerte festgelegt und lassen sich wie folgt klassifizieren:

<b>Sachanlagen</b>	<b>Nutzungsdauer in Jahren</b>
Gebäude	2 bis 60
Technische Anlagen und Maschinen (außer Bergbau- und Baumaschinen)	2 bis 25
Sonstige Maschinen und Anlagen	2 bis 10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 25

### **3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten**

Zu jedem Bilanzstichtag bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse überprüft der Konzern, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ("Nettoveräußerungswert") bzw. dem Barwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswertes ("Nutzungswert") ermittelt. Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächste größere Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Zahlungsmittelflüsse erzeugen, (zahlungsmittelgenerierende Einheit) geschätzt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Dabei wird zunächst ein der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert und eine darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswertes der Einheit verteilt.

Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht fertig gestellt sind, erfolgt mindestens einmal jährlich.

### **3.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten

kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

### **3.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien**

Als solche bezeichnet man Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden (einschließlich Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und solchen Zwecken dienen sollen). Diese werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung kumulierter linearer planmäßiger bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Zum 31. Dezember 2016 bestehen wie im Vorjahr keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

### **3.7. Leasingverhältnisse**

#### **Der Konzern als Leasingnehmer**

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die in diesem Kapitel beschriebenen Regelungen gelten ebenso für Sale-and-Lease-Back Verhältnisse.

Im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte werden erstmalig als Vermögenswerte des Konzerns zu ihrem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder, falls dieser niedriger ist, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber ist innerhalb der Bilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen zu zeigen. Die Leasingzahlungen werden so in Zinsaufwendungen und Tilgung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass eine konstante Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erzielt wird. Zinsaufwendungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bedingte Leasingzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Für den Fall, dass Anreizleistungen erhalten wurden, um ein Operating-Leasingverhältnis einzugehen, werden solche Anreizleistungen als Verbindlichkeit erfasst. Der kumulierte Nutzen von Anreizleistungen wird linear als eine Verminderung der Mietzahlungen erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf aus dem geleasteten Vermögenswert.

## **Der Konzern als Leasinggeber**

Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken vom Konzern zurückbehalten werden, sind als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Leasinggegenstände werden weiterhin im ATON Konzern als Sachanlagevermögen aktiviert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingvertrages entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstandes hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingvertrages korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

### **3.8. Reparaturfähige Flugzeugersatzteile**

Für die Bewertung der reparaturfähigen Flugzeugersatzteile werden die Ersatzteile den einzelnen Flugzeugmustern zugerechnet und unter Berücksichtigung von geschätzten Restwerten über die Restnutzungsdauer der jeweiligen Flugzeugmuster abgeschrieben. Restwerte und Nutzungsdauern werden an jedem Bilanzstichtag überprüft. Die Veränderungen der Restwerte und ihre Auswirkungen auf die jährlichen Abschreibungen werden gemäß IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors), zukunftsbezogen in der Periode der Veränderung und den nachfolgenden Perioden berücksichtigt.

### **3.9. Vorräte**

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Vertriebs Einzelkosten und der noch anfallenden und direkt zurechenbaren Produktionskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die auf Basis des gleitenden Durchschnitts errechnet werden.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung, alle direkt zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, sofern kein qualifizierter Vermögenswert vorliegt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis einer Normalauslastung.

Die Anschaffungskosten der Handelswaren umfassen auch Anschaffungsnebenkosten.

### **3.10. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen**

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsführung muss einen Plan für den Verkauf des Vermögenswertes (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen haben und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) aktiv zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtig beizulegenden Zeitwert steht. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass dies zum Ansatz eines abgeschlossenen Veräußerungsvorgangs innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung führen wird. Abschreibungen werden in diesem Fall ausgesetzt. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

### **3.11. Finanzielle Vermögenswerte**

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity), Ausleihungen und Forderungen (loans and receivables) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Das Management bestimmt die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

#### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)**

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und solche, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, und Wertänderungen der designierten Finanzinvestitionen dieser Kategorie werden erfolgswirksam erfasst.

### **Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (HtM)**

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

### **Kredite und Forderungen (LaR)**

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zinsaufwendungen, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst. Verwaltungsgebühren werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### **Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen (AfS)**

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar designiert oder nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

### **Beizulegender Zeitwert**

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder vorteilhaftesten Markt ein Vermögenswert verkauft bzw. eine Schuld übertragen würde. Unerheblich ist hierbei, ob der Preis unmittelbar beobachtbar ist oder mit Hilfe einer anderen Bewertungsmethode geschätzt wird. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Analyse von diskontierten Cash-Flows sowie die Verwendung anderer Bewertungsmodelle, bei denen aktuelle Marktparameter verwendet werden.

## Fair Value-Hierarchie

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich an der Fair Value-Hierarchie. Diese teilt die Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein.

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen. Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente der Stufe 2 werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Konditionen, z.B. Devisenkurse oder Zinssätze, und mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle berechnet.

Stufe 3: Herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

## Fortgeführte Anschaffungskosten

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sowie Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und unter Berücksichtigung von Disagien und Agien beim Erwerb ermittelt und beinhalten Transaktionskosten und Gebühren, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind.

## Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen. Es liegt nur dann eine Wertminderung vor, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eingetreten sind, ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall bzw. -fälle eine verlässliche schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cash-Flows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Ein potenzieller Wertminderungsaufwand von zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten (LaR und HtM) wird bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen.

Ist eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten eingetreten, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d.h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen unter Verwendung eines Wertberichti-

gungskontos reduziert und bei anderen Vermögenswerten direkt im Buchwert reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Wertberichtigungen werden in Form von Einzelwertberichtigungen gebildet. Eine Ausbuchung der Forderungen und der kumulierten Wertberichtigungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden, d.h. mit keinem Zahlungszufluss mehr zu rechnen ist.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert (AfS) in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen), aus dem vorher im Eigenkapital erfassten Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, dürfen nicht ergebniswirksam erfasst werden. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments nach objektiver Betrachtung aus einem Ereignis resultiert, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

Die Folgebewertung von Beteiligungen, die zur Veräußerung verfügbar sind, für die kein an einem aktiven Markt notierter Wert existiert und der beizulegende Zeitwert nicht anderweitig ermittelbar ist, erfolgt dagegen zu Anschaffungskosten. Sinkt der erzielbare Betrag zum Bilanzstichtag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen. Ergebniswirksam erfasste Wertberichtigungen für ein gehaltenes Eigenkapitalinstrument, das als zur Veräußerung verfügbar eingestuft wird, dürfen nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht werden.

### **3.12. Finanzielle Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, kategorisiert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

#### **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)**

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten und solche, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Kaufs in der nahen Zukunft eingegangen wer-

den. Derivate, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft. Die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten erfolgswirksam erfasst werden. Im Geschäftsjahr wurden keine finanziellen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert designiert.

### **Fortgeführte Anschaffungskosten**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

## **3.13. Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten**

### **Finanzielle Vermögenswerte**

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IAS 39.19 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch zurückbehält und dabei auch die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option auf den übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements



des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

## **Finanzielle Verbindlichkeiten**

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

### **3.14. Derivative Finanzinstrumente**

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Optionen, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten und Optionen wird unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Cash-Flow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cash-Flow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts nach der Berücksichtigung von latenten Steuern zunächst im Other Comprehensive Income erfasst. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z.B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit verrechnet.

IAS 39 legt fest, unter welchen Voraussetzungen Sicherungsbeziehungen bilanziell erfasst werden dürfen. Unter anderem müssen sie ausführlich dokumentiert und effektiv sein. Effektivität im Sinne von IAS 39 liegt

dann vor, wenn die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsgeschäfts sowohl prospektiv als auch retrospektiv in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % der gegenläufigen Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Grundgeschäfts liegen. Nur der effektive Teil einer Sicherungsbeziehung darf nach den beschriebenen Regeln bilanziert werden. Der ineffektive Teil wird sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Enthalten die Verträge eingebettete Derivate, werden die Derivate getrennt vom Basisvertrag bilanziert, sofern die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind.

Geschriebene Optionen auf den Kauf oder Verkauf nicht finanzieller Posten, die durch Barausgleich erfüllt werden können, sind keine Eigenverbrauchverträge.

### **3.15. Rückstellungen**

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich (more likely than not) und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifische Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendung erfasst.

### **3.16. Leistungen an Arbeitnehmer**

#### **Pensionsverpflichtungen**

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation (DBO)) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind ins-

besondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

### **Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen**

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

### **3.17. Ertragsrealisierung**

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt. Der Konzern erfasst Umsatzerlöse, wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, und wenn die unten beschriebenen spezifischen Kriterien für jede Art von Aktivität erfüllt sind.

#### **Verkauf von Gütern**

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Konzern hat die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen,
- der Konzern behält weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit dem Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse,
- die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden,
- es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

### **Erbringung von Dienstleistungen**

Erträge aus Dienstleistungsverträgen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades als Ertrag erfasst. Auf diese Weise werden die Auftrags Erlöse in der Berichtsperiode erfasst, in der die Dienstleistung erbracht wurde. Zur Ermittlung des Fertigstellungsgrades verweisen wir auf die Ausführungen unter Kapitel **3.18 Fertigungsaufträge**.

### **Nutzungsentgelte**

Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst. Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Maßen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrunde liegenden Vereinbarung erfasst.

### **Dividenden und Zinserträge**

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch des Anteilseigners auf Zahlung entstanden ist. Zinserträge werden nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes abgezinst werden.

### **Mieterträge**

Erträge aus Vermietungen sowie Mieten aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über den Mietzeitraum erfasst, sofern der Konzern wirtschaftlicher Eigentümer ist.

## **3.18. Fertigungsaufträge**

Im Konzern werden im Wesentlichen Engineering Dienstleistungsprojekte, Maschinenbauprojekte und Tunnelbauprojekte als langfristige Fertigungsaufträge erstellt, die nach der „percentage of completion method“ (PoC) bewertet werden, wenn die Auftrags Erlöse und die Auftragskosten verlässlich ermittelt werden können. Dabei werden Festverträge („fixed price contracts“) und Kostenzuschlagsverträge („cost plus contracts“) unterschied-

den. Sind die Kriterien für PoC nach IAS 11 für Festvertrag bzw. Kostenzuschlagsvertrag erfüllt, so werden die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Fertigstellungsgrad über die Geschäftsjahre verteilt.

Zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades wird das Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten bestimmt (Cost to Cost Methode). Zu den Auftragskosten zählen die dem Auftrag direkt zurechenbaren Kosten, alle indirekten und allgemein dem Vertrag zurechenbaren Kosten sowie die sonstigen Kosten, die dem Auftraggeber gesondert in Rechnung gestellt werden können. Erstreckt sich die Herstellung über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 in den Auftragskosten berücksichtigt. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und Leistungsprämien werden in dem Ausmaß berücksichtigt, in dem sie mit dem Kunden vereinbart wurden. Einzelne Fertigungsaufträge sind aufzuteilen oder zusammenzufassen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Wenn das Ergebnis des Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann und die PoC Methode damit nicht anwendbar ist, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen als Aufwand erfasst. Sofern es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, ist der gesamte erwartete Verlust sofort erfolgswirksam zu erfassen und es wird eine Rückstellung für einen Verlustauftrag gebildet. Forderungen aus PoC mit aktivischem Saldo setzen sich aus den Nettobeträgen der angefallenen Kosten plus ausgewiesenen Gewinnen abzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste und der Teilabrechnungen für alle laufenden Aufträge zusammen, für die die angefallenen Kosten plus ausgewiesenen Gewinne die Teilabrechnungen übersteigen. Sofern die Teilabrechnungen höher sind, liegt ein Auftrag mit passivischem Saldo vor. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden sind in der Bilanz unter der Position "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen" ausgewiesen. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden sind in den "Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten" enthalten.

### **3.19. Fremdkapitalkosten**

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht ebenfalls nach IAS 23 zu aktivieren sind.

### **3.20. Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abzug von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist,

um sie auf einer systematischen Grundlage den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, vereinnahmt werden, werden in der Periode der Anspruchsentstehung mit den angefallenen Aufwendungen saldiert.

### **3.21. Ertragsteuern**

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

#### **Laufende Steuern**

Der laufende Steueraufwand leitet sich für jedes Steuersubjekt aus dem zu versteuernden Einkommen ab. Die laufende Steuerverbindlichkeit des Konzerns wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

#### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden (tax base) und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt (bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode). Die latente Steuerabgrenzung entfällt, wenn sich die temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für temporäre Differenzen sind grundsätzlich aktive und passive latente Steuern zu bilden. Wenn aktive latente Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt eine Erfassung nur insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern

stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen. Darüber hinaus werden für steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuerminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

#### **Laufende und latente Steuern der Periode**

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine erfolgswirksame Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt bei der Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu berücksichtigen oder bei der Bestimmung des Überschusses des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses.

## **4. Schätzungen und Annahmen**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Abschluss haben können.

Schätzungen sind insbesondere bei den nachfolgend genannten Vermögenswerten und Schulden und den damit verbundenen Aufwendungen und Erträgen erforderlich.

#### **Unternehmenszusammenschlüsse**

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

### **Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten**

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Der Konzern bestimmt diese Werte grundsätzlich mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Cash-Flows basieren. Diesen Cash-Flows liegen Drei-Jahres-Prognosen zu Grunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die künftige Entwicklung. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung der diskontierten Cash-Flows beruht, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete Zinssätze und Steuersätze. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und damit auf die Höhe der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

### **Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten**

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie etwaiger Restwerte verbunden.

### **Umsatzrealisierung bei Fertigungsaufträgen**

Einige Gesellschaften, insbesondere die der FFT Gruppe und der Redpath Gruppe, wickeln den wesentlichen Teil ihres Geschäftes über Fertigungsaufträge mit den Kunden ab. Im Anlagenprojektgeschäft erfolgt die Umsatzrealisierung häufig nach der Percentage-of-Completion Methode entsprechend dem Leistungsfortschritt. Um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Gesamtauftragskosten und -erlöse, sowie Auftragsrisiken zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Die Gesellschaften überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

### **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**

Der Konzern bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwarteten Verlusten aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden Rechnung zu tragen. Dabei stützt sich das Management bei der Beurteilung der Angemessenheit von Wertberichtigungen auf die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Analyse historischer Forderungsausfälle, die Bonität des Kunden, die aktuellen Konjunktorentwicklungen sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Liquidität des Kunden kann der Umfang der tatsächlichen Forderungsverluste die erwarteten Verluste übersteigen.

### **Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathe-



matische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, biometrischen Grundlagen und den künftigen Rentensteigerungen.

Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für währungs- und fristenkongruente hochwertige Unternehmensanleihen erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage und der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Für eine Sensitivätsbetrachtung, in der aufgezeigt wird, in welcher Weise der Anwartschaftsbarwert durch Veränderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre, wird auf Kapitel 27. **Pensionsrückstellungen** verwiesen.

### **Rückstellungen**

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände verbunden. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste von den ursprünglichen Schätzungen und damit vom Rückstellungsbetrag abweichen.

Ein wesentlicher Teil des Geschäfts der FFT, der Redpath und deren Töchter wird über langfristige Verträge abgewickelt. Der Konzern bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifizieren die Gesellschaften durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten.

### **Leasingverhältnisse**

Vermögenswerte und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert oder falls dieser niedriger ist zum Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes ist regelmäßig mit Schätzungen hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Nutzung des Leasingobjektes und des verwendeten Diskontierungssatzes verbunden. Zur Bestimmung des Barwertes der Mindestleasingzahlungen ist der interne Zinssatz des Leasinggebers heranzuziehen. Wird dieser interne Zinssatz nicht zur Verfügung gestellt, ergibt er sich aus dem Zinssatz, mit dem die Summe der Leasingzahlungen einschließlich eines nicht garantierten Restwertes diskontiert werden muss, so dass sich der ergebende Barwert und der beizulegende Zeitwert des Leasingobjektes zu Beginn des Leasingverhältnisses entsprechen. Zur Einschätzung des nicht garantierten Restwertes müssen Annahmen getroffen werden, die vom tatsächlichen Restwert bei Leasingablauf abweichen können.

## **Beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente**

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

## **Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Der steuerliche Effekt aus der Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion in der Zukunft ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich einer Mindestbesteuerung oder einer maximalen Verlustvortragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen oder Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, kann das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, werden die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abgewertet bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral aktiviert.

## **5. Veränderungen im Konsolidierungskreis**

Im Konsolidierungskreis gab es in 2016 folgende Veränderungen:

Die Gesellschaften Redpath Ecuador Construcciones S.A., Quito, Ecuador, Redpath Mining Zambia Limited, Kitwe, Sambia, und Arbeitsgemeinschaft Schacht Borth 1, Saarbrücken, sind aus dem Konsolidierungskreis aufgrund Liquidation ausgeschieden.

Die Beteiligung an der EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz, wurde mit Sacheinlage- und Einbringungsvertrag mit Datum vom 24. Mai 2016 von der ATON GmbH in die ATON Austria Holding GmbH, Going am Wilden Kaiser, Österreich, eingebracht. Diese konzerninterne Transaktion hat keinerlei Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ATON GmbH.

Die Heli-Link Helikopter AG, Glattbrugg, Schweiz, wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2016 auf die Jet-Link AG, Glattbrugg, Schweiz, verschmolzen. Die Jet-Link AG firmiert seitdem unter DC Aviation Switzerland AG, Glattbrugg, Schweiz. Diese konzerninterne Transaktion hat keinerlei Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ATON GmbH.

Die Gesellschaften CLYXON Laser GmbH, Berlin, und World Of Medicine Lemke GmbH, Berlin, wurden am 13. Juli 2016 auf die W.O.M. World of Medicine GmbH, Berlin, verschmolzen. Diese konzerninterne Transaktion hat keinerlei Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ATON GmbH.

Am 21. Juli 2016 wurde die ATON TS GmbH, München, als hundertprozentige Tochtergesellschaft der AT Aviation GmbH, München, gegründet.

Die FFT Produktionssysteme Polska sp.z.o.o., Posen, Polen, wurde am 26. Juli 2016 gegründet.

Am 27. Juli 2016 hat die FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG, Fulda, die ausstehenden 51,0 % Anteile an der EKS InTec GmbH, Weingarten, erworben. Die Gesellschaft wird seitdem vollkonsolidiert. Die folgende Übersicht stellt die für den Unternehmenserwerb identifizierten Vermögenswerte und Schulden dar, die zum Erwerbszeitpunkt übernommen wurden:

in TEUR	IFRS-Buchwerte im Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwerte im Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	269	1.469	1.738
Sachanlagen	138	-	138
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>407</b>	<b>1.469</b>	<b>1.876</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.686	-	1.686
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.991	-	1.991
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>3.677</b>	<b>-</b>	<b>3.677</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>4.084</b>	<b>1.469</b>	<b>5.553</b>
Rückstellungen	4	-	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	579	-	579
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	572	-	572
Passiv latente Steuern	39	427	466
<b>Summe Schulden</b>	<b>1.194</b>	<b>427</b>	<b>1.621</b>
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>2.890</b>	<b>1.042</b>	<b>3.932</b>

Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Kaufpreisallokation des Erwerbs des operativen Geschäfts der EKS InTec GmbH:

in TEUR	2016
Beizulegender Zeitwert des Kaufpreises für das Nettovermögen	10.947
Nettovermögen zu Buchwerten	2.890
<b>Unterschiedsbetrag</b>	<b>8.057</b>
Anpassung an beizulegende Zeitwerte	0
Software	1.469
Passiv latente Steuern	427
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>7.015</b>

Der beizulegende Zeitwert des Eigenkapitalanteils der EKS InTec GmbH, welcher unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt gehalten wurde, lag bei TEUR 5.475. Dieser Eigenkapitalanteil wurde bei Erwerb der ausstehenden 51,0 % mit TEUR 5.364 neu bewertet, so dass sich hieraus ein Verlust in Höhe von TEUR 111 ergeben hat.

In der Ziehm Gruppe fand im Geschäftsjahr 2016 eine Reorganisation statt. Dabei wurden die Anteile an der Ziehm Imaging GmbH, Nürnberg, am 25. August 2016 und der Ziehm Imaging Inc., Orlando, USA, am 1. No-

vember 2016 von der Ziehm Medical LLC, Reno, USA, an die ATON GmbH abgetreten. Diese konzerninternen Transaktionen haben keinerlei Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ATON GmbH.

Auf Basis des mit Datum vom 26. August 2016 unterzeichneten Verschmelzungsvertrags wurde die AT Aviation GmbH, München, rückwirkend zum 1. Januar 2016 auf die ATON GmbH verschmolzen. Diese konzerninterne Transaktion hat keinerlei Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ATON GmbH.

Die FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG hat die Ciratec bvba, Diepenbeek, Belgien, mit Wirkung zum 6. Oktober 2016 erworben. Die folgende Übersicht stellt die für den Unternehmenserwerb identifizierten Vermögenswerte und Schulden dar, die zum Erwerbszeitpunkt übernommen wurden:

in TEUR	IFRS-Buchwerte im Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwerte im Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	85	-	85
Sachanlagen	13	-	13
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>98</b>	-	<b>98</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	182	-	182
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	107	-	107
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>289</b>	-	<b>289</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>387</b>	-	<b>387</b>
Rückstellungen	15	-	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	-	13
Finanzverbindlichkeiten	15	-	15
Sonstige Verbindlichkeiten	76	-	76
Passiv latente Steuern	-	-	-
<b>Summe Schulden</b>	<b>119</b>	-	<b>119</b>
<b>Erworbenes Nettovermögen</b>	<b>268</b>	-	<b>268</b>

Im Rahmen der Kaufpreisallokation gab es somit keinerlei stille Reserven bzw. stille Lasten, welche im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckt werden. Aus dem Erwerb ergibt sich somit folgender Geschäfts- oder Firmenwert:

in TEUR	2016
Beizulegender Zeitwert des Kaufpreises für das Nettovermögen	1.078
Nettovermögen zu Buchwerten	268
<b>Unterschiedsbetrag</b>	<b>810</b>
Anpassung an beizulegende Zeitwerte	0
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>810</b>

Die Ciratec bvba wird seit 6. Oktober 2016 im ATON Konzern vollkonsolidiert.

Die Ziehm Medical Properties Inc., Reno, USA, wurde zum 31. Oktober 2016 auf die Ziehm Imaging Inc. verschmolzen. Diese konzerninterne Transaktion hat keinerlei Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ATON GmbH.

Bis zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2016 wurden weitere 784.788 Aktien der EDAG Engineering Group AG erworben, so dass die Beteiligungsquote nunmehr bei 62,9 % liegt.

Bzgl. der erforderlichen Angaben zu Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres 2015 verweisen wir auf den veröffentlichten Konzernabschluss des Vorjahres. Im Wesentlichen wurden in 2015 die iSILOG GmbH mit Wirkung zum 30. April 2015 zu einem Kaufpreis von TEUR 1.354 erworben und die EDAG Engineering Group AG im Rahmen des Börsengangs am 2. Dezember 2015 entkonsolidiert.

## 6. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Dienstleistungsumsätze	658.696	1.309.577
Umsätze aus Fertigungsaufträgen	619.662	488.454
Warenumsätze	354.687	318.946
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	1.556	5.713
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.634.601</b>	<b>2.122.690</b>

Nach geographischen Bereichen ergibt sich folgende Aufteilung:

in TEUR	2016	2015
Deutschland	412.870	894.594
Europa (ohne Deutschland)	382.385	408.485
Nordamerika	374.207	336.496
Südamerika	8.387	29.590
Australien	67.163	70.000
Asien	276.381	293.099
Afrika	113.208	90.426
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.634.601</b>	<b>2.122.690</b>

Auf die Geschäftsfelder verteilen sich die Umsatzerlöse wie folgt:

in TEUR	2016	2015
AT Engineering	763.397	1.287.660
AT Mining	489.874	465.770
AT Med Tech	317.737	295.546
AT Aviation	65.954	74.290
Holding/Konsolidierung	- 2.361	- 576
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.634.601</b>	<b>2.122.690</b>

## 7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Veränderung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	-7.021	5.080
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.068	3.013
<b>Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>-3.953</b>	<b>8.093</b>

In den Bestandsveränderungen wird die Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt werden, ausgewiesen.

Der Rückgang der Bestände im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einem Abbau an unfertigen und somit unabgerechneten Erzeugnisse und Leistungen vor allem in den Bereichen AT Engineering und AT Mining. Gegenläufig sind die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen im Bereich AT Med Tech angestiegen.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen der Berichtsperiode beinhalten im Wesentlichen Eigenleistungen der Ziehm Gruppe in Höhe von TEUR 2.983 (Vj. TEUR 2.590).

## 8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
<b>Operative Erträge</b>		
Geldwerter Vorteil PKW-Überlassung	1.752	4.893
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	1.349	350
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	1.315	3.196
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	993	696
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Ausbuchung von Verbindlichkeiten	570	1.169
Erträge aus Kostenerstattungen	569	753
Zuschüsse	538	1.762
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	552	193
Erträge aus Recycling/Verschrottung	500	644
Erträge aus Fremdleistungen und Weiterbelastungen Dritte	340	857
Erträge aus Catering/Kantine	204	948
Erträge aus Schadensersatzleistungen und aus Vereinbarungen zur Beendigung von Vertragsverhältnissen	131	156
Erträge aus Kompensationszahlungen für Vertragsauflösungen	-	2.000
Übrige betriebliche Erträge	3.186	2.091
<b>Operative Erträge</b>	<b>11.999</b>	<b>19.708</b>
<b>Nicht operative Erträge</b>		
Erträge aus Währungsumrechnung	12.888	30.176
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen/Ausbuchung von Verbindlichkeiten	11.807	7.273
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagegegenständen	3.555	2.202
Übrige periodenfremde Erträge	762	1.373
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	555	1.664
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Umlaufvermögens	1	1
Ertrag aus dem Abgang / der Entkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen	-	317.799
Übrige neutrale Erträge	1.585	2.058
<b>Nicht operative Erträge</b>	<b>31.153</b>	<b>362.546</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>43.152</b>	<b>382.254</b>

Durch die Entkonsolidierung der EDAG Gruppe im Dezember 2015 sind die sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr insgesamt rückläufig.

Unter der Position Zuschüsse werden im Wesentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form von Ausbildungszuschüssen und Forschungs- und Entwicklungszuwendungen erfasst.

Der Ertrag aus dem Abgang / der Entkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen in 2015 in Höhe von TEUR 317.799 resultierte aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Die Positionen übrige betriebliche Erträge und übrige neutrale Erträge setzen sich aus einer Vielzahl von kleineren Einzelposten zusammen.

## 9. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	507.361	491.259
Aufwand für bezogene Leistungen	274.296	269.262
<b>Materialaufwand</b>	<b>781.657</b>	<b>760.521</b>

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren stellt sich nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
AT Engineering	294.893	299.695
AT Mining	71.930	67.293
AT Med Tech	133.994	116.261
AT Aviation	7.540	9.185
Holding/Konsolidierung	- 996	- 1.175
<b>Materialaufwand</b>	<b>507.361</b>	<b>491.259</b>

Es handelt sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Modelle und Kleinteile sowie Materiallieferungen für die Bautätigkeit und den Anlagenbau.

Der Aufwand für bezogene Leistungen kann wie folgt aufgeteilt werden:

in TEUR	2016	2015
AT Engineering	219.313	198.810
AT Mining	16.929	23.548
AT Med Tech	5.559	10.900
AT Aviation	33.208	36.089
Holding/Konsolidierung	- 713	- 85
<b>Aufwand für bezogene Leistungen</b>	<b>274.296</b>	<b>269.262</b>

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten für Subunternehmer.



## 10. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
Löhne und Gehälter	436.133	789.153
Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	84.400	148.709
<b>Personalaufwand</b>	<b>520.533</b>	<b>937.862</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus Pensionsrückstellungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend im Finanzergebnis erfasst. Zur Darstellung der Pensionszusagen siehe Kapitel **27. Pensionsrückstellungen**.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres, getrennt nach Gruppen, stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anzahl	2016	2015
Gewerbliche Mitarbeiter	4.000	3.740
Angestellte Mitarbeiter	5.610	11.969
<b>Summe Mitarbeiter ohne Auszubildende und Praktikanten</b>	<b>9.610</b>	<b>15.709</b>
Auszubildende und Praktikanten	661	963

## 11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
<b>Operative Aufwendungen</b>		
Reisekosten	36.971	48.837
Verwaltungskosten	28.883	25.112
Vertriebs- und Marketingkosten	26.151	27.153
Mieten, Pachten, Leasing	24.009	52.672
Instandhaltung	18.606	32.014
Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten	18.386	31.443
sonstige Personalnebenkosten	6.829	12.859
sonstige Steuern und Abgaben	6.674	6.530
Fort- und Weiterbildungskosten	4.372	6.877
Versicherungen	4.017	4.960
Aufwand aus Zuführung von Rückstellungen	3.650	9.943
Mietneben- und Reinigungskosten	3.533	3.446
KFZ Kosten	2.312	3.840
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.794	2.170
Aufwendungen aus Weiterbelastungen Dritte	1.646	241
Bewachungs- und Sicherheitskosten	1.110	1.824
Aufwendungen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen	921	3.066
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	597	140
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	374	573
Nebenkosten des Geldverkehrs	287	298
Übrige betriebliche Aufwendungen	8.558	10.720
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>199.680</b>	<b>284.718</b>
<b>Nicht operative Aufwendungen</b>		
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	17.989	26.780
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	2.679	3.523
Aufwand aus Anlagenabgang	544	586
Periodenfremde Aufwendungen	534	1.099
Aufwendungen aus Abgang von konsolidierten Unternehmen	0	0
Übrige neutrale Aufwendungen	51	8.054
<b>Nicht operative Aufwendungen</b>	<b>21.797</b>	<b>40.042</b>
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>221.477</b>	<b>324.760</b>

Durch die Entkonsolidierung der EDAG Gruppe im Dezember 2015 sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr insgesamt rückläufig.

Die Rechts- und Beratungskosten und Prüfungskosten in 2015 waren wesentlich durch die Aktivitäten im Rahmen des Börsengangs der EDAG Gruppe beeinflusst. Aus diesem Grund fallen die Rechts- und Beratungskosten und Prüfungskosten in 2016 wesentlich geringer aus.

Die Positionen übrige betriebliche Aufwendungen und übrige neutrale Aufwendungen setzen sich aus einer Vielzahl kleiner, unwesentlicher Einzelposten zusammen.

## 12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beträgt TEUR 3.446 (Vj. TEUR 2.691). Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel 20. **Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.**

## 13. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
<b>Zinserträge</b>		
Zinsen und ähnliche Erträge von nahestehenden Personen und Unternehmen	7.146	2.513
Zinserträge Kreditinstitute	749	1.839
Sonstige Zinserträge	549	1.130
	<b>8.444</b>	<b>5.482</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Zinsaufwendungen Kreditinstitute und Anleihen	11.098	10.492
Zinsanteil aus Finanzierungsleasingverträgen	495	1.219
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Personen und Unternehmen	172	896
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	229	621
Sonstige Zinsaufwendungen	3.515	3.559
	<b>15.509</b>	<b>16.787</b>
	<b>- 7.065</b>	<b>- 11.305</b>

## 14. Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
<b>Sonstige finanzielle Erträge</b>		
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren	9.956	4.544
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.238	2.464
Gewinne aus Fair Value-Bewertung	4.959	3.413
Erträge aus der Wertaufholung von Einzelwertberichtigungen	131	50
Sonstige finanzielle Erträge	27	659
	<b>16.311</b>	<b>11.130</b>
<b>Sonstige finanzielle Aufwendungen</b>		
Verluste aus Fair Value-Bewertung	5.303	1.892
Abschreibungen auf Wertpapiere	423	11
Verluste aus Wertpapierverkäufen	133	1.172
Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen	235	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	0	6
	<b>6.094</b>	<b>3.081</b>
<b>Übriges Finanzergebnis</b>	<b>10.217</b>	<b>8.049</b>

## 15. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2016 und 2015 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>		
Ertragsteuern laufendes Jahr	25.811	45.100
Ertragsteuern Vorjahre	5.391	3.673
Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	- 384	- 340
	<b>30.818</b>	<b>48.433</b>
<b>Latente Steuern</b>		
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	8.626	347
Latente Steuern auf Verlustvorträge	- 4.090	4.089
	<b>4.536</b>	<b>4.436</b>
<b>Ertragsteuern</b>	<b>35.354</b>	<b>52.869</b>

Für die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern in Deutschland wird unverändert zum Vorjahr ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 15,05 %, sodass hieraus ein durchschnittlicher inländischer Gesamtsteuersatz von 30,88 % resultiert. Aufgrund eines höheren Hebesatzes am Sitz der Muttergesellschaft ergibt sich analog Vorjahr ein höherer Gesamtsteuersatz von 32,98 %.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland maßgeblichen Steuersatz versteuert. Die angewandten lokalen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 16,0 % und 35,0 %.

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 35.354 (Vj. TEUR 52.869) werden wie folgt von einem erwarteten Ertragsteueraufwand übergeleitet, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

	2016		2015	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>101.558</b>		<b>411.918</b>	
Ertragsteuersatz der Muttergesellschaft		32,98%		32,98%
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand</b>	<b>33.489</b>		<b>135.830</b>	
Steuerfreie Erträge und nichtabziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG	1.408	1,39%	- 84.606	-20,54%
Ertragsteuern für Vorjahre	4.806	4,73%	2.295	0,56%
Steuersatzabweichungen	- 4.232	-4,17%	- 4.831	-1,17%
Nichtansatz bzw. Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge und sonstiger aktiver Steuerlatenzen	6.504	6,40%	11.774	2,86%
Effekte aus dem Ansatz vormals nicht genutzter Verlustvorträge	- 5.805	-5,72%	- 5.945	-1,44%
Nicht anrechenbare Quellensteuern	1.785	1,76%	1.368	0,33%
Sonstige Steuereffekte	- 2.601	-2,56%	- 3.016	-0,73%
<b>Ertragsteuern laut Konzern Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>35.354</b>		<b>52.869</b>	
<b>Effektiver Steuersatz</b>		<b>34,81%</b>		<b>12,83%</b>

Die steuerfreien Erträge im Vorjahr resultierten vor allem aus dem Entkonsolidierungserfolg der EDAG Gruppe.

Die tatsächlichen und latenten Steuern setzen sich in der Konzernbilanz wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Tatsächliche Ertragsteuern in der Konzernbilanz</b>		
Ertragsteuerforderungen	11.111	6.383
Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 3.131	- 2.910
Ertragsteuerrückstellungen	- 14.781	- 12.212
	<b>- 6.801</b>	<b>- 8.739</b>
<b>Latente Steuern in der Konzernbilanz</b>		
Aktive latente Steuern	20.636	19.553
Passive latente Steuern	- 29.120	- 21.382
	<b>- 8.484</b>	<b>- 1.829</b>
<b>Ertragsteuern in der Konzernbilanz</b>	<b>- 15.285</b>	<b>- 10.568</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen dabei auf die folgenden Bilanzpositionen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	2.335	2.992
Sachanlagevermögen	1.734	1.933
Finanzielle Vermögenswerte	396	747
Vorräte	6.144	3.682
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.395	1.030
Pensionsrückstellungen	225	751
Sonstige Rückstellungen	2.430	1.826
Sonstige Verbindlichkeiten	57.612	57.766
Verlustvorträge	14.668	9.883
Saldierung	- 66.303	- 61.057
	<b>20.636</b>	<b>19.553</b>
<b>davon langfristig vor Saldierung</b>	<b>19.358</b>	<b>16.306</b>
<b>Passive latente Steuern</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	3.620	3.733
Sachanlagevermögen	15.427	14.790
Finanzielle Vermögenswerte	1.384	1.048
Vorräte	100	101
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	60.309	40.915
Pensionsrückstellungen	0	-
Sonstige Rückstellungen	11.708	16.104
Sonstige Verbindlichkeiten	2.875	5.748
Saldierung	- 66.303	- 61.057
	<b>29.120</b>	<b>21.382</b>
<b>davon langfristig vor Saldierung</b>	<b>20.431</b>	<b>19.571</b>
<b>Latente Steuern netto</b>	<b>- 8.484</b>	<b>- 1.829</b>

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2015
Latente Steuern zu Beginn des Geschäftsjahres	- 1.829	- 11.596
Konzernkreisänderungen	- 3	10.346
Erfolgswirksam	- 4.536	- 4.436
Verrechnung mit dem Eigenkapital	- 291	333
Wechselkursdifferenzen	- 1.825	3.524
<b>Latente Steuern zum Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>- 8.484</b>	<b>- 1.829</b>

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Vorjahr in Höhe von TEUR 10.346 resultierten hauptsächlich aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie

es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die körperschaftsteuerlichen in- und ausländischen Verlustvorträge stellen sich zu den Stichtagen wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
<b>Verlustvorträge (Gesamt)</b>		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	14.243	7.556
2 - 5 Jahren	29.636	13.132
über 5 Jahren	39.749	31.029
unbegrenzt vortragsfähige	66.366	72.325
	<b>149.994</b>	<b>124.042</b>
<b>Verlustvorträge (nicht nutzbar)</b>		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	507	0
2 - 5 Jahren	95	0
über 5 Jahren	31.188	16.627
unbegrenzt vortragsfähige	66.366	72.325
	<b>98.156</b>	<b>88.952</b>
<b>Erwarteter Verbrauch der nutzbaren Verlustvorträge</b>		
1 Jahr	13.736	7.556
2 - 5 Jahren	29.541	13.132
über 5 Jahren	8.561	14.402
	<b>51.838</b>	<b>35.090</b>

Zum 31. Dezember 2016 betragen die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge TEUR 51.892 (Vj. TEUR 59.913), auf die in Höhe von TEUR 46.835 (Vj. TEUR 54.033) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.



## 16. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand: 01.01.2016	140.916	13.337	82.931	732	97.000
Konzernkreisänderungen	7.828	22	1.830	0	1.852
Zugänge	0	2.558	2.945	582	6.085
Abgänge	0	0	-2.604	0	-2.604
Umbuchungen	0	0	440	-441	-1
Währungsänderungen	3.003	13	768	0	781
<b>Stand: 31.12.2016</b>	<b>151.747</b>	<b>15.930</b>	<b>86.310</b>	<b>873</b>	<b>103.113</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand: 01.01.2016	13.399	8.241	69.023	0	77.264
Konzernkreisänderungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen 2016	0	1.350	6.014	0	7.364
planmäßig	0	1.350	6.004	0	7.354
außerplanmäßig	0	0	10	0	10
Abgänge	0	0	-2.603	0	-2.603
Umbuchungen	0	0	-1	0	-1
Währungsänderungen	0	14	634	0	648
<b>Stand: 31.12.2016</b>	<b>13.399</b>	<b>9.605</b>	<b>73.067</b>	<b>0</b>	<b>82.672</b>
<b>Buchwerte</b>					
Stand: 01.01.2016	127.517	5.096	13.908	732	19.736
Stand: 31.12.2016	138.348	6.325	13.243	873	20.441

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs-kosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögens-werte	Geleistete An-zahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögens-werte
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>					
Stand: 01.01.2015	209.174	12.482	173.323	513	186.318
Konzernkreisänderungen	- 64.534	- 1.397	- 77.980	8	- 79.369
Zugänge	65	2.480	6.629	313	9.422
Abgänge	-	- 269	- 20.420	-	- 20.689
Umbuchungen	-	-	165	- 102	63
Währungsänderungen	- 3.789	41	1.214	-	1.255
<b>Stand: 31.12.2015</b>	<b>140.916</b>	<b>13.337</b>	<b>82.931</b>	<b>732</b>	<b>97.000</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand: 01.01.2015	7.009	6.456	111.346	0	117.802
Konzernkreisänderungen	- 88	- 933	- 39.956	-	- 40.889
Abschreibungen 2015	6.478	2.692	17.462	-	20.154
planmäßig	-	1.720	17.462	-	19.182
außerplanmäßig	6.478	972	0	-	972
Abgänge	-	-	- 20.261	-	- 20.261
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	26	432	-	458
<b>Stand: 31.12.2015</b>	<b>13.399</b>	<b>8.241</b>	<b>69.023</b>	<b>0</b>	<b>77.264</b>
<b>Buchwerte</b>					
Stand: 31.12.01.01.2015	202.165	6.026	61.977	513	68.516
Stand: 31.12.2015	127.517	5.096	13.908	732	19.736

Der Zugang aus Konzernkreisänderungen für den erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus dem Erwerb der EKS InTec GmbH (TEUR 7.018) und der Ciratec bvba (TEUR 810) durch die FFT Gruppe. Im Vorjahr resultierte der Abgang aus Konzernkreisänderungen aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen diverse kleinere Beträge für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in unterschiedlichen Tochtergesellschaften. Über die aktivierten Entwicklungskosten hinaus wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.794 (Vj. TEUR 2.170) als Aufwand erfasst.

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2016 bei den sonstigen erworbenen immateriellen Vermögenswerten betreffen vor allem Software des Segments AT Engineering. Die Zugänge aus Konzernkreisänderungen resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb der EKS InTec GmbH (Segment AT Engineering).

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Das Bestellobligo aus immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögenswerte enthalten, die im Rahmen von Finanzierungslea-

sing angeschafft wurden. Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr von den Anschaffungskosten abgesetzt.

Die Buchwerte, der auf die erworbenen Gesellschaften entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte, sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
FFT	15.475	7.796
<b>Goodwill AT Engineering</b>	<b>15.475</b>	<b>7.796</b>
<b>Goodwill AT Mining</b>	<b>46.926</b>	<b>43.775</b>
Ziehm/OrthoScan	45.384	45.384
W.O.M.	15.921	15.921
Haema	14.642	14.641
<b>Goodwill AT Med Tech</b>	<b>75.947</b>	<b>75.946</b>
<b>Goodwill</b>	<b>138.348</b>	<b>127.517</b>

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Alle Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2016 einem Werthaltigkeitstest wie in Kapitel 3.1. **Geschäfts- oder Firmenwert** beschrieben unterzogen, bei dem der Buchwert mit dem Nutzungswert (Value in use) als erzielbarem Betrag verglichen wird. Der Nutzungswert wird nach der Discounted Cash-Flow-Methode einheitlich auf der Basis einer Dreijahresplanung ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2016 ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Der Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment AT Engineering ist vor allem auf die Erwerbe der EKS InTec GmbH (TEUR 7.018) und der Ciratec bvba (TEUR 810) zurückzuführen.

Im Segment AT Mining führten ausschließlich Währungskurseffekte zum Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwertes.

Die grundlegenden Annahmen, auf denen die Bestimmung der erzielbaren Beträge basieren, stellen sich wie folgt dar:

	2016	2015
Planungszeitraum	3 Jahre	3 Jahre
Wachstumsrate	1,00%	1,00%
Erwartete Markttrendite	6,96% bis 8,69%	7,67% bis 8,21%
Rendite für risikolose Anlagen	0,65% bis 2,44%	1,17% bis 2,45%
Abzinsungsfaktor nach Steuern	4,26% bis 9,15%	4,10% bis 11,49%

Für den Werthaltigkeitstest im Segment AT Mining kam in 2016 ein Nachsteuerzinssatz von 9,15 % (Vj. 11,49 %) zur Anwendung. Ab einer Erhöhung des Zinssatzes in 2016 ceteris paribus auf 13,20 % oder mehr, würde dies zu einem Wertminderungsaufwand führen.

Die Werthaltigkeit der anderen Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht kritisch, sodass Sensitivitätsanalysen diesbezüglich nicht erforderlich sind.

## 17. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen für und Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand: 01.01.2016	80.863	196.236	75.969	8.490	361.558
Konzernkreisänderungen	20	19	282	0	321
Zugänge	5.751	24.521	8.274	17.439	55.985
Abgänge	- 153	- 16.594	- 1.280	- 1.017	- 19.044
Umbuchungen	559	12.484	922	- 13.952	13
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	- 199	0	0	- 199
Währungsänderungen	517	16.313	214	352	17.396
<b>Stand: 31.12.2016</b>	<b>87.557</b>	<b>232.780</b>	<b>84.381</b>	<b>11.312</b>	<b>416.030</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand: 01.01.2016	23.567	52.100	47.862	2	123.531
Konzernkreisänderungen	13	9	84	0	106
Abschreibungen 2016	5.763	33.382	8.533	20	47.698
planmäßig	3.793	33.134	8.404	0	45.331
außerplanmäßig	1.970	248	129	20	2.367
Zuschreibungen	- 1.250	- 457	- 60	0	- 1.767
Abgänge	- 40	- 14.618	- 1.021	0	- 15.679
Umbuchungen	224	- 1.074	851	0	1
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	238	8.120	190	0	8.548
<b>Stand: 31.12.2016</b>	<b>28.515</b>	<b>77.462</b>	<b>56.439</b>	<b>22</b>	<b>162.438</b>
<b>Buchwerte</b>					
Stand: 01.01.2016	57.296	144.136	28.107	8.488	238.027
Stand: 31.12.2016	59.042	155.318	27.942	11.290	253.592

Im Vorjahr stellt sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen für und Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
Stand: 01.01.2015	101.504	233.239	126.319	7.271	468.333
Konzernkreisänderungen	-30.976	-43.080	-61.688	-3.527	-139.271
Zugänge	9.731	16.945	16.394	38.754	81.824
Abgänge	-974	-25.171	-3.437	-771	-30.353
Umbuchungen	2.873	31.313	-1.515	-32.735	-64
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	-2.342	0	0	-2.342
Währungsänderungen	-1.295	-14.668	-104	-502	-16.569
<b>Stand: 31.12.2015</b>	<b>80.863</b>	<b>196.236</b>	<b>75.969</b>	<b>8.490</b>	<b>361.558</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
Stand: 01.01.2015	30.030	77.122	79.841	52	187.045
Konzernkreisänderungen	-11.221	-25.200	-42.786	0	-79.207
Abschreibungen 2015	4.835	31.551	14.015	-50	50.351
planmäßig	4.253	31.541	13.995	0	49.789
außerplanmäßig	582	10	20	-50	562
Zuschreibung	0	0	0	0	0
Abgänge	-924	-23.882	-2.366	0	-27.172
Umbuchungen	1.337	-587	-749	0	1
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	-490	-6.904	-93	0	-7.487
<b>Stand: 31.12.2015</b>	<b>23.567</b>	<b>52.100</b>	<b>47.862</b>	<b>2</b>	<b>123.531</b>
<b>Buchwerte</b>					
Stand: 01.01.2015	71.474	156.117	46.478	7.219	281.288
Stand: 31.12.2015	57.296	144.136	28.107	8.488	238.027

Die Grundstücke haben sich im Wesentlichen aufgrund des Segments AT Engineering von TEUR 57.296 auf TEUR 59.042 erhöht.

Die Zu- und Abgänge bei den Technischen Anlagen und Maschinen, sowie bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen technisches Equipment für Großprojekte im Segment AT Mining. Im Segment AT Aviation erfolgte bei den Technischen Anlagen und Maschinen eine Umgliederung gemäß IFRS 5 in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von TEUR 199. Hierzu verweisen wir auf Kapitel 25. **Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche.**

Sachanlagen wurden in Höhe von TEUR 8.246 (Vj. TEUR 4.852) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten genutzt. Es bestehen Eigentumsbeschränkungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 8.246 (Vj. TEUR 4.135), die im Wesentlichen aus dem Segment AT Mining stammen. In den Sachanlagen sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 23.110 (Vj. TEUR 38.355) enthalten, die im Rahmen von Finanzierungsleasing angeschafft wurden. Das Bestellobligo aus Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 17.573 (Vj. TEUR 13.458).

Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien liegen weder im Geschäftsjahr 2016 noch in 2015 vor.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

## 18. Der Konzern als Leasingnehmer

Die Buchwerte der im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen bilanzierten Sachanlagen, welche nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen, stellen sich zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2015 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Grundstücke und Gebäude	0	10.563
Technische Anlagen und Maschinen	22.955	27.646
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	155	146
<b>Nettobuchwert der aktivierten Leasinggegenstände</b>	<b>23.110</b>	<b>38.355</b>

Der Leasinggeber der im Vorjahr als Finanzierungsleasing abgebildeten Grundstücke und Gebäude wird nunmehr auf Ebene der FFT Gruppe vollkonsolidiert. Hieraus resultiert der Rückgang der geleasteten Grundstücke und Gebäude.

Die Technischen Anlagen und Maschinen sind mit TEUR 22.955 sämtlich durch die Redpath Gruppe aktiviert. Die Nutzungsdauern variieren zwischen zwei und fünf Jahren.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen, die nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen:

in TEUR	2016			2015		
	Mindest-leasing-zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwerte	Mindest-leasing-zahlungen	Enthaltener Zinsanteil	Barwerte
<b>Fälligkeit</b>						
Bis 1 Jahr	7.609	248	7.361	9.872	866	9.006
1 bis 5 Jahre	9.505	243	9.262	10.703	2.115	8.588
Über 5 Jahre	0	0	0	8.862	793	8.069
<b>Summe</b>	<b>17.114</b>	<b>491</b>	<b>16.623</b>	<b>29.437</b>	<b>3.774</b>	<b>25.663</b>

Aus Sale-and-Lease-Back Verträgen (Finanzierungsleasingverträge) bestehen zum Bilanzstichtag sowie im Vorjahr keine Verpflichtungen.

Wesentliche Verlängerungs- oder Kaufoptionen existieren bei den Finanzierungsleasingverträgen nicht.

Die erfassten Aufwendungen und die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen sind wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Als Aufwand erfasste Leasingraten	24.009	52.672
<b>Zukünftige Leasingraten (Fälligkeit)</b>		
Bis 1 Jahr	16.872	15.802
1 bis 5 Jahre	27.385	26.866
Über 5 Jahre	2.882	3.483
<b>Summe</b>	<b>47.139</b>	<b>46.151</b>

Der Rückgang der als Aufwand erfassten Leasingraten resultiert aus der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe im Dezember 2015.

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen bestehen überwiegend bei gewerblichen Immobilienverträgen, Kraftfahrzeugen und technischen Anlagen. Wesentliche Verlängerungs- oder Kaufoptionen existieren nicht.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr wurden keine bedingten Mietzahlungen aufwandswirksam geleistet. Im Geschäftsjahr existieren keine wesentlichen Untermietverhältnisse.

## 19. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit und beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.315 (Vj. TEUR 3.196). Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen haben folgende Fälligkeiten: bis ein Jahr TEUR 34 (Vj. TEUR 34), ein bis fünf Jahre TEUR 0 (Vj. TEUR 0) und über fünf Jahre TEUR 0 (Vj. TEUR 0). Bedingte Mieteinnahmen wurden in Höhe von TEUR 19 (Vj. TEUR 16) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## 20. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Der Konzern besitzt Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen. Der Bilanzansatz der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen</b>		
Assoziierte Unternehmen	284.284	288.888
Joint Ventures	8.973	10.144
	<b>293.257</b>	<b>299.032</b>

Das in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2016	2015
<b>Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen</b>		
Assoziierte Unternehmen	1.244	-195
Joint Ventures	2.202	2.886
	<b>3.446</b>	<b>2.691</b>

Das bedeutendste nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2016 ist die EDAG Engineering Group AG, ein unabhängiger Ingenieurdienstleister für die globale Automobilindustrie. Der Anteil an der EDAG Engineering Group AG hat sich von 59,8 % zum 31. Dezember 2015 auf 62,9 % zum 31. Dezember 2016 erhöht. Aufgrund einer Stimmrechtsvereinbarung, welche die Stimmrechte des Mehrheitsgesellschafters beschränkt und auch für die neu hinzuerworbenen Anteile gilt, wird die EDAG Engineering Group AG nicht beherrscht und somit unverändert als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Der 50,0 %-Anteil an dem Joint Venture Associated Mining Construction Inc., Saskatchewan, Kanada, wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Associated Mining Construction Inc. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Gruppe und Thyssen Mining Inc. dar. Das Joint Venture wurde in 2008 gegründet und bietet Schachtbaulösungen bei schwierigsten Bodenverhältnissen.

Der 50,0 %-Anteil an der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1, Dortmund, und der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2, Dortmund, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Joint Venture stellen strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Deilmann-Haniel GmbH, Dortmund, und der Thyssen Schachtbau GmbH dar. Schacht Konrad 1 und Schacht Konrad 2 bieten Zugang zum früheren Eisenerzbergwerk Konrad in Salzgitter, welches derzeit umgerüstet wird.

Die EKS InTec GmbH wurde ebenfalls bis 30. Juni 2016 mit einem Anteil von 49,0 % nach der Equity-Methode bilanziert. Die EKS InTec GmbH ist Dienstleister im Bereich Planung, Entwicklung, Simulation und Inbetrieb-



nahme von einfachen bis komplexen Produktionsanlagen und Sondermaschinen für die Mobilitätsindustrie und deren Systempartner. Die Gesellschaft stellte eine strategische Partnerschaft für den Konzern dar und ermöglicht der FFT Gruppe den Zugang zu einer virtuellen Inbetriebnahme von Fertigungsanlagen durch eine eigens von der EKS InTec GmbH entwickelte Software. Seit 1. Juli 2016 wird die EKS InTec GmbH mit der Übernahme der ausstehenden 51,0 % vollkonsolidiert und somit im Folgenden nicht mehr aufgeführt.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für die bedeutendsten Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zum 31. Dezember 2016 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die zusammengefasste Bilanz stellt sich wie folgt dar:

<b>in TEUR</b>				
<b>Gesellschaft</b>	<b>EDAG Engineering Group AG</b>		<b>Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1</b>	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
Anteilsquote in %	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
<b>Kurzfristig</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.067	70.654	241	87
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	222.524	212.330	4.486	6.090
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>241.591</b>	<b>282.984</b>	<b>4.727</b>	<b>6.177</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-29.190	-24.284	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-122.163	-124.944	-1.058	-5.145
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>-151.353</b>	<b>-149.228</b>	<b>-1.058</b>	<b>-5.145</b>
<b>Langfristig</b>				
<b>Vermögenswerte</b>	<b>188.825</b>	<b>192.560</b>	<b>106</b>	<b>166</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-88.080	-135.167	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-38.219	-35.906	0	0
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>-126.299</b>	<b>-171.073</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>152.764</b>	<b>155.243</b>	<b>3.775</b>	<b>1.198</b>

<b>in TEUR</b>				
<b>Gesellschaft</b>	<b>Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2</b>		<b>Associated Mining Construction Inc.</b>	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
Anteilsquote in %	50	50	50	50
<b>Kurzfristig</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	671	719	7.913	12.573
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	8.659	9.766	5.168	6.361
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>9.330</b>	<b>10.485</b>	<b>13.081</b>	<b>18.934</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	-1.010	-793
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-8.555	-8.708	-3.444	-4.848
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>-8.555</b>	<b>-8.708</b>	<b>-4.454</b>	<b>-5.641</b>
<b>Langfristig</b>				
<b>Vermögenswerte</b>	<b>1.938</b>	<b>1.799</b>	<b>978</b>	<b>979</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>2.713</b>	<b>3.576</b>	<b>9.605</b>	<b>14.272</b>

Die zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung ergibt sich wie folgt:

in TEUR				
Gesellschaft	EDAG Engineering Group AG		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Anteilsquote in %	63	60	50	50
Umsatzerlöse	714.851	721.967	2.602	2.172
Planmäßige Abschreibung	-27.692	-25.564	-53	-71
Zinserträge	488	2.230	0	0
Zinsaufwand	-8.567	-10.349	0	0
<b>Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>28.773</b>	<b>53.394</b>	<b>2.587</b>	<b>84</b>
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-10.677	-17.046	0	0
<b>Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>18.096</b>	<b>36.348</b>	<b>2.587</b>	<b>84</b>
Sonstiges Ergebnis	-1.793	1.421	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>16.303</b>	<b>37.769</b>	<b>2.587</b>	<b>84</b>
Erhaltene Dividende	-11.203	0	0	0

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		Associated Mining Construction Inc.	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Anteilsquote in %	50	50	50	50
Umsatzerlöse	7.579	8.009	47	78.861
Planmäßige Abschreibung	-721	-745	-217	-2.543
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	-25	-21	0	-10
<b>Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-850</b>	<b>298</b>	<b>1.755</b>	<b>5.830</b>
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	0	0	-464	-1.577
<b>Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>-850</b>	<b>298</b>	<b>1.291</b>	<b>4.253</b>
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-850</b>	<b>298</b>	<b>1.291</b>	<b>4.253</b>
Erhaltene Dividende	0	0	-3.410	-3.174

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen entspricht das Gesamtergebnis dem Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen.

Es bestehen keine Verpflichtungen und Eventualschulden, die mit der Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen einhergehen.

Die oben dargestellten Informationen stellen die in den Abschlüssen der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen dargestellten Zahlen (und nicht die Anteile der ATON GmbH) dar.

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in zusammengefasster Form in Bezug auf den Buchwert des Konzernanteils an Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR								
Gesellschaft	EDAG Engineering Group AG		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		Associated Mining Construction Inc.	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Nettobuchwert zum 1. Januar	155.243	0	1.197	1.111	3.576	3.279	14.272	17.348
Zugang	0	153.942	0	0	0	0	0	0
Gewinn (+) / Verlust (-)	18.096	1.183	2.590	86	-850	297	1.400	4.358
Sonstiges Ergebnis	-1.793	118	0	0	0	0	0	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Anpassungen	8.302	0	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Dividende	-11.203	0	0	0	0	0	-6.820	-6.348
Währungsumrechnungsdifferenz	-1.577	0	-13	0	-13	0	752	-1.086
<b>Nettobuchwert zum 31. Dezember</b>	<b>167.068</b>	<b>155.243</b>	<b>3.774</b>	<b>1.197</b>	<b>2.713</b>	<b>3.576</b>	<b>9.604</b>	<b>14.272</b>
Anteilsquote in %	63	60	50	50	50	50	50	50
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	105.069	92.758	1.887	599	1.357	1.788	4.802	7.136
zuordenbare stille Reserven/Lasten im Rahmen der PPA	113.851	125.450	0	0	0	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	65.364	65.364	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>284.284</b>	<b>283.572</b>	<b>1.887</b>	<b>599</b>	<b>1.357</b>	<b>1.788</b>	<b>4.802</b>	<b>7.136</b>
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	284.284	283.572	1.887	599	1.357	1.788	4.802	7.136
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0

in TEUR				
Gesellschaft	Sonstige Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015
Nettobuchwert zum 1. Januar	3.188	1.994	177.476	24.351
Zugang	0	0	0	153.942
Gewinn (+) / Verlust (-)	1.999	865	23.235	6.789
Sonstiges Ergebnis	0	0	-1.793	118
Kapitalerhöhung	0	0	0	0
Anpassungen	-2.272	0	6.030	0
Erhaltene Dividende	-1.017	0	-19.040	-6.348
Währungsumrechnungsdifferenz	-44	329	-895	-757
<b>Nettobuchwert zum 31. Dezember</b>	<b>1.854</b>	<b>3.188</b>	<b>185.013</b>	<b>178.095</b>
Anteilsquote in %	49 bzw. 50	49 bzw. 50	49 bzw. 50 bzw. 62,89	49 bzw. 50 bzw. 59,75
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	927	1.878	114.042	104.159
zuordenbare stille Reserven im Rahmen der PPA	0	0	113.851	125.450
Geschäfts- oder Firmenwert	0	4.059	65.364	69.423
<b>Summe</b>	<b>927</b>	<b>5.937</b>	<b>293.257</b>	<b>299.032</b>
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	927	5.937	293.257	299.032
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	-449	-246	-449	-246

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wird grundsätzlich eine Zwischenergebniskonsolidierung anteilig durchgeführt.

## 21. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2016			31.12.2015		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen	1.953	-	1.953	2.826	-	2.826
Nicht konsolidierte Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	1.037	-	1.037	1.461	-	1.461
Ausleihungen	105.299	45.036	150.335	145.226	37.590	182.816
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	1.499	-	1.499	1.337	-	1.337
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	14.442	-	14.442	12.179	-	12.179
Zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	-	164.969	164.969	-	152.688	152.688
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	-	-	1	1
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente - Hedging	-	106	106	-	70	70
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>124.230</b>	<b>210.111</b>	<b>334.341</b>	<b>163.029</b>	<b>190.349</b>	<b>353.378</b>

Die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da zukünftige Cash-Flows nicht verlässlich schätzbar sind und somit auch der Fair Value nicht verlässlich bestimmt werden kann. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile der zu Anschaffungskosten bewerteten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in naher Zukunft zu veräußern.

Die Nettoausleihungen in Höhe von TEUR 150.335 (Vj. TEUR 182.816) waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt. Einzelwertberichtigungen auf langfristige Ausleihungen waren in der Berichtsperiode und in der Vorjahresperiode nicht notwendig. Der Nettorückgang der Ausleihungen resultiert aus der planmäßigen und außerplanmäßigen Tilgung ausgereicher Darlehen bei gleichzeitiger Neuausreichung von Darlehen.

In den Wertpapieren werden endfällige Anleihen in Höhe von TEUR 1.499 (Vj. TEUR 1.337) ausgewiesen. Des Weiteren werden Wertpapiere über TEUR 14.442 (Vj. TEUR 12.179) zur Veräußerung gehalten. Ferner existieren zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere über TEUR 164.969 (Vj. TEUR 152.688), die ausschließlich westeuropäische börsennotierte Anleihen beinhalten.

Cash-Flow Hedges werden grundsätzlich zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Absatz- oder Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Optionsgeschäfte und Termingeschäfte mit Devisen. Änderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, im Other Comprehensive Income berücksichtigt, und zwar so lange, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Realisation des Grundgeschäfts werden die unter dem Other Comprehensive Income erfassten Fair Value Änderungen des Sicherungsgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Cash-Flow Hedges eingesetzten Sicherungsinstrumente beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 106 (Vj. TEUR 70). Die mit Cash-Flow Hedges abgesicherten Geschäfte werden voraussichtlich bis Ende 2017 fällig und ergebniswirksam.

Im Berichtsjahr werden Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten in Höhe von TEUR 2.048 (Vj. TEUR -2.266) vor Steuern erfolgsneutral im Other Comprehensive Income berücksichtigt. Diese Wertänderungen stellen den effektiven Teil der Sicherungsbeziehungen dar. Ineffektivitäten aus Cash-Flow Hedges in Höhe von TEUR 2.703 (Vj. TEUR 2.338) gingen als Ertrag in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

## 22. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	197.892	47	203.714	222
Forderungen aus Auftragsfertigung	281.462	0	195.880	0
Sonstige Forderungen	42.441	3.939	36.640	381
<b>Buchwert (netto)</b>	<b>521.795</b>	<b>3.986</b>	<b>436.234</b>	<b>603</b>

Die Forderungen aus Auftragsfertigung setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kumulierte Einzelkosten	1.735.704	1.457.306
+ kumulierte zugerechnete Gewinne	293.979	248.111
./. kumulierte zugerechnete Verluste	105.313	67.940
+ kumulierte Währungsdifferenzen	- 18.000	- 51.882
<b>Kumulierte Auftragserlöse</b>	<b>1.906.370</b>	<b>1.585.595</b>
./. erhaltene Vorauszahlungen	355.687	284.390
./. Teilabrechnungen	1.297.990	1.154.253
+ kumulierte Währungsdifferenzen	28.769	48.928
<b>Bilanzwert</b>	<b>281.462</b>	<b>195.880</b>

Die Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2015
Stand 1. Januar	4.790	3.737
Konzernkreisänderungen	0	-839
Währungsumrechnungsdifferenzen	37	53
Zuführungen	921	3.066
Verbrauch	-235	-541
Auflösung	-993	-686
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>4.520</b>	<b>4.790</b>

Für die nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Bilanzstichtag Überfälligkeiten in Höhe von TEUR 62.486 (Vj. TEUR 56.788):

in TEUR	2016	2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Netto)	197.939	203.936
davon nicht wertgemindert und nicht überfällig	135.453	147.148
davon überfällig in den folgenden Zeitbändern, aber nicht wertgemindert		
weniger als 30 Tage	25.547	33.655
zwischen 30 und 60 Tagen	11.309	10.244
zwischen 61 und 90 Tagen	10.758	3.673
zwischen 91 und 180 Tagen	3.801	2.812
Zwischen 181 und 360 Tagen	7.395	3.262
mehr als 360 Tage	3.676	3.142

Der Bestand der weder wertgeminderten noch überfälligen Forderungen wird aufgrund etablierter Forderungsmanagementprozesse in den einzelnen Tochterunternehmen und individueller Beurteilung der einzelnen Kundenrisiken als werthaltig erachtet. Das künftige Ausfallrisiko der bestehenden Forderungen ist in den Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Kurzfristig</b>		
Forderungen aus Umsatzsteuer	24.623	18.432
Forderungen gegen Mitarbeiter	828	533
Forderungen aus sonstigen Steuern	544	487
Debitorische Kreditoren	191	488
Andere Forderungen	16.255	16.700
Wertberichtigungen	0	0
	<b>42.441</b>	<b>36.640</b>
<b>Langfristig</b>		
Andere Forderungen	3.939	381
Wertberichtigungen	0	0
	<b>3.939</b>	<b>381</b>
<b>Sonstige Forderungen</b>	<b>46.380</b>	<b>37.021</b>

Die Wertberichtigungen auf die sonstigen Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2015
Stand 01. Januar	0	1.043
Konzernkreisänderungen	0	-1.033
Währungsdifferenzen	0	0
Zuführungen	0	0
Verbrauch	0	0
Auflösung	0	-10
Umgliederung	0	0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



Für die nicht wertberichtigten sonstigen Forderungen bestanden zum Bilanzstichtag Überfälligkeiten in Höhe von TEUR 4.783 (Vj. TEUR 722):

in TEUR	2016	2015
Sonstige Forderungen (Netto)	46.380	37.021
davon nicht wertgemindert und nicht überfällig	41.597	36.299
davon überfällig in den folgenden Zeitbändern, aber nicht wertgemindert		
weniger als 30 Tage	1.263	331
zwischen 30 und 60 Tagen	3.480	161
zwischen 61 und 90 Tagen	-	0
zwischen 91 und 180 Tagen	-	1
Zwischen 181 und 360 Tagen	-	192
mehr als 360 Tage	40	37

Der nicht wertgeminderte Forderungsbestand unterliegt in den einzelnen Tochterunternehmen einer individuellen Beurteilung des Einzelrisikos. Aus dieser Beurteilung ergeben sich keine weiteren Hinweise darauf, dass die Forderungen über die zum Stichtag gebildeten Wertberichtigungen weitere Risiken tragen.

## 23. Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von TEUR 153.620 (Vj. TEUR 165.140) untergliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.707	45.155
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	14.165	24.667
Fertige Erzeugnisse	19.433	15.952
Waren	36.257	33.886
Geleistete Anzahlungen	29.058	45.480
<b>Vorräte</b>	<b>153.620</b>	<b>165.140</b>

Die Vorräte wurden - sofern niedriger - auf den Nettoveräußerungswert abgewertet. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem Nettoveräußerungswert bewertet werden, beträgt TEUR 16 (Vj. TEUR 41). Insgesamt wurden Abwertungen in Höhe von TEUR 16.190 (Vj. TEUR 12.295) vorgenommen. Die Wertminderungen sind ebenso wie im Vorjahr in voller Höhe im Materialaufwand erfasst.

Unverändert zum Vorjahr dienen die Vorräte nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

## 24. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	210.198	186.800
Andere Zahlungsmitteläquivalente	10	0
Unterwegs befindliche Zahlungen	246	250
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>210.454</b>	<b>187.050</b>

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Zum 31. Dezember 2016 konnte der Konzern über einen Teil in Höhe von TEUR 546 (Vj. TEUR 69) nicht frei verfügen.

## 25. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Im **Segment AT Aviation** wurden in der Berichtsperiode und im Vorjahr folgende Positionen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert:

Zum 31. Dezember 2015 hat die DC Aviation GmbH ein Flugzeug und Flugzeugsatzteile als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert, da diese nicht mehr für das operative Geschäft genutzt werden können. Die Vermögenswerte wurden an einen Flugzeug-Broker zum Weiterverkauf übergeben.

Auch zum 31. Dezember 2016 hat die DC Aviation GmbH noch dieses Flugzeug und Flugzeugsatzteile als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte nach IFRS 5 klassifiziert. Eine Rückklassifizierung ist nicht erfolgt, da die Voraussetzungen des IFRS 5.9 erfüllt sind. Aufgrund der aktuellen Verkaufsgespräche geht man derzeit von einem Verkauf der Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2017 aus.

Ein Abwertungsbedarf hat sich weder bei der Umklassifizierung in 2015 noch in 2016 hinsichtlich der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ergeben.

## 26. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 und der Vorjahresperiode ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 15.000 (Vj. TEUR 15.000) entspricht der bei der Muttergesellschaft (ATON GmbH) ausgewiesenen Eigenkapitalposition. Zum 31. Dezember 2016 ist das Stammkapital in Höhe von TEUR 15.000 vollständig eingezahlt.

## Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2016 beträgt TEUR 629.168 (Vj. TEUR 624.206).

## Sonstige Rücklagen

Unter den sonstigen Rücklagen werden die auf Gesellschafter entfallenden Gewinnrücklagen, Vorjahresergebnisse (Ergebnisvortrag), das laufende auf die Gesellschafter entfallende Jahresergebnis, Rücklagen aus dem Übergang der Rechnungslegung von HGB auf IFRS und das Other Comprehensive Income ausgewiesen.

Im Other Comprehensive Income werden die Effekte aus Währungskursänderungen, Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen, die wirksamen Teile aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash-Flow Hedges) sowie die Veränderung der Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten erfasst. Die Währungsänderungen enthalten die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

In 2016 wurden keine Ausschüttungen an die Gesellschafter der ATON GmbH vorgenommen. An Minderheitsgesellschafter wurden auf Ebene der Tochtergesellschaften TEUR 362 im Geschäftsjahr (Vj. TEUR 14) ausbezahlt.

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
<b>Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis</b>		
Gewinnrücklagen und Ergebnisvortrag	454.391	96.642
Eigentümergebnis	67.139	357.623
Rücklage aus der Umstellung auf IFRS	2.194	2.194
	<b>523.724</b>	<b>456.459</b>
<b>Other Comprehensive Income</b>		
Währungsänderungen	-10.610	-22.791
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	-3.351	-2.647
Wirksamer Teil aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedges)	0	-1.349
Marktbewertung Wertpapiere	887	634
	<b>-13.074</b>	<b>-26.153</b>
<b>Sonstige Rücklagen</b>	<b>510.650</b>	<b>430.306</b>

### Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf folgende Gesellschaften:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
TSO	3.517	3.366
FFT Teilkonzern	2.821	8.813
ATM Teilkonzern	-871	-455
<b>Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>5.467</b>	<b>11.724</b>

Die Anteile anderer Gesellschafter im FFT Teilkonzern resultieren aus der EDAG Werkzeuge + Karosserie GmbH. An dieser Gesellschaft hält die ATON GmbH über die vollkonsolidierte FFT Gruppe 51,0 % und über die nach der Equity-Methode bilanzierte EDAG Gruppe die anderen 49,0 %. Unter Berücksichtigung der Anteilsquote an der EDAG Gruppe sind dem Mehrheitsgesellschafter somit 81,8 % an der EDAG Werkzeuge + Karosserie GmbH zuzurechnen.

Die nicht beherrschenden Anteile in Bezug auf die TSO, den FFT Teilkonzern und den ATM Teilkonzern sind nicht wesentlich, so dass entsprechend auf Angaben zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung für Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen verzichtet wird.

Die Entwicklung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in TEUR	2016	2015
Stand 1. Januar	11.724	2.114
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		
Konzernkreisänderungen	0	8.041
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 173	142
Dividendenzahlungen	- 362	- 14
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	- 4.787	15
	<b>- 5.322</b>	<b>8.184</b>
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	- 935	1.426
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>5.467</b>	<b>11.724</b>

Hinsichtlich der Konzernkreisänderungen im Vorjahr handelte es sich um den oben beschriebenen Effekt für die EDAG Werkzeuge + Karosserie GmbH infolge der Entkonsolidierung der EDAG Gruppe.

Die sonstigen Eigenkapitalveränderungen innerhalb der Anteile anderer Gesellschafter beinhalten in 2016 und 2015 versicherungsmathematische Gewinne aus der Bewertung von Pensionsplänen.

## 27. Pensionsrückstellungen

Im Konzern bestehen betriebliche Altersversorgungen in Form von beitrags- und leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne liegen in Form von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen vor. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierte Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr TEUR 23.957 (Vj. TEUR 50.920) entrichtet. Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.153 belaufen sich im Jahr 2016 auf TEUR 224 (Vj. TEUR 721).

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich um unmittelbare Versorgungszusagen (Direktzusagen) sowie um mittelbare Zusagen über die VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE) für Gesellschaften der FFT Gruppe.

Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck des VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan des VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder des VKE) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda
- EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda
- FFT GmbH & Co. KG, Fulda

Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein. Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen seit dem 1. Juni 2006 werden keine Versorgungszusagen mehr gemacht.

Die Mitarbeiter erhalten nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Versorgungsverordnung Leistungen der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung. Die jeweils fällig werdende Leistung wird als Kapitalleistung gezahlt.

Für die Pensionsverpflichtungen in Deutschland gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Inva-

lidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

Darüber hinaus gibt es in der Redpath Gruppe noch sonstige Versorgungsverpflichtungen.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der sonstigen Versorgungsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	13.094	6.583
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 4.308	- 4.285
<b>Defizit der finanzierten Pläne</b>	<b>8.786</b>	<b>2.298</b>
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	6.239	7.853
<b>Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen</b>	<b>15.025</b>	<b>10.151</b>
<b>Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember</b>	<b>15.025</b>	<b>10.151</b>

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	10.151	32.470
Konzernkreisänderungen	0	-22.022
Laufender Dienstzeitaufwand	399	1.794
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Nettozinsaufwand (+) / -ertrag (-)	229	621
Neubewertungen	1.187	-2.518
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	0	0
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	1.449	-2.281
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-262	-237
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Abgeltungen	0	0
Währungsumrechnungseffekte	-106	111
Arbeitgeberbeiträge	0	0
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	87
Leistungszahlungen	-178	-392
Verwaltungskosten	0	0
Umgliederung	3.343	0
<b>Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember</b>	<b>15.025</b>	<b>10.151</b>

Der Anstieg der Pensionsrückstellung im Geschäftsjahr 2016 beruht vor allem auf dem geänderten Ausweis einer Verpflichtung der Redpath Gruppe, welche die Pensionsrückstellungen um TEUR 3.343 erhöht. Darüber hinaus ergeben sich vor allem aufgrund des weiter gefallenen Rechnungszinses Neubewertungseffekte in Höhe von TEUR 1.187.

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2016	2015
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	14.436	61.112
Konzernkreisänderungen	0	-46.649
Laufender Dienstzeitaufwand	399	1.794
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	321	1.234
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	0	0
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	1.449	-2.208
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-157	-237
Währungsumrechnungseffekte	-89	482
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	87
Leistungszahlungen	-369	-1.179
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	0	0
Umgliederung	3.343	0
<b>Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember</b>	<b>19.333</b>	<b>14.436</b>

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2016	2015
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	4.285	28.642
Konzernkreisänderungen	0	-24.629
Zinsertrag	92	613
Ertrag (+) / Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	105	73
Währungsumrechnungseffekte	17	372
Leistungszahlungen	-191	-786
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>	<b>4.308</b>	<b>4.285</b>

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	2016	in %	2015	in %
Schuldbriefe (Deutschland)	4.204	98%	4.178	98%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	0		0	
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen	4.204		4.178	
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung (Deutschland)	104	2%	107	2%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	104		107	
<b>Planvermögen zum 31. Dezember</b>	<b>4.308</b>	<b>100%</b>	<b>4.285</b>	<b>100%</b>

Weder zum 31.12.2016 noch zum 31.12.2015 greift die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) für das anzusetzende Planvermögen.

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

	2016	2015
Ø Rechnungszins		
Deutschland	1,75%	2,24%
Biometrische Rechnungsgrundlagen		
Deutschland	Richttafeln 2005 G	Richttafeln 2005 G

In den folgenden Sensitivitätsanalysen werden die Auswirkungen eines Anstiegs oder Rückgangs der versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt:

in TEUR		2016	in %	2015	in %
Ø Rechnungszins	+ 0,50 %	18.486	-4,38	13.451	-6,82
	- 0,50 %	20.062	3,77	15.517	7,49
Ø Lebenserwartung	+ 1 Jahr	20.021	3,56	14.890	3,14
	- 1 Jahr	18.637	-3,60	13.828	-4,21

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts. Daher wurde auf die Angabe von Sensitivitäten zu diesen Annahmen verzichtet.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2016 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 555 (Vj. TEUR 493).

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von ATON zum 31. Dezember 2016 beträgt 15 Jahre (Vj. 15 Jahre).



## 28. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
<b>Stand am 1. Januar 2016</b>	<b>12.212</b>	<b>8.151</b>	<b>3.482</b>	<b>1.321</b>	<b>19.829</b>	<b>1.495</b>	<b>3.212</b>	<b>37.490</b>
davon: kurzfristig	12.212	5.961	2.688	1.321	19.829	1.495	2.692	33.986
Konzernkreisänderungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	2	289	4	0	-59	10	42	286
Zuführung	8.218	2.476	1.963	832	1.023	174	470	6.938
Verbrauch	5.267	2.690	82	0	1.309	462	2.445	6.988
Auflösung	384	68	2.025	1.017	7.074	1.193	21	11.398
Zinseffekt	0	13	17	0	0	0	2	32
Sonstige Veränderungen	0	-3.343	0	0	0	0	0	-3.343
<b>Stand am 31. Dezember 2016</b>	<b>14.781</b>	<b>4.828</b>	<b>3.359</b>	<b>1.136</b>	<b>12.410</b>	<b>24</b>	<b>1.260</b>	<b>23.017</b>
davon: kurzfristig	14.781	2.264	2.633	1.136	12.410	24	714	19.181

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
<b>Stand am 1. Januar 2015</b>	<b>53.184</b>	<b>12.882</b>	<b>2.780</b>	<b>256</b>	<b>20.061</b>	<b>1.364</b>	<b>11.920</b>	<b>49.263</b>
davon: kurzfristig	51.724	9.747	2.152	256	20.061	1.364	7.152	40.732
Konzernkreisänderungen	-20.889	-2.442	-436	0	-283	-245	-6.022	-9.428
Währungsdifferenzen	-3	-426	16	0	151	-104	115	-248
Zuführung	14.021	4.707	1.239	1.253	2.744	1.487	1.275	12.705
Verbrauch	33.761	4.947	0	188	2.453	605	1.402	9.595
Auflösung	340	1.638	121	0	391	402	2.675	5.227
Zinseffekt	0	15	4	0	0	0	1	20
<b>Stand am 31. Dezember 2015</b>	<b>12.212</b>	<b>8.151</b>	<b>3.482</b>	<b>1.321</b>	<b>19.829</b>	<b>1.495</b>	<b>3.212</b>	<b>37.490</b>
davon: kurzfristig	12.212	5.961	2.688	1.321	19.829	1.495	2.692	33.986

Die Ertragsteuerrückstellungen umfassen laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Rückstellungen für Steuernachzahlungen aufgrund von Außenprüfungen.

Die Personalrückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Abfindungen TEUR 1.292 (Vj. TEUR 4.565) und Rückstellungen für Jubiläen TEUR 1.098 (Vj. TEUR 929). Bei den sonstigen Verände-

rungen handelt es sich um eine Umgliederung in die sonstigen Versorgungsverpflichtungen als Teil der Pensionsrückstellungen.

Die Rückstellungen für Garantien bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie Kulanzleistungen. Die Rückstellungen wurden auf Basis der verkauften Produkte passiviert, wobei der Zeitraum produkt- bzw. branchenabhängig gewählt wurde. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen der Vergangenheit vorgenommen.

Bei den Rückstellungen für Nacharbeiten handelt es sich um nachträglich anfallende Verpflichtungen aus Maschinenverkäufen.

Rückstellungen für drohende Verluste werden für erwartete auftragsbezogene Verluste aus Fertigungsaufträgen, Verkaufs- u. Mietverträgen gebildet.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken resultieren aus gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren, deren Ergebnisse nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Einzelbetrachtungen mit dem jeweils wahrscheinlichsten Ergebnis.

Die Rückstellungen für Archivierungskosten als Teil der übrigen sonstigen Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 563 (Vj. TEUR 559).

## 29. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2016				31.12.2015			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	200.239	1.119	199.120	0	199.792	1.119	198.673	0
davon nicht konvertibel	200.239	1.119	199.120	0	199.792	1.119	198.673	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88.019	15.525	68.046	4.448	59.781	50.091	9.690	0
davon aus Darlehen	85.380	12.886	68.046	4.448	59.781	50.091	9.690	0
Verbindlichkeiten aus Darlehen	4.769	4.769	0	0	4.545	4.545	0	0
davon gegenüber Gesellschaftern	38	38	0	0	0	0	0	0
davon gegenüber Nahestehenden	4.205	4.205	0	0	4.197	4.197	0	0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	77	77	0	0	102	102	0	0
davon gegenüber nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen	449	449	0	0	246	246	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16.623	7.361	9.262	0	25.664	9.007	8.588	8.069
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	740	740	0	0	4.999	4.999	0	0
Verbindlichkeiten aus Wechseln	638	638	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>311.028</b>	<b>30.152</b>	<b>276.428</b>	<b>4.448</b>	<b>294.781</b>	<b>69.761</b>	<b>216.951</b>	<b>8.069</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen sind bis auf weiteres vereinbart. Daher ist die Rückzahlung unter „ohne feste Tilgungen“ dargestellt. Mit einer Tilgungsanforderung innerhalb der nächsten Jahre ist nicht zu rechnen.

In Bezug auf die Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Kapitel 18. **Der Konzern als Leasingnehmer.** In Bezug auf die Verbindlichkeiten aus Hedging verweisen wir auf Kapitel 21. **Sonstige finanzielle Vermögenswerte.**

In den nachfolgenden Tabellen werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des ATON Konzerns haben:

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2017			Cash-Flow 2018-2020			Cash-Flow 2021 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Anleihe	200.239	7.750	-	-	6.717	-	200.000	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	88.019	488	-	15.525	396	5.048	1.419	1.686	1.472	71.075	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	16.623	394	-	7.361	297	-	6.668	100	-	2.594	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	4.320	167	-	-	-	-	-	-	-	-	4.320
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	449	-	-	449	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	740	-	-	740	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1)</sup>	134.484	-	-	131.458	-	-	3.026	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32)	3.302	-	-	3.302	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>448.176</b>	<b>8.799</b>	<b>-</b>	<b>158.835</b>	<b>7.410</b>	<b>5.048</b>	<b>211.113</b>	<b>1.786</b>	<b>1.472</b>	<b>73.669</b>	<b>4.320</b>

<sup>1)</sup> Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Die nachfolgende Tabelle stellt die Werte zum Stichtag 31.12.2015 dar. Auch hier werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt:

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2016			Cash-Flow 2017-2019			Cash-Flow 2020 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Anleihe	199.792	7.750	-	-	15.500	-	200.000	0	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59.781	507	1.351	56.229	127	6	2.153	224	0	1.399	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	25.664	800	217	9.045	635	122	5.441	1.470	-	11.178	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	4.299	65	-	-	-	-	-	-	-	-	4.299
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	246	-	-	246	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	4.999	-	-	4.999	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1)</sup>	115.061	-	-	111.792	-	-	3.269	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32)	3.211	-	-	3.211	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>413.053</b>	<b>9.122</b>	<b>1.568</b>	<b>185.522</b>	<b>16.262</b>	<b>128</b>	<b>210.863</b>	<b>1.694</b>	<b>0</b>	<b>12.577</b>	<b>4.299</b>

<sup>1)</sup> Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

### 30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2016				31.12.2015			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>								
gegenüber Dritten	128.174	128.150	24	-	107.666	107.666	-	-
gegenüber Nahestehenden	3.287	3.287	-	-	3.264	3.264	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	15	15	-	-	670	670	-	-
gegenüber beteiligten Unternehmen	3.008	6	3.002	-	3.461	191	3.270	-
aus Fertigungsaufträgen	170.791	170.791	-	-	185.087	185.087	-	-
	<b>305.275</b>	<b>302.249</b>	<b>3.026</b>	-	<b>300.148</b>	<b>296.878</b>	<b>3.270</b>	-
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>								
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.758	7.248	510	-	9.368	8.858	510	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	69	32	37	-	67	30	37	-
gegenüber Nahestehenden	41	41	-	-	-	-	-	-
gegenüber Mitarbeitern	45.024	45.024	-	-	39.456	39.456	-	-
im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.019	3.019	-	-	1.200	1.200	-	-
aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	37.946	37.946	-	-	37.872	37.872	-	-
aus Unternehmenskaufverträgen	-	-	-	-	11	11	-	-
aus Rechnungsabgrenzungsposten	5.015	4.209	806	-	3.778	3.450	328	-
aus übrigen Verbindlichkeiten	4.223	3.938	285	-	3.833	3.492	341	-
	<b>103.095</b>	<b>101.457</b>	<b>1.638</b>	-	<b>95.585</b>	<b>94.369</b>	<b>1.216</b>	-
<b>Summe</b>	<b>408.370</b>	<b>403.706</b>	<b>4.664</b>	-	<b>395.733</b>	<b>391.247</b>	<b>4.486</b>	-

Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden setzen sich aus folgenden Nettobeträgen zusammen:

in TEUR	2016	2015
Kumulierte Einzelkosten	1.487.056	1.376.329
+ kumulierte zugerechnete Gewinne	250.936	221.012
./. kumulierte zugerechnete Verluste	40.819	46.576
+ kumulierte Währungsdifferenzen	- 975	449
<b>Kumulierte Auftragserlöse</b>	<b>1.696.198</b>	<b>1.551.214</b>
./. erhaltene Vorauszahlungen	72.296	69.294
./. in Rechnung gestellte Beträge	1.794.546	1.667.456
+ kumulierte Währungsdifferenzen	- 147	449
<b>Bilanzwert</b>	<b>- 170.791</b>	<b>- 185.087</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ansprüchen aus Bonusvereinbarungen, laufenden Gehaltszahlungen, ausstehendem Urlaub und Überstunden Guthaben.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungsträger ausgewiesen.

Ansonsten umfassen die übrigen Verbindlichkeiten eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte.

## **31. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des ATON Konzerns im Verlauf der Berichtsperiode durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Nur die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises werden gesondert im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Alle anderen Veränderungen werden in den einzelnen Zeilen des Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit saldiert ausgewiesen. Im Vorjahresvergleich ist die Kapitalflussrechnung im Wesentlichen durch die Entkonsolidierung der EDAG Gruppe im Dezember 2015 beeinflusst. Während die EDAG Gruppe im Vorjahr noch 11 Monate lang mit dem operativen Geschäft und mit den Erlösen aus dem Börsengang im Dezember 2015 in der Kapitalflussrechnung enthalten war, spiegelt sie sich in 2016 nur noch in den erhaltenen Dividenden und in Zins- und Darlehensrückzahlungen wider.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

### **Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit**

Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern enthält das Ergebnis vor Ertragsteuern (TEUR 101.558; Vj. TEUR 411.918) bereinigt um den Saldo aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen und Dividendenerträgen (TEUR -2.759; Vj. TEUR 6.827). Ein Teil der Zinserträge wird im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

In der Berichtsperiode beträgt der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit TEUR 60.503 (Vj. TEUR -43.045) und fällt damit im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 103.548 höher aus. Der Brutto Cash-Flow in Höhe von TEUR 140.245 ist im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 29.759 niedriger. Gegenläufig konnte der Anstieg der sonstigen Aktiva und Passiva von TEUR 147.963 auf TEUR 67.115 reduziert werden, was somit im Vergleich zum Vorjahr zu einer Verbesserung in Höhe von TEUR 80.848 führt.

In 2016 wurden ferner TEUR 29.577 weniger Ertragsteuern gezahlt als in der Vorjahresperiode. Die erhaltenen Dividenden liegen mit TEUR 24.944 um TEUR 20.466 über dem Vorjahreswert.

### **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit**

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf TEUR 56.310 (Vj. Mittelzufluss i.H.v. TEUR 102.542). Der gestiegene Nettomittelabfluss liegt vor allem an den Vorjahrserlösen aus dem Börsengang der EDAG Gruppe in Höhe von TEUR 190.301. Gegenläufig sind die Nettoinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aufgrund des Abgangs der EDAG Gruppe im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 24.876 rückläufig.

### **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit**

In 2016 beträgt der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 16.708 (Vj. Mittelabfluss i.H.v. TEUR 95.075). Die Verbesserung des Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit resultiert daraus, dass in 2016 nur Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter bei Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 362 vorliegen und



zudem eine Nettoaufnahme an Darlehen und Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 17.070 (Vj. TEUR 14.939) vorliegt.

## 32. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgend angesetzten Eventualverbindlichkeiten werden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos zum Bilanzstichtag als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in TEUR	31.12.2016		31.12.2015	
		davon gegenüber verbundenen Unternehmen		davon gegenüber verbundenen Unternehmen
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	285	-	281	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	2.190	691	2.662	691
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>2.475</b>	<b>691</b>	<b>2.943</b>	<b>691</b>

Für die angegebenen Eventualverbindlichkeiten besteht nur eine geringe Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2016	31.12.2015
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen	47.212	46.151
Bestellobligo und sonstige Abnahmeverpflichtungen	28.486	16.680
Andere sonstige Verpflichtungen	4.502	5.047
<b>Sonstige finanzielle Verpflichtungen</b>	<b>80.200</b>	<b>67.878</b>

Soweit es sich um befristete Verträge handelt, wird der für die Gesamtlaufzeit anfallende Aufwand berücksichtigt. Bei unbefristeten Verträgen wird der Aufwand des folgenden Geschäftsjahres in die Bewertung einbezogen.

Die Veränderung der Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen resultiert zum einen aus einem Anstieg in den Segmenten AT Med Tech und AT Mining und gegenläufig aus einem Rückgang der Investitionen im Segment AT Aviation.

Der Anstieg der Verpflichtungen aus Bestellobligo und sonstigen Abnahmeverpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus dem Segment AT Mining.

Der Rückgang der anderen sonstigen Verpflichtungen resultiert hauptsächlich aus den Segmenten AT Engineering und AT Aviation.

### **33. Angaben zu Finanzinstrumenten**

#### **Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien**

Die Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente umfassen vor allem Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten und Kontokorrentkrediten entspricht der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert, bedingt durch die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten, denen regelmäßig normale Handelskreditkonditionen zugrunde liegen, kommt der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Darlehen basiert auf den derzeitigen Zinssätzen mit gleichen Fälligkeits- und Bonitätsanforderungen. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert, da die vereinbarte Verzinsung regelmäßig dem Marktniveau angepasst wird. Bei festverzinslichen Positionen kommt der Buchwert dem Fair Value, welcher sich unter Berücksichtigung einer Diskontierung mit laufzeitadäquaten Zinssätzen ergibt, zumindest sehr nahe, da die Verzinsung grundsätzlich den aktuellen marktüblichen Zinssätzen entspricht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Ermittlung werden anerkannte Bewertungsmodelle verwendet. Bei den Devisentermingeschäften beruht der beizulegende Zeitwert auf den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen. Die Bewertung der Optionen erfolgt anhand von Bewertungsmodellen auf Basis von Marktwerten.

Der positive Marktwert der Devisentermingeschäfte beträgt TEUR 106 (Vj. TEUR 71). Der negative Marktwert beträgt TEUR 740 (Vj. TEUR 264).

Der positive Marktwert der Devisenoptionen beträgt TEUR 0 (Vj. TEUR 0). Der negative Marktwert beträgt TEUR 0 (Vj. TEUR 4.735).

Die folgenden Tabellen stellen die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 dar. Dabei werden folgende finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten aggregiert nach Bewertungskategorien unterschieden:

[LaR] Loans and Receivables – Darlehen und Forderungen

[HtM] Held-to-Maturity Investments – bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente

[FAHfT] Financial Assets Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente

[AfS] Available-for-Sale Financial Assets – zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente

[FLAC] Financial Liabilities measured at Amortised Cost – Finanzverbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

[FLHfT] Financial Liabilities Held for Trading – zu Handelszwecken gehaltene Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	zu Anschaffungs- kosten	Fair Value	Fair Value 31.12.2016	
<b>Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	210.454	210.454				210.454
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	479.401	479.401				479.401
Sonstige Forderungen und Ausleihungen							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	LaR	163.989	163.989				163.989
Keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	32.726	32.726				32.726
<b>Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte</b>							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	FAHfT	164.969			164.969		164.969
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	HtM	1.499	1.499				1.499
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	14.442			14.442		14.442
Nicht konsolidierte Beteiligungen	AfS	2.990		2.990			2.990
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>							
Devisentermingeschäfte	FAHfT	106			106		106
<b>Schulden</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1)</sup>	FLAC	134.484	134.484				134.484
Nicht konvertible Anleihen	FLAC	200.239	200.239				200.239
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	88.019	88.019				88.019
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	4.769	4.769				4.769
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	FLAC	3.413	3.413				3.413
Keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	270.473	270.473				270.473
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	16.623				16.623	16.623
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Devisentermingeschäfte	FLHfT	740			740		740
Devisenoptionen	FLHfT						
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	853.844	853.844				853.844
Held-to-Maturity Investments (HtM)	HtM	1.499	1.499				1.499
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	AfS	17.432		2.990	14.442		17.432
Financial-Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	165.075			165.075		165.075
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	430.924	430.924				430.924
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	740			740		740

<sup>1)</sup> Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

in TEUR	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2015	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertansatz Bilanz nach IAS 17	
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	zu Anschaffungs- kosten	Fair Value	Fair Value 31.12.2015	
<b>Vermögenswerte</b>							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	187.050	187.050				187.050
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	399.816	399.816				399.816
Sonstige Forderungen und Ausleihungen							
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	LaR	192.944	192.944				192.944
Keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	26.893	26.893				26.893
<b>Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte</b>							
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	FAHfT	152.688			152.688		152.688
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Wertpapiere	HtM	1.337	1.337				1.337
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	AfS	12.179			12.179		12.179
Nicht konsolidierte Beteiligungen	AfS	4.287		4.287			4.287
<b>Derivative finanzielle Vermögenswerte</b>							
Devisentermingeschäfte	FAHfT	71			71		71
<b>Schulden</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1)</sup>	FLAC	115.061	115.061				115.061
Nicht konvertible Anleihen	FLAC	199.792	199.792				199.792
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	59.781	59.781				59.781
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	4.545	4.545				4.545
Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	FLAC	3.278	3.278				3.278
Keine Finanzinstrumente i.S.v. IAS 32	n.a.	277.392	277.392				277.392
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	n.a.	25.664				25.664	25.664
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>							
Devisentermingeschäfte	FLHfT	264			264		264
Devisenoptionen	FLHfT	4.735			4.735		4.735
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39</b>							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	779.810	779.810				779.810
Held-to-Maturity Investments (HtM)	HtM	1.337	1.337				1.337
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	AfS	16.466		4.287	12.179		16.466
Financial-Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	152.759			152.759		152.759
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	382.457	382.457				382.457
Financial Liabilities Held for Trading (FLHfT)	FLHfT	4.999			4.999		4.999

<sup>1)</sup> Ohne Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, erfolgt die Umgliederung quartalsweise.

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanzielle Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2016 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt- Netto-Größe
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	106		106	- 106	
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	740		740	- 106	634

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2015 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausge- wiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt- Netto-Größe
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	71		71	- 71	
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	4.999		4.999	- 71	4.928

### Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen gemäß den Anforderungen des IFRS 7 zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstrumentes als Ganzes jener Stufe zugeordnet, deren Faktor wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes ist. In Stufe 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der Stufe 2 erfolgt im Wesentlichen durch Bewertungstechniken, die auf beobachtbaren Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte und Schulden basieren. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Stufe 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. In 2016 und 2015 ermittelte die ATON Gruppe die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Stufe 1 und 2. Die „Fair Value“-Bewertungsmethode der Stufe 3 kam weder in 2016 noch in 2015 zum Einsatz.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2016 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Vermögenswerte</b>				
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	164.969			164.969
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	14.442			14.442
Devisentermingeschäfte		106		106
<b>Schulden</b>				
Devisentermingeschäfte		740		740
Devisenoptionen		0		0

Im Berichtsjahr 2016 gab es analog Vorjahr keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie bei Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2015 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
<b>Vermögenswerte</b>				
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	152.688			152.688
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	12.179			12.179
Devisentermingeschäfte		71		71
<b>Schulden</b>				
Devisentermingeschäfte		264		264
Devisenoptionen		4.735		4.735

Die Instrumente in Stufe 1 beinhalten zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere.

Die auf Stufe 2 zugeordneten Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen betreffen derivative Finanzinstrumente, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der Konzern im Finanzergebnis. Ausgenommen davon sind die der Bewertungskategorie „LaR“ zugeordneten Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, die unter den sonstigen Aufwendungen bzw. sonstigen Erträgen erfasst werden. Ebenso werden Währungsumrechnungsdifferenzen der Bewertungskategorien „LaR“ und „FLAC“ den sonstigen Aufwendungen bzw. Erträgen zugeordnet.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhalten unter anderem Erträge von Beteiligungen sowie realisierte Erfolge aus dem Abgang dieser Anteile. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, schließt im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten ein. Ferner werden darunter auch Zinserträge aus der Auf- und Abzinsung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen subsumiert.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis	
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		2016	2015
Loans and Receivables (LaR)	8.470	0	-3.611	15	0	4.874	5.580
Held-to-Maturity Investments (HtM)	3	0	0	0	1.105	1.108	429
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	266	0	-13	-423	-111	-281	265
Financial Instruments Held for Trading (FAHFT und FLHFT)	10.920	-3.364	0	0	0	7.556	5.308
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	-14.689	0	-1.329	0	0	-16.018	-14.492
<b>Nettoergebnis</b>	<b>4.970</b>	<b>-3.364</b>	<b>-4.953</b>	<b>-408</b>	<b>994</b>	<b>-2.761</b>	<b>-2.910</b>

### Zinsergebnis und Wertberichtigungen

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr Marktwertanpassungen in Höhe von TEUR 252 (Vj. TEUR 50) netto im Eigenkapital erfasst.



Die erfassten Gesamtzinserträge und -aufwendungen im Finanzergebnis für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Zinserträge	8.470	4.935
Zinsaufwendungen	14.689	14.882
<b>Zinsergebnis</b>	<b>- 6.219</b>	<b>- 9.947</b>

Das Gesamtzinsergebnis teilt sich hierbei auf die Bewertungskategorien nach IAS 39 wie folgt auf:

in TEUR	2016	2015
Loans and Receivables (LaR)	8.470	4.868
Held-to-Maturity Investments (HtM)	3	1
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	-3	66
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	-14.689	-14.882
<b>Gesamtzinsergebnis</b>	<b>-6.219</b>	<b>-9.947</b>

Die erfassten Wertberichtigungen auf LaR stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Aufwendungen aus Forderungsverlusten	374	573
Aufwendungen aus der Zuführung von Einzelwertberichtigungen	921	3.066
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	-993	-696
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	-552	-193
Erträge (Wertaufholung) auf Ausleihungen	0	-50
<b>Loans and Receivables (LaR)</b>	<b>-15</b>	<b>2.700</b>

Die erfassten Wertberichtigungen auf Available-for-Sale Financial Assets (AfS) und Held-to-Maturity Investments (HtM) stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2016	2015
Abschreibung auf Beteiligungen	0	-428
Abschreibungen auf Wertpapiere	-423	-11
Available-for-Sale Financial Assets (AfS)	-423	-11
Held-to-Maturity Investments (HtM)	0	428

Die Abschreibung auf Available-for-Sale-Wertpapiere betreffen vor allem das Segment AT Engineering.

## **34. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements**

### **Grundsätze des Risikomanagements**

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Daneben verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Marktrisiken, insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist die gezielte Begrenzung dieser Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten. Hierzu werden ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden in der Regel nur Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben können. Vor allem werden Devisenterminkontrakte und Devisenoptionen als derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften resultieren zu begrenzen.

Die Finanzpolitik wird jährlich durch die Konzerngeschäftsführung festgelegt. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen den Teilkonzernen bzw. Einzelgesellschaften. Zur Überwachung der Finanzpolitik wird die Konzerngeschäftsführung in regelmäßigen Quartalsgesprächen bzw. bei wesentlichen Änderungen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert. Zudem unterliegen bestimmte Transaktionen, deren Art und Umfang Transaktionen des normalen Geschäftsbetriebes übersteigen, der vorherigen Genehmigung der Konzerngeschäftsführung.

Risiken aus Währungsschwankungen werden durch den überwiegend lokalen Bezug von Materialien für den Fertigungs- und Montageprozess in den jeweiligen Ländern beschränkt.

### **Kreditrisiko**

Die Konzerngesellschaften der ATON sind aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht dann, wenn ein Geschäftspartner bei einem Geschäft mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Im operativen Bereich schließen die Konzerngesellschaften Geschäfte nur mit als kreditwürdig eingestuften Dritten ab. Bei Neukunden finden Bonitätsprüfungen statt. Bei bestehenden Kundenbeziehungen werden regelmäßig Analysen zum Zahlungsverhalten vorgenommen. Weiterhin werden Aufträge und Forderungen durch Akkreditive von Großbanken in Höhe von TEUR 9.461 zum 31. Dezember 2016 (Vj. TEUR 3.345) besichert. Der überwiegende Teil der Konzerngesellschaften hat weitestgehend Geschäft mit Großkunden (insb. internationale OEMs). Das daraus resultierende Risiko wird als gering eingeschätzt, da diese Kunden hohe Bonität besitzen und zudem keine wesentlichen

Abhängigkeiten bestehen. Das Endkundengeschäft in Form von Privatkunden ist im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt wird. Die in den Aktiva ausgewiesenen Beträge an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 525.781 (Vj. TEUR 436.837) sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 334.341 (Vj. TEUR 353.378) stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

### Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierung des Konzerns ist zu einem überwiegenden Teil über die ausgegebene festverzinsliche Anleihe und externe Bankenfinanzierung sichergestellt. Der ATON Konzern ist grundsätzlich Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Im Wesentlichen betreffen die Zinsschwankungen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Letztere enthalten unter anderem Kontokorrentkredite sowie Darlehen mit variabler Verzinsung und sind damit von den Zinsänderungen unmittelbar betroffen. Diese Änderungen wirken sich auf zukünftige Zahlungsströme aus. Unseres Erachtens besteht aus den Schwankungen der Marktzinssätze kein wesentliches Risiko.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital umfassen sowohl Auswirkungen auf das OCI wie auch auf das laufende Ergebnis:

in TEUR	Änderung des Zinsniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
<b>2016</b>	+ 100	- 738	- 738
	./. 100	738	738
<b>2015</b>	+ 100	- 539	- 539
	./. 100	539	539

### Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Wesentliche Risiken aus Fremdwährungen werden besichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der bloßen Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichtswährung resultieren) bleiben grundsätzlich ungesichert.

Die Währungsrisiken betreffen regelmäßig Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaften des ATON Konzerns bestehen bzw. bei normalem Geschäftsverlauf ent-

stehen werden. Wesentlichen Währungsrisiken ist der Konzern hauptsächlich aufgrund der Entwicklung des USD- und CAD-Kurses ausgesetzt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Konzern keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Die Konzernunternehmen wickeln ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Zur Minimierung der Risiken aus der Änderung von Wechselkursen werden teilweise derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen) eingesetzt. Diese Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung bestehender oder erwarteter Währungsrisiken verwendet.

Zum 31. Dezember 2016 existieren wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten lediglich in US-Dollar und kanadischem Dollar. Zum 31. Dezember 2015 gab es zudem wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten in britischem Pfund. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Bilanzsichtig bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer zehnpromzentigen Auf- / Abwertung einer Währung pro Währungsrelation auf das Ergebnis nach Steuern sowie auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 bzw. 31. Dezember 2015 sind wie folgt:

in TEUR	Änderung in %	EUR/USD	EUR/CAD	EUR/GBP
<b>2016</b>	+ 10	4.011	- 4.442	1
	./ 10	- 4.902	5.429	- 1
<b>2015</b>	+ 10	2.234	- 2.976	1.114
	./ 10	- 2.730	3.638	- 1.361

Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden in wesentlichen Fällen durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

### Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung und Kontrolle des jeweiligen Managements der Teilkonzerne und Einzelgesellschaften. Das zentral vorgegebene Ziel des

Konzerns ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasingverhältnissen sicher zu stellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft ATON GmbH. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsführung wöchentlich zur Risikokontrolle vorgelegt. Vor dem Hintergrund der aktuellen und zu erwartenden Geschäftslage wird das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch mittel- und langfristige Kreditlinien sichergestellt. Generell wird auf ausreichend freie Kreditlinien geachtet. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Hinsichtlich der Liquiditätsanalyse wird auf Kapitel **29. Finanzielle Verbindlichkeiten** verwiesen.

### **Covenant Risiko**

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

In den Anleihebedingungen der in 2013 ausgegebenen Anleihe sind Vertragsklauseln enthalten, die über Kennzahlen sowohl die Finanzverschuldung des ATON Konzerns als auch die Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften beschränken. Daneben sind in den Anleihebedingungen Regelungen zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, zu Geschäften mit Gesellschaftern, zum Kontrollwechsel und zur maximalen Höhe der Dividenden enthalten.

Bei einem Kontrollwechsel besteht für jeden Anleihegläubiger ein Kündigungsrecht, bei Verletzung anderer Verpflichtungen ist ein Gläubigerquorum von 10,0 % für die Wirksamkeit der Kündigung erforderlich. Die Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen und die Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufenden finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2016 wurden die Covenant Bedingungen aus der Emission der Anleihe vollständig eingehalten.

### **Sonstige Preisrisiken**

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

in TEUR	Änderung des Kursniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
<b>2016</b>	+ 100	1.794	1.794
	/J. 100	- 1.794	- 1.794
<b>2015</b>	+ 100	1.649	1.649
	/J. 100	- 1.649	- 1.649

Im ATON Konzern lagen zum Bilanzstichtag 2016 keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor.

### Kapitalmanagement / -steuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns und damit eine entsprechende Bonität und Eigenkapitalquote aufrechterhalten bleibt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Die Kapitalsteuerung wird im Wesentlichen mit Hilfe eines dynamischen Verschuldungsgrades (I. und II.) vorgenommen, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden I. und II. Grades zum EBITDA entspricht. Der von der Geschäftsführung zu überwachende Verschuldungsgrad I. sollte nicht höher als 4 sein und der Verschuldungsgrad II. nicht höher als 10.

Im Geschäftsjahr bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad I und II wie im Vorjahr innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten:

in TEUR	2016	2015
EBITDA	150.133	489.893
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	88.019	59.781
Leasingverbindlichkeiten	16.623	25.664
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	202.142	205.103
	<b>306.784</b>	<b>290.548</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	210.454	187.050
<b>Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) I. Grades</b>	<b>96.330</b>	<b>103.498</b>
Verbindlichkeiten Gesellschafter/Nahestehende	4.243	4.197
kurzfristig liquidierbare Wertpapieranlagen	180.909	166.205
<b>Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) II. Grades</b>	<b>- 80.336</b>	<b>- 58.510</b>
<b>Dynamischer Verschuldungsgrad I. Grades</b>	<b>0,6</b>	<b>0,2</b>
<b>Dynamischer Verschuldungsgrad II. Grades</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

## 35. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführung ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Geschäftsführung hat die operativen Segmente für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung bestimmt. Die Geschäftsführung definiert die Aktivitäten aus der Produktperspektive mit den Segmenten AT Engineering, AT Mining, AT Med Tech und AT Aviation.

Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld AT Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie sowie des Spezialmaschinen- und Bergbaus.

Das **Geschäftsfeld AT Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Das **Geschäftsfeld AT Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik, medizinische Basisdiagnostik und minimalinvasive Chirurgie an und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser.

Das **Geschäftsfeld AT Aviation** umfasst den Bereich Business Aviation und Charterflug.

Die Geschäftsführung beurteilt die Leistung der operativen Segmente anhand der Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT und EAT (Gewinn oder Verlust der Periode).

Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Umsätze mit externen Dritten, die an die Geschäftsführung berichtet werden, stehen im Einklang mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

Das neutrale Ergebnis enthält das Ergebnis aus der Veräußerung von konsolidierten Tochterunternehmen, aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge aus Vorjahren.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen über die Segmente des Konzerns:

in TEUR	AT Engineering		AT Mining		AT Med Tech	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Außenumsätze (netto)	763.266	1.287.545	484.153	463.414	317.737	292.908
Innenumsätze (netto)	131	115	5.721	2.356	-	2.638
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>763.397</b>	<b>1.287.660</b>	<b>489.874</b>	<b>465.770</b>	<b>317.737</b>	<b>295.546</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-11.738	6.492	647	-96	7.138	1.697
<b>Gesamtleistung</b>	<b>751.659</b>	<b>1.294.152</b>	<b>490.521</b>	<b>465.674</b>	<b>324.875</b>	<b>297.243</b>
Neutrales Ergebnis	9.007	318.968	-4.909	2.925	3.711	1.004
<b>EBITDA</b>	<b>58.155</b>	<b>438.879</b>	<b>62.559</b>	<b>57.560</b>	<b>41.677</b>	<b>31.508</b>
Abschreibungen	9.493	31.818	30.068	25.082	12.486	11.351
Außerplanmäßige Abschreibungen	1.668	6.994	700	1.017	9	-
<b>EBIT</b>	<b>46.994</b>	<b>400.067</b>	<b>31.791</b>	<b>31.461</b>	<b>29.182</b>	<b>20.157</b>
Finanzergebnis	-5.271	-13.461	1.652	3.557	-758	-1.030
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	1.243	-195	2.202	2.886	-	-
<b>EBT</b>	<b>41.723</b>	<b>386.606</b>	<b>33.443</b>	<b>35.018</b>	<b>28.424</b>	<b>19.127</b>
Ertragsteuern	15.167	30.038	11.522	12.502	5.624	5.432
<b>EAT</b>	<b>26.556</b>	<b>356.568</b>	<b>21.921</b>	<b>22.516</b>	<b>22.800</b>	<b>13.695</b>
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-740	515	-195	911	-	-
<b>EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend</b>	<b>27.296</b>	<b>356.053</b>	<b>22.116</b>	<b>21.605</b>	<b>22.800</b>	<b>13.695</b>

in TEUR	AT Engineering		AT Mining		AT Med Tech	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Segmentvermögen	831.192	801.410	426.919	348.992	251.895	236.566
Segmentsschulden	398.057	415.570	199.983	151.850	67.177	58.508



in TEUR	AT Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Außenumsätze (netto)	65.944	73.888	850	-	1.631.950	2.117.755
Innenumsätze (netto)	10	402	- 3.211	- 576	2.651	4.935
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>65.954</b>	<b>74.290</b>	<b>-2.361</b>	<b>-576</b>	<b>1.634.601</b>	<b>2.122.690</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-3.953	8.093
<b>Gesamtleistung</b>	<b>65.954</b>	<b>74.290</b>	<b>-2.361</b>	<b>-576</b>	<b>1.630.648</b>	<b>2.130.783</b>
Neutrales Ergebnis	247	1.465	1.301	-1.857	9.357	322.505
<b>EBITDA</b>	<b>-1.938</b>	<b>1.829</b>	<b>-10.320</b>	<b>-39.883</b>	<b>150.133</b>	<b>489.893</b>
Abschreibungen	319	363	319	357	52.685	68.971
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	0	-	2.377	8.011
<b>EBIT</b>	<b>-2.257</b>	<b>1.466</b>	<b>-10.639</b>	<b>-40.240</b>	<b>95.071</b>	<b>412.911</b>
Finanzergebnis	-233	1.454	11.097	8.487	6.487	-993
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	-	-	-	-	3.445	2.691
<b>EBT</b>	<b>-2.490</b>	<b>2.920</b>	<b>458</b>	<b>-31.753</b>	<b>101.558</b>	<b>411.918</b>
Ertragsteuern	111	1.358	2.930	3.539	35.354	52.869
<b>EAT</b>	<b>-2.601</b>	<b>1.562</b>	<b>-2.472</b>	<b>-35.292</b>	<b>66.204</b>	<b>359.049</b>
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-	-	-	-	-935	1.426
<b>EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend</b>	<b>-2.601</b>	<b>1.562</b>	<b>-2.472</b>	<b>-35.292</b>	<b>67.139</b>	<b>357.623</b>

in TEUR	AT Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Segmentvermögen	26.224	65.366	428.526	403.561	1.964.756	1.855.895
Segmentschulden	31.678	27.872	107.577	120.859	804.472	774.659

### 36. Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (im Vorjahr: PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2016	2015
Abschlussprüfungen	913	1.148
Andere Bestätigungsleistungen	106	3.063
Steuerberatungsleistungen	-	120
Sonstige Leistungen	64	282
<b>Summe</b>	<b>1.083</b>	<b>4.613</b>

### 37. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die ATON GmbH unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit den Gesellschaftern, mit verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich gemäß IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Personen und Unternehmen beherrschen den ATON Konzern, üben einen maßgeblichen Einfluss darauf aus oder bekleiden eine Schlüsselposition im Management des ATON Konzerns. Darüber hinaus bestehen Beziehungen der ATON Gruppe zu nahestehenden Unternehmen (nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen).

Das Volumen der vom ATON Konzern erbrachten Leistungen an nahestehende Unternehmen und Personen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2016	31.12.2016	2015	31.12.2015
	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	offene Forderungen	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	offene Forderungen
Gesellschafter	214	0	-	0
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	683	9.963	876	11.520
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	18.058	94.606	3.310	134.237
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	4.941	52.857	3.552	24.967
<b>Summe</b>	<b>23.896</b>	<b>157.426</b>	<b>7.738</b>	<b>170.724</b>

Bei den Erträgen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften handelt es sich hauptsächlich um Dienstleistungsumsätze und Zinserträge.

Die Erträge mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren primär aus Warenumsätzen und Zinserträgen.

Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben sich im Wesentlichen aus Dienstleistungsumsätzen.

Das Volumen der vom ATON Konzern von nahestehenden Unternehmen und Personen bezogenen Leistungen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2016	31.12.2016	2015	31.12.2015
	Bezogene Waren/ Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlich- keiten	Bezogene Waren/ Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlich- keiten
Gesellschafter	86	107	-	103
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	8	92	6	736
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	2.565	3.457	7.325	6.964
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	31.623	7.534	1.640	4.204
<b>Summe</b>	<b>34.282</b>	<b>11.190</b>	<b>8.971</b>	<b>12.007</b>

Die Aufwendungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften beinhalten primär Zinsaufwendungen für erhaltene Darlehen.

Die Aufwendungen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren aus zugekauften Dienstleistungen.

Bei den Aufwendungen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Personen beinhalten hauptsächlich Ausleihungen, Darlehen sowie Salden aus Lieferungen und Leistungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen sind vertraglich vereinbart und finden zu marktüblichen Konditionen statt.

### Angaben über Beziehungen zu der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 4.050 (Vj. TEUR 4.050). Daneben wurde den Mitgliedern der Geschäftsführung in Schlüsselpositionen im Vorjahr eine wesentliche Zusatzvergütung gewährt. Im Geschäftsjahr wurde keine solche Zusatzvergütung gewährt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse oder Pensionsverpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

## 38. Anteilsbesitzliste

Zu der Anteilsbesitzliste verweisen wir auf die Anlage, die integraler Bestandteil dieses Anhangs ist.

### **39. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Am 23. August 2016 wurde bekannt gegeben, dass ein Ankauf von bis zu 1.000.000 Aktien der EDAG Engineering Group AG im Zeitraum bis zum 29. Mai 2017 von der ATON Gruppe beabsichtigt wird. Im Rahmen dieses Rückkaufprogramms wurden bis zum Bilanzstichtag 301.031 Aktien erworben. Der Aktienrückkauf wird auch nach dem Bilanzstichtag fortgesetzt.

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Genehmigung zur Veröffentlichung dieses Abschlusses hat die ATM Holding GmbH, München, (ehemals: Deilmann-Haniel International Mining & Tunneling GmbH, Dortmund) einen Anteil mit maßgeblichen Einfluss an der börsennotierten Murray & Roberts Holdings Limited, Bedfordview, Südafrika, erworben. Aufgrund des maßgeblichen Einflusses wird die Gesellschaft zukünftig im ATON Konzern als assoziiertes Unternehmen nach der Equity Methode bilanziert und somit auch einen entsprechenden Ergebnisbeitrag im Finanzergebnis leisten.

Mit Wirkung vom 15. März 2017 wurde die Ziehm Medical (Shanghai) Co. Ltd. von der Ziehm Medical LLC, Reno, USA, an die Ziehm Imaging GmbH, Nürnberg, verkauft.

#### **40. Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 25. April 2017

ATON GmbH  
Die Geschäftsführung

Thomas Eichelmann

Jörg Fahrenbach

## Übersicht der direkten und indirekten Beteiligungen der ATON GmbH

Stand: 31. Dezember 2016

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2016	Jahresergebnis 2016
				direkt	indirekt			
<b>I. Verbundene Unternehmen</b>								
<b>1. Konsolidierte Gesellschaften</b>								
<b>a) Inländische Gesellschaften</b>								
1.	ATM Holding GmbH (ehemals: Deilmann-Haniel International Mining and Tunneling GmbH)	München	Deutschland	100,0		TEUR	95.895	- 15.381
2.	ATON - Oldtimer GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	12.165	- 180
3.	ATON TS GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	5.353	57
4.	BBZ Berufsbildungszentrum Fulda GmbH	Fulda	Deutschland		80,0	TEUR	916	22
5.	BBZ Mitte GmbH	Petersberg	Deutschland		100,0	TEUR	- 676	- 555
6.	DC Aviation GmbH	Stuttgart	Deutschland	100,0		TEUR	592	- 2.601
7.	Deilmann-Haniel GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TEUR	36.728	10.132
8.	Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TEUR	- 7.419	- 9.581
9.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Fulda	Deutschland		51,0	TEUR	16.469	- 2.009
10.	EKS InTec GmbH	Weingarten	Deutschland		100,0	TEUR	3.093	483
11.	FFT GmbH & Co. KGaA	Fulda	Deutschland	100,0		TEUR	18.324	22
12.	FFT Produktionssysteme GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	96.030	16.219
13.	Haema AG	Leipzig	Deutschland	100,0		TEUR	48.474	4.324
14.	Jota GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	4	- 87
15.	REFORM Grinding Technology GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	2.611	- 499
16.	REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland	100,0		TEUR	5.112	- 2.773
17.	Rosata Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fulda-West KG	Grünwald	Deutschland		100,0	TEUR	- 226	- 159
18.	Scherwo Steuerungstechnik GmbH	Gauting	Deutschland		65,0	TEUR	285	- 54
19.	TSO Industrieanlagen Planung und Vertrieb GmbH	Uehlfeld	Deutschland	66,7		TEUR	10.552	453
20.	W.O.M. World of Medicine GmbH	Berlin	Deutschland	100,0		TEUR	24.192	6.240
21.	W.O.M. WORLD OF MEDICINE Produktions-GmbH	Reichenbach	Deutschland		100,0	TEUR	87	19
22.	Ziehm Imaging GmbH	Nürnberg	Deutschland	100,0		TEUR	47.480	8.154
<b>b) Ausländische Gesellschaften</b>								
23.	ATON Austria Holding GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich	100,0		TEUR	295.001	11.154
24.	ATON Group Finance GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich	100,0		TEUR	2.204	214
25.	ATON US Inc.	Delaware	USA	100,0		TUSD	66.063	- 1
26.	Ciratec bvba	Diepenbeek	Belgien		100,0	TEUR	465	98
27.	Deilmann-Haniel Schachtstroj OOO	Berezniki	Russland		99,9	TEUR	26.855	5.243
28.	Eroc Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	5	0
29.	Eroc Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	Malaysia		100,0	TCAD	- 94	- 8
30.	FFT Espana Tecnologías de Automoción S.A.U.	Silla (Valencia)	Spanien		100,0	TEUR	10.155	3.805
31.	FFT Mexico S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	145.159	44.880
32.	FFT Production Systems, Inc.	Greer	USA		100,0	TUSD	695	2.423
33.	FFT Produktionssysteme Polska sp.z.o.o.	Posen	Polen		100,0	TPLN	101	1
34.	FFT Production Systems S.R.L.	Municipiul Campulung	Rumänien		100,0	TRON	13.795	4.779
35.	FFT Production Systems (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	152.547	50.922
36.	FFT Servicios Mexico, S.A. de CV	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	3.757	436
37.	FFT Technologies, Inc.	Montgomery	USA		100,0	TUSD	310	- 15

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2016	Jahres- ergebnis 2016
				direkt	indirekt			
38.	Great Southern Plant and Labour Hire Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	- 51	- 3
39.	J.S. Redpath Corporation	Sparks	USA		100,0	TCAD	16.995	3.932
40.	J.S. Redpath Holdings Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	73.893	17.575
41.	J.S. Redpath Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	99.430	7.078
42.	J.S. Redpath Peru SAC	Lima	Peru		100,0	TCAD	- 15	- 14
43.	Les Entreprises Mineres Redpath Ltee.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	79	0
44.	OrthoScan Inc.	Delaware	USA		100,0	TUSD	6.442	- 199
45.	PT Redpath Indonesia	Jakarta	Indonesien		100,0	TCAD	10.535	1.030
46.	Redpath Africa Limited	Ebene	Mauritius		100,0	TCAD	7.227	- 291
47.	Redpath Argentina Construcciones S.A.	Buenos Aires	Argentinien		100,0	TCAD	354	- 757
48.	Redpath (Australia) Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	2.834	- 648
49.	Redpath Australia Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	14.474	- 1.276
50.	Redpath Chilena Construcciones Y Cia. Limitada	Santiago	Chile		100,0	TCAD	- 8.368	1.495
51.	Redpath Contract Services Pty Ltd.	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	6.057	632
52.	Redpath Global Mobility Services Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	138	35
53.	Redpath Greece Private Company	Athen	Greece		100,0	TCAD	422	256
54.	Redpath Guatemala Construcciones S.A.	Guatemala	Guatemala		100,0	TCAD	- 74	- 14
55.	Redpath KR LLC	Bishkek	Kirgisistan		100,0	TCAD	0	0
56.	Redpath Mexicana Construcciones SA de CV	Mexico City	Mexiko		100,0	TCAD	1.554	1.391
57.	Redpath Mining (Botswana) (Pty) Ltd.	Gaborone	Botswana		74,0	TCAD	0	- 35
58.	Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd.	Johannesburg	Südafrika		74,0	TCAD	- 12.250	- 2.042
59.	Redpath Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		100,0	TCAD	4.609	3.480
60.	Redpath Philippines Inc.	Makati	Philippinen		100,0	TCAD	0	0
61.	Redpath PNG Limited	Port Moresby	Papua Neu Guinea		100,0	TCAD	1.257	- 28
62.	Redpath Raiseboring Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	60.891	4.883
63.	Redpath Rig Resources JV Limited	Kitwe	Sambia		70,0	TCAD	- 416	- 1.745
64.	Redpath Venezolana C.A.	El Callao	Venezuela		100,0	TCAD	0	0
65.	Redpath Zambia Limited	Lusaka	Sambia		74,0	TCAD	9.731	3.301
66.	Triple S Insurance Company Limited	Bridgetown	Barbados		100,0	TCAD	19.682	3.380
67.	UnderAus Group Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	6.820	0
68.	W.O.M. WORLD OF MEDICINE ASIA Ltd.	Hong Kong	China		100,0	THKD	319	758
69.	W.O.M. World Of Medicine USA, Inc.	Orlando	USA		100,0	TUSD	2.150	627
70.	Ziehm Imaging Finland (OY)	Hinthaara	Finnland		100,0	TEUR	780	59
71.	Ziehm Imaging Inc.	Orlando	USA	100,0		TUSD	1.800	4.496
72.	Ziehm Imaging Sarl	Villejust	Frankreich		100,0	TEUR	408	217
73.	Ziehm Imaging Singapore Pte. Ltd. (PTE)	Singapore	Singapur		100,0	TSGD	1.559	130
74.	Ziehm Medical Do Brasil	Sao Paulo	Brasilien		100,0	TBRL	- 992	883
75.	Ziehm Medical LLC	Reno Nev.	USA	100,0		TUSD	41.475	0
76.	Ziehm Medical (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	28.131	4.832
77.	Ziehm Imaging Srl a Socio Unico (SRL)	Reggio Nell' Emilia	Italien		100,0	TEUR	503	118

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %			Eigenkapital 31.12.2016	Jahres- ergebnis 2016
				direkt	indirekt	Währung		
<b>2. Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>								
<b>a) Inländische Gesellschaften</b>								
78.	Flexible Fertigungstechnik GmbH	Mücke	Deutschland		100,0	TEUR	69	5
79.	REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner Beteiligungs GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	64	3
<b>b) Ausländische Gesellschaften</b>								
80.	Alternative Agro Energy Estate S.R.L.	Municipiul Campulung	Rumänien		100,0	TRON	- 96	0
81.	DC Aviation Holding Ltd.	Birkirkara	Malta		99,99	TEUR	184	- 8
82.	DC Aviation Ltd.	Luqa	Malta		99,8	TEUR	112	31
83.	DC Aviation Switzerland AG	Glattbrugg	Schweiz		100,0	TEUR	- 2.216	- 1.170
84.	Deilmann-Haniel RUS OOO	Berezniki	Russland		100,0	TEUR	707	460
84.	Distinct Crew Management Ltd.	Luqa	Malta		99,8	TEUR	- 26	7
85.	NextRay LLC	Wilmington	USA		100,0	TUSD	-	-
<b>II. Gemeinschaftsunternehmen - At equity bilanzierte Unternehmen</b>								
<b>1. Konsolidierte Gesellschaften</b>								
<b>a) Inländische Gesellschaften</b>								
86.	Arbeitsgemeinschaft BS Schachtanlage ASSE	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	1.706	887
87.	Arbeitsgemeinschaft Burg Altena	Schmallenberg	Deutschland		50,0	TEUR	0	0
88.	Arbeitsgemeinschaft Hüllrohe Schacht Rossenray 2	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	0	0
89.	Arbeitsgemeinschaft Konrad Nordstrecke	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	0	735
90.	Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	- 400	- 400
91.	Arbeitsgemeinschaft Neuhoef Ellers	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	3	3
92.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	3.787	2.591
93.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	2.722	- 851
94.	Arbeitsgemeinschaft Schächte Bergwerk Siegmundshall	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	130	- 1
<b>b) Ausländische Gesellschaften</b>								
95.	Associated Mining Construction Inc.	Saskatchewan	Kanada		50,0	TCAD	6.813	3.973
96.	Deilmann-Haniel & Drillcon Iberia ACE	Braga	Portugal		50,0	TEUR	22	49
97.	Deilmann Thyssen Schachtbau Sp. z.o.o.	Katowice	Polen		50,0	TPLN	- 398	- 65
<b>2. Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>								
<b>a) Ausländische Gesellschaften</b>								
98.	DC Aviation Al Futtaim LLC	Dubai	V.A.E.		49,0	TEUR	- 4.336	147
<b>III. Assoziierte Unternehmen</b>								
<b>1. Konsolidierte Gesellschaften</b>								
<b>a) Ausländische Gesellschaften</b>								
99.	EDAG Engineering Group AG	Arbon	Schweiz		62,9	TEUR	452.371	- 1.909
<b>2. Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>								
<b>a) Ausländische Gesellschaften</b>								
100.	XDF Auto Equipment (Beijing) Co., Ltd.	Peking	China		15,0	TCNY	5.014	- 6.319



## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der ATON GmbH, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der ATON GmbH, München, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 25. April 2017

**Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



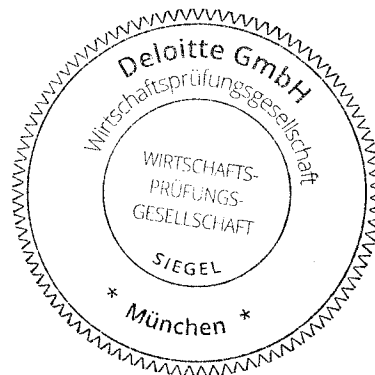
(Bedenbecker)

Wirtschaftsprüfer



(Mantke)

Wirtschaftsprüfer



**HINWEIS:** Bei dieser PDF-Datei handelt es sich lediglich um ein unverbindliches Ansichtsexemplar. Maßgeblich ist ausschließlich der in Papierform erstellte und ausgelieferte Prüfungsbericht!